

In Gottes Gnaden
 Wir Johann Wilhelm /
 Pfalzgraf bey Rhein / des
 Heil. Röm. Reichs Erz- Schatz-
 meister und Chur-Fürst / in Bayern /
 zu Sulch / Cleve und Berg Herzog /
 Graf zu Seldenz / Sponheim / der
 Marck Ravensperg und Wors / Herz
 zu Ravenstein / ꝛc. ꝛc.

Thun kund und zu wissen ; Nachdem wir von
 Anfang Unserer / in Unseren Chur- Pfälzischen Lan-
 den angetrettenen schweren Regierung / uns vor-
 nehmlich unter anderen befließen / denen zwischen Un-
 seren Chur- Pfälzischen Unterthanen vor und nach
 ihrer differenten Religion / und deren Exercitien hal-
 ben / angewachsenen Irrungen vorzukommen / und
 solchen / nach Möglichkeit abzuhelffen. So haben
 wir auch zu diesem Ende / von Zeit zu Zeit / wohl-
 meinende Verordnungen ertheilet / und nichts unter-
 lassen /

A

lassen /

(1405)

lassen/ was Wir/ zu Erhaltung obigen Zwecks zulänglich zu seyn erachtet. Nachdem Wir aber gegen alles Verhoffen dannoch vernehmen müssen/ daß auch dadurch Unsere heylsame Intention nicht allerdings assequirt worden/ weilen unsere der Reformirten Religion beygethane Unterthanen durch verschiedene eingeschlichene Mißbräuche/ und Excessen einiger massen beschweret zu seyn vermeinen wollen; also haben wir absonderlich auf verschiedene unserer Allürten/ und außwertiger Potentien bey uns eingewendten ansehnlichen Recommendationen/ zu Beybehaltung der/ Unseren Unterthanen so nöthigen Einigkeit/ diese hernachfolgende unveränderliche Verordnung/ in Unseren Chur= Fürstenthum der Pfalz/ und zugehörigen Landen/ Krafft dieses gnädigst publiciret/ befehlen auch/ und verordnen solchem nach gnädigst/ und ernstlich:

Daß von nun an/ und ins fünfftig unseren gesambten/ denen Dreyen / in dem Römischen Reich recipirten Religionen/ zugethanen Unterthanen durchgehents in obgedachten sambtlichen Chur= Pfälzischen Landen/ in Specie in dem Ober= Ampt Germersheim/ die vollkommene Gewissens= Freyheit/ mit Abstellung aller dagegen sich etwan hervorgethanen Mißbräuchen/ unbehindert gelassen/ und dieselbe keines wegs weder beeinträchtiget / noch turbirt / auch folgende Specialia, zu allen Zeiten steth= und unverbrüchlich gehalten

gehalten werden / und die Unserige bey Unserer höch-
sten Ungnad sich darnach reguliren sollen.

Diesem nach kan ein Jeder eine der dreyen im
Römif. Reich erlaubten Religionen öffentlich bekenn-
nen / und ohne Hinderung Alt und Jung / wann
diese Annos discretionis haben / die völlige Gewissens-
Freyheit gänzlich genieffen / auch nach Belieben von
einer Religion nach der andern sich begeben ; zu wel-
chem Ende alle dießfalls der obgedachten Gewissens-
Freyheit entgegen lauffende / in der untern Pfalz / und
Ober-Ampt Germersheim etwa ergangene Mandata
hiemit aufgehoben seyn sollen. In Matrimoniis mixtis,
stehet denen Eltern frey / ihre Kinder / in der Religion
tauffen zu lassen / und zu erziehen / wie es die Ehe-
gerichts = Ordnungsmässige = Ehe-Pacta, oder ihre
stante matrimonio beschehene authentische Abrede mit
sich bringet ; Wo aber weder Ehe-Pacta noch der-
gleichen Abrede / so viel diesen Punct angehet / befind-
lich / da folgen die Kinder dem Capiti familiae, jedoch
bleibt den Kindern / wie obgedacht / die vollkommene
Gewissens = Freyheit / wann sie ad annos discretionis
kommen / auch dem lebtestehenden Vatter / oder Mut-
ter bevor / die Kinder / nach Belieben / in ihrer Religion
zu erziehen.

Wann von unterschiedlichen Religions=Genossen Heyrathen geschehen / sollen die Proclamationes in eines jeden seiner Religions=Kirchen / ob sie gleich in einer Stadt / oder Kirch=Spil wohnhafft / ordentlich verrichtet / dimissoriales gefordert / jedoch unbedingt / und unätgerlich / auch unentgeltlich gegeben werden / und soll in Puncto der Copulation die Braut dem Bräutigam folgen / sonst aber die Catholische Geistlichkeit / und Pastores keine Evangelische Religions=Verwandte / und vice versa die Evangelische Prediger keine Römische Catholische / ohne dimissorialibus ihrer Priester / Pastoren / oder Predigern zusammen geben.

Denen Pupillen werden Vormünder von der Religion verordnet / in welcher sie / nach denen Ehe=Paäen / oder his deficientibus, nach der hiebevorgesetzten Regul, erzogen werden müssen. Vorgedachte Augspurgische Confessions=Verwandte / Reformirte und Lutherische / sollen an keine andere Ceremonien / als an die Ihrige gebunden seyn / daher sie weder directè, noch indirectè angehalten werden sollen / bey denen Catholischen Processionen Gras zu streuen / Meyen zu stecken / May=oder andere dergleichen bey denen Römisch Catholischen gebräuchliche Feyer=Glocken zu ziehen / das Ave Maria / oder die Catholische Feyer = Täge anzuläuten / viel weniger mit dem Gewehr / bey der Proceßion aufzuwarten / Fahnen /

nen / oder Creuße zu tragen / bey der Morgens=
Mittags= oder Abends= Glocken den Huth abzu=
ziehen; Sie sollen auch dieserthalben von niemand
beschweret / viel weniger begehret werden / vorher
erzehlten / und andern Catholischen Ceremonien / und
Ritibus benzuwohnen / herentgegen die Catholische in
ihrem Gottes= Dienst / und üblichen Ceremonien /
weder directè noch indirectè behindert / verstöret / ver=
spottet / noch beeinträchtigt werden sollen.

Ferners sollen beyderseiths A. C. Verwandte die
verschlossene Zeiten nach Catholis. Kirchen= Bewon=
heit / nach vorhero von der Chur= Pfälzif. Regierung
erhaltener Erlaubnuß / eben zu observiren nicht schul=
dig seyn. Über dieses / so sollen jetztgedachte Evange=
lische / bey denen Catholischen Processionen / und wann
das Venerabile zu denen Krancken getragen wird / nicht
gezwungen werden / das Gewehr zu präsentiren / oder
nieder zu knien / hingegen aber keine vorsätzliche Aer=
gernuß geben / sondern so lange / bis die Procession vor=
bey / auf die Seite in ein Haus / oder zuruck gehen /
oder wo sie nicht außweichen können / den Huth ab=
ziehen. Es solle auch den Evangelischen / so Refor=
mirt= als Lutherischen in denen Städten / und in den
Häusern bey verschlossenen Thüren / Thüren / Laden /
und Fenstern auf Catholische Fest= Tage / zu arbeiten
erlaubt seyn / und sollen sie des wegen keine Inquisition,

und Bestrafung zu befürchten haben / jedoch sollen die Grobschmied (auffer was vor die Reisende nothweise beschiehet) und andere Handwercker / welche ein grosses Gethön machen / auf diese Tage öffentlich nichts verfertigen.

Es stehet denen beyderseiths A. C. Verwandten frey / auf sothanen Catholischen Feyertagen öffentlich Schul oder Catechizationes zu halten / und ist ihnen auch unverwehrt / ihre Monatl. Bett= Tage zu feyren. Beyderseiths A. C. verwandte Eltern können nicht gezwungen werden / die Noth= Tauff zu adhibiren / oder Catholis. Hebammen / wider Willen sich zu bedienen. Es bleibt offtgenannten Reformirten / und Lutherischen bevor / in der Fasten / und an Catholischen Abstinenz= Tagen in ihren Häusern Fleisch zu speisen.

Niemand er sey Geist=oder Weltlich / solle der Religion halber / er seye darinn gebohren / oder habe dieselbe von kurzen / oder lang angenommen / verfolget / vielweniger auß einer Stadt / Dorff / oder Land disfalls zu emigriren genöthiget / auch seines Glaubens halber verachtet / nachgeruffen / außgeschrien oder gescholten werden. Niemand soll von der Magistratur, Burger=Recht / von Kauffleuten / Handwercken / oder Zünfften / Gemeinschaften / auch öffentlichen Gewerb / Handthierungen / Handwercken / Contracten / kauff= und verkauff= bewög= und unbewöglichen Gütern / von
ver=

Vernäherungs = Recht / wo es hergebracht / noch von
einigen Erbschaften / Erb = Vermächtnissen / oder Lega-
ten / oder andern Berechtigkeiten / und Handlungen /
der Religion halber / außgeschlossen werden.

Ferners gestatten Wir gnädigst / daß in Ehe =
Sachen / so viel die beyderseiths A. C. verwandte Per-
sonen angehet / es auf Arth und Weise / wie solches
in Unfern Büllich = und Bergischen Landen / vermög
des errichteten Religions = Recess verglichen / in allen
Puncten gehalten werden / und selbige von Unserm
Evangelischen Ehe = Gericht / oder wann selbiges noch
nicht retablirt sene / von dem Reformirten Kirchen =
Rath / oder darzu expresse committirten Evangelischen
Räthen beurtheilet werden solle.

In denen Fällen / wann zwischen Catholisch = und
Evangelischen Unterthanen Ehe = Streit vorkommt / folgt
der Actor das Forum Rei, und wird der Evangelische nach
denen / von Evangelischen angenommenen / der Catho-
lische / nach der Catholischen Geistlichen Rechten / in-
sonderheit in puncto divortii, & repudij gerichtet; Ratione
dispensationis in matrimonialibus, quoad gradus prohibitos,
wollen Wir es nach der Chur = Pfälz. Ehe = Gerichts =
Ordnung halten / und also denen Evangelischen das
Recht nach ihrer Religion gedenen lassen.

Damit auch die bisshero / wegen des Exercitii simul-
tanei sich hervorgethane Beschwerden auf einmal

geendiget seyn mögen; So haben Wir / nach reifflicher Überlegung / solches dergestalt aufzuheben beschlossen / heben solches auch hiemit dergestalt auf / daß nichts destoweniger selbiges in denjenigen Orten / wo es schon bey Lebzeiten des Chur = Fürsten **Carl Ludwigs** Christ = mildesten Andenckens / mit denen benachbahrten Herrschafften / und in Specie mit Chur = Mayntz in dem Bergstrassischen Recels de Anno 1650. dem Regenspurgischen Vergleich von Anno 1653. wie auch mit dem Fürsil. Hauß Saaden / Saaden 1652. 1653. 1661. errichteten Pactis, welche in ihrem Vigor bleiben / und nach deren wörtlichem Inhalt Wir die beyderseithige Religions = Verwandte Unterthanen handhaben / und selbige gegen alle bishero etwa beschene Beeinträchtigungen / obbesagten Recessen gemäß / gnädigst schützen wollen / etablirt / ohne daß die geringste Behinderung causiret werden möge.

Wie Wir dann zugleich gnädigst verordnen / damit gesambte Unsere liebe Unterthanen in jeder Religion ihr besonders à partes, öffentliches / freyes / und unbehindertes Religions = Exercitium ruhig haben / daß es mit den Kirchen / Pfarz / und Schul = Häusern / sambt denen darzu gehörigen Gütern / Zinsen / Zehenden / und Renten auf hernach beschriebene Weise gehalten werden solle.

Gestalt

Gestalten dann so viel Unsere drey Haupt= Städte in obgedachten Unsern Chur=Pfälzischen Lan= den/ Hendelberg/ Mannheim/ und Franckenthal/und Unsere sämbtliche übrige Ober=Ampt= Städte/ nah= mentlich Alzen/ Bacharach/ Bretten/ Lautern/ Mosbach/ Neustadt/ Oppenheim/ Simmern/ Stromberg/ und Ladenburg betrifft/ Wir gnädigst wollen/ daß/ wo zwey oder mehrere Kirchen/ oder Kirchen=Pläze/ wohnselbsten die Reformirte Anno 1685. ihr Exercitium Religionis gehabt/ oder sie nach der Hand auf ihre Kösten erbauet/ sich befinden/ und hingegen die Catholische keine eigene Stadt= oder Clöster=Kirche daselbst haben/ denen Catholischen eine davon privativè eingeräumt werden solle; Je= doch behalten dieser Regul ungeachtet/ die Catholi= sche/ die von denen P. P. Franciscanis inhabende so ge= nannte Clöster=Kirche/ und des Gymnasii-Platz zu Hendelberg/ wie auch die so genannte Spithal= oder Guarnifons-Kirche in der Vorstadt (worunter gleich= wohlten das Spithal/ und dessen Gefälle nicht be= griffen) des gleichen das Chor der Heil. Geist=Kirchen daselbst/ welches mit einer Maur separirt/ und nicht durch den *navem Ecclesiae*, sondern von aussen her der Eingang gemacht werden solle/ privativè. Da hin= gegen die Reformirte *navem Ecclesiae* sothaner Heil. Geist=Kirchen mit dem Thurn (dessen Gebrauch sambt dem Geläut mit denen Catholischen gemein=

E

schafft=

schafftlich seyn solle) wie auch die St. Peters-Kirch/
 nebst dem Chor cum pertinentiis, und entlich alle übrige
 Kirchen / Plätze / und Rudera cum Pertinentiis, nebst
 allen Pfarr- und Schul- Häusern / oder deren Plä-
 zzen / in deren Possession die Reformirte Anno 1685.
 gewesen / privativè bekommen / und anstatt obgedach-
 ten Gymnafii, Guarnison, und Kloster = Kirchen / der
 Schönauer in Heydelberg gelegener Hof / mit seinem
 völligen Bezirck / um selbigen / nach Belieben zu einer
 Kirchen / Gymnasio, Schul / Pfarr / oder Schul-
 Häuser / oder ad alios Ecclesiasticos usus zu employren/
 privativè eingeräumet wird.

Verordnen Wir gnädigst / daß nach sothaner
 Regul denen Reformirten zu Manheim privativè zu-
 gestellt werde / die provisionaliter erbaute Kirchen (ge-
 stalten die Catholische / bis sie eine anderwärtige Kir-
 che bekommen / sich in der Patrum Capueinorum-Kirch
 behelffen mögen) nebst dem grossen Kirchen-Platz /
 und daselbst gelegten Fundament, so zu der Hochteut-
 schen / und Wallonischen Gemeinden destinirt seynd/
 mit allen etwa daselbst befindlichen Pfarr- Rectorats-
 Schul- Häusern / oder deren Pläzen / und Pertinentien,
 welche die Reformirte 1685. besessen / oder seithero an
 sich iusto titulo gebracht / oder gebauet.

So

So wollen wir auch gnädigst / daß zu Francken-
thal denen Reformirten diejenige Kirche mit ihrem
völligen Bezirck zukommen solle / in dessen Chor an-
jese das Simultaneum eingeführet ist / und solle das
Pædagogium daselbst / die Pfarr- und Schul- Häuser /
oder vielmehr deren Plätze / und was sie sonst Anno
1685. ingehabt / denen Reformirten / und denen Ca-
tholischen die zwente Kirche / so die P. P. Capuciner
anjese inhaben / die dritte aber denen Reformirten
für die Wallonische Gemeinde privativè gleichfals
verbleiben.

In unsern übrigen vorbenannten Ober- Ampt-
und andern Städten bleibt es bey obiger Regul, zu-
folg solcher die grosse Kirch zu Alzen denen Reformir-
ten / denen Catholischen aber die andere / zu Lautern
gleichfals / und zu Oppenheim die grosse Pfarr-Kirche
denen Reformirten / denen Catholischen aber in bey-
den Orthen sich befindliche Franciscaner - Kirche / und
zu Bacharach denen Catholischen die Kirche am
Berg / denen Reformirten aber die Stadt- Kirche /
und weniger nicht denenselbigen zu Weinheim / die
in der Vorstadt gelegene Pfarr- und die Rudera der
in der Stadt befindlichen Spithal- Kirchen / denen
Catholischen aber die daselbstige Carmeliter- Kirche
privativè zukommen solle.

In welcher Ober = Ampt = Stadt aber nur eine Kirche / oder Kirchen = Platz sich befindet / daselbst solle navis Ecclesiae, cum pertinentiis, denen Reformirten / das Chor aber denen Catholischen gelassen / und mit einer Mauer auf beyder Theile Kosten / separirt werden / auch jedem Theil frey stehen / wo Raum vorhanden / noch etwas an seinen Theil anzubauen.

Wir wollen / und verordnen auch ferners / daß die Kirchen in allen übrigen Unsern Städten / und in denen Flecken / und Dörffern auf dem platten Lande / wo nur eine Kirch ist / darinnen die Reformirte Anno 1685. ihr Exercitium gehabt / und die Catholische keine Clöster / oder eigene Kirche bereits haben / solcher Gestalt getheilt werden / das diejenige Reformirte Mutter = Kirchen von Anno 1685. woselbst anjeko kein Reformirter Pfarrer mehr / sondern Catholischer Pfarrer wohnet / die Catholische zum voraus auf Abschlag ihrer $\frac{2}{7}$ Theil haben sollen / jedoch daß hingegen die Reformirte auß derjenigen Inspection, worinnen sothane denen Catholischen überlassende Mutter = Kirchen gelegen / ihre / ratione dieser / denen Catholischen zum voraus einraumenden Kirchen zukommende $\frac{5}{7}$ Theil auß denen Kirchen / wo die Reformirte Pfarrer gegenwärtig wohnen / zum voraus ebenfalls wählen mögen / daß also / so oft die Catholische zwey Mutter = Kirchen behalten / denen Reformirten hingegen fünf Kir-

Kirchen / wo ihre Reformirte Pfarrer wohnen / gleichfalls zukommen. Die übrige Kirchen ins gesambt sollen auf folgende Weiß getheilet werden / daß nach jezgedachter vorhergegangenen Theilung erstlich die übrige Kirchen / wo annoch Reformirte Prediger wohnen / zwentens die wohlgebaute / drittens die haufällige Filialen / und endlich viertens die Rudera jedesmalen sieben und sieben auß einer / oder da sieben dergleichen Kirchen darinnen nicht befindlich / auß der nechsten Inspection zusammen gesezet werden / davon denen Reformirten fünff / und denen Catholischen zwey privativè dergestalt zukommen sollen / daß unserm Reformirten Kirchen = Rath daraus die erste / und die zwente Wahl unsern darzu expresse benannten Rätthen nomine Catholicorum , die dritte denen Reformirten abermals / die vierdte denen Catholischen / und der Rest denen Reformirten verbleiben solle. Woben wir expresse verordnen und befehlen / daß alle bey solchen ihren Reformirten privativè einzuraumen habenden Kirchen befindliche Pfarz = Güter / Renten / groß und kleine Zehenden / und Zinsen / so Anno 1685. ein Reformirter Pfarrer Salarii loco genossen / oder durch die Collectur erhoben worden / zu der Reformirten Kirchen Behuff privativè , ohne die geringste Schmäherung / und bey der hergebrachten Frenheit überlassen. Auch Unsere Hof = Kammer / und die unter derselben stehende Corpora , wie auch die benachbahrte Stiffter / oder Herrschafften / Communen / und andere Corpora zu Ablegung

D

gung

gung des etwa schuldigen Beitrags / der Observanz
gemäß angehalten werden sollen ; Gleiches Recht
genießen die Catholische bey denen ihnen durch vor-
gesetzte Regul privativè zukommenden Kirchen ; jedoch
werden die Stiffts- und Clöster- Gefälle hierunter
nicht verstanden.

Wir verwilligen / und gestatten ferners gnädigst /
daß allen Reformirten / und Evangelisch = Lutheri-
schen / wann schon denen Catholischen in ein- oder
anderem Orth die Kirche / Pfarr- und Schul- Häuser
privativè zukommen / ihr Exercitium Publicum in einem
Privat- Haus / oder wo sie es dienlich erachten / zu üben
unverwehrt seyn solle / & vice versâ denen Catholischen /
gestalten einem jeden Theil auch unbenommen ist /
an allen Orten / wo er es nöthigerachtet / neue Kirchen
mit Thürnen / Glocken / und übrigen Zugehörungen /
wie auch Pfarr- und Schul- Häuser zu erbauen ; wel-
chen Falls Wir auch die neue Plätze / wohin die Kir-
chen / Schulen / Pfarr- und Schul- Häuser angerich-
tet werden möchten / von allen Hertzschafftlichen Be-
schwerden hiemit gänzlich befreyen / und sothane Ge-
bäude / und Häuser / so lang sie zu obbemeltem Gebrauch
gewidmet bleiben / bey der Immunität gnädigst schüt-
zen / und handhaben wollen.

Alle von denen Reformirten 1685. in der ganzen
untern Pfalz besessene Gymnasia, Pædagogia, Rectorats-
Häuser / und Lateinische Schulen / oder deren Plätze /
in

in Specie das Collegium Sapientiae, und die Neckar=Schul zu Heidelberg/ und das Casimirianum zu Neustadt/ oder an dessen Stelle eines in Dach/ und Fachwohl=conditionirtes Equivalent; das Gymnasium zu Franckenthal/ Mannheim/ und andern Orthen/ oder deren Plätze/ sollen denen Reformirten cum omnibus re-
 ditibus, & accessionibus, wie sie selbige 1685. gehabt/ privativè verbleiben. Und damit hinfünfftig alle fernere Disputen unterbleiben mögen/ wollen Wir gnädigst/ das Jurisdictionem Ecclesiasticam, & Jura Parochialia cum curâ animarum, & omnibus annexis Exercitii Publici gesambte Religionen über ihre Glaubens=Genossen allenthalben exerciren mögen/ ungeachtet die Kirche selbigen Orths nur einer Religion angewiesen/ daher die Jura Ordinariatûs, & Stolar, vielweniger Jurisdictio Ecclesiastica keines wegs auf andere Religions=Verwandte extendiret werden/ sondern alle dergleichen Prætensiones hiemit expressè aufgehoben/ und verboten seyn sollen.

Wir wollen auch gnädigst/ daß die Glocken/ und Kirch=Höfe/ von denen Kirchen dependiren/ jedoch/ daß ein Theil dem andern/ um die Gebühr bey denen Begräbnussen/ Hochzeiten/ und dergleichen Läuten/ auch wo nur ein Kirch=Hof vorhanden/ denselbige gesambten Religionen ihre Todte zu begraben/ gemeinschaftlich erlaubt/ und einer jeden Religion ihre Gesänge/ und Ceremonien dabey zu üben ungehindert/ gestattet/

dabey gleichwohlen jeder verwillet / und frey stehen solle / einen absonderlichen Kirch Hof anzuschaffen / oder mit Abtheilung des vorhandenen Kirch = Hofes / sich unter einander / nach Zustand des Orts / und Gelegenheit gütlich zu vergleichen ; welches eben den Verstand haben solle / wo die Kirchen gemeinschafflich überlassen werden / daselbsten die Reparation des Chors / denen Catholischen / *navim Ecclesiae* aber zu unterhalten / denen Reformirten / des Thurns / und Glocken Unterhaltung beyderseits gemeinschafflich obliegen solle / es sene dann / daß etwa ein Patronus , Decimator , oder sonst jemand von alters her die Reparation zu thun obligiret wäre ; So soll auch in denen Kirchen / welche denen Reformirten zu Theil / keiner das *Jus Patronatus* exerciren / der es in Anno 1685 . nicht exerciret hat . Und gleich wie ferners zu Zeiten Unserer Vorfahren diejenige auß denen eingezogenen Stifftern / Probsteien / Clöster / Prælaturen / und dergleichen Corporibus gefallene Renten / und Einkünfften meistens *ad causas Pias* verwendet worden / und Wir dann gleichmässig gnädigst entschlossen / alle solche Gefälle / von denen gesambten obgedachten Corporibus , wie selbige die so genannte Verwaltung Anno 1685 . würcklich besessen / zu gleichmässigem Ziel gebrauchen zu lassen ; Also verordnen und befehlen wir hiemit / und in Krafft dieses gnädigst / daß zu Unterhaltung des Reformirten Kirchen = Rathes / Pfarrer / Kirchen = und Schul = Diener / Reparation ,
Erbau

Erbau- und Erhaltung der nöthigen Kirchen / und Schulen / fünff sieben Theil / von denen eingehenden obgedachten Gefällen an Geld / Früchten / Wein / und dergleichen employret / und angewendet werde. Die übrige $\frac{2}{7}$. deductis pro ratâ oneribus, Uns / zu Unserer freyen Disposition verbleiben sollen. Und sollen die etwa vorhandene Früchten / oder Wein / unter dem gemeinen Land-Preiß / und ohne bahrem Gelde nicht begehret / oder durch einen Vorschuß geschmählert / oder sonsten etwas *sive ad usus politicos, sive Ecclesiasticos*, noch unterm Rahmen der Lands = Rettung / und Schutzes verlangt werden mögen.

Und damit allem weitern Mißtrauen vorgebogen werde / befehlen Wir gnädigst / daß vorgedachte Güter / und Gefälle / durch eine General - Administration bestehend in zweyen Catholischen / und zweyen Reformirten Rätthen / und übrigen nöthigen Bedienten solcher Gestalt verwaltet werden sollen / daß jederzeit Quartaliter die Catholische / und Reformirte die Einfünfften gemeinschaftlich repartiren / und solche Repartition ungesaumt / und also fort denen Verwaltungs = Bedienten im Lande per modum rescripti von beyderseits Religions = Verwandten Verwaltungs = Rätthen unterschrieben / bekant gemacht werden / welche alsdann denen beyderseits Religions angestellten Receptoren / nemlich dem Catholischen ihre $\frac{2}{7}$. Theil / und die denen Reformirten angewiesene Portion der $\frac{5}{7}$. dem Refor-

E

mir =

mirten Receptori einzuliefern / und zu verrechnen ha-
ben. Unterdeffen aber / bevor die Repartition geschehen /
auf keines Theils Assignation nicht das geringste ver-
abfolget / Uns aber Rechnung / und Reliqua darüber
præstiret werden / jedoch daß jedem Theil der Überschuß
zu seinem privaten Gebrauch gewidmet verbleiben
solle.

Demnächst sollen die Verwaltungs=Räthe nicht
mehr gemeinschaftlich / sondern jeder Religions=
Verwandte über ihr Antheil privativè zu disponiren
bemächtiget / und die Unter=Bediente alsdann / von
denenselben separatim dependiren / und ihre Verord-
nungen unweigerlich respectiren / wie sie dann in de-
nen Uns leistenden Pflichten würcklich dergestalt sollen
angewiesen werden; In allen übrigen Vorfällenhet-
ten aber bleibt es bey der bisherigen Verwaltungs=
Ordnung.

So viel sonst den Reformirten Kirchen=Rath /
und dessen Jurisdiction betrifft / solle selbiger nach In-
halt der Chur=Pfälz. Kirchen=Raths=Ordnung von
Anno 1564. und wie Er Anno 1685. bestellet gewesen /
hinwieder ersetzt / und bey der ihme / Vermög gemel-
ter Ordnung / und Observanz / bis ad Annum 1685.
zukommender Verrichtung / Freyheit / Immunitæt, Be-
soldung / Rang, und Herkommen kräftigst geschüzet /
und gehandhabet werden.

Wor-

Worben Wir noch ferners gnädigst verordnen / daß dem Kirchen-Rath bevorstehen solle / so viele Pfarrer / und Schul-Diener / als Er nöthig erachtet / doch nicht ohne Unserm Vorwissen anzunehmen / selbige nach Befinden zu transferiren / auch die Pfarren zu combiniren / und zu separiren.

So soll auch im Fall ein oder anderer Prediger beschuldiget werden würde / gegen die Catholische Religion unzulässig geprediget / geschmähet / oder sonst gehandelt zu haben / alsdann die Inquisition, da dergleichen nöthig befunden wurde / jedesmal / mit Zuziehung eben so vieler Kirchen-Räthen / als anderer darzu verordneten Commissarien beschehen / und darinnen / und sonst in allen übrigen Beschuldigungen / und Inquisitionen / der Chur-Pfälz. Inquisitions-Ordnung gemäß verfahren / und unparthenische Justiz administrirt werden solle.

Und damit auch Unsere vormals so berühmte Universität zu Heidelberg / um so viel ehender wieder in vorigen Flor / und frequenz gerathen / gesambten Religionen auch in allen Facultäten zu profitiren Gelegenheit gegeben werden möge ; so haben Wir gnädigst resolviret / zu der Theologischen Facultät beständig zwey Reformirte Theologos gnädigst zu verordnen / und selbige mit der gewöhnlichen vorigen Besoldung ordentlich salariren / und unterhalten zu lassen ; wie Wir dann vor jeho von Unserm Reformirten Kirchen-Rath ein oder andern Vorschlag erwarten / wie Wir solche Professuren zu besetzen vermöchten / gestalten Wir auch hiernächst bey Abgang eines / oder andern Reformirten Theologi, zu Ersetzung der dardurch vacirenden Professur gedachten Kirchen-Raths unterthänigste Vorschlag gnädigst erwarten wollen. Worben Wir gnädigst declariren / daß die Almosen / so von jeder Religion à parte gesammelt / oder gestiftet werden / auch von jeder privativè administrirt / und distribuiret werden.

Die Legata, und Capitalien aber / in Specie zu Heidelberg / Mannheim / Franckenhal / und andern Orthen / so noch vorhanden / und nicht bereits an jeho consumiret seynd / werden denjenigen Religions-Verwandten restituirt und gelassen / so vor der eingeführten Gemeinschaft / oder Theilung / in deren Possession gewesen / und administrirt jeder Religions Theil die

Seinige privativè, worinnen von keinem dem andern eingegriffen werden solle. So viel aber die Stipendia anbelanget / so Anno 1685. in Observanz gewesen / wird es ebenfals nach sothanem Jahr damit gehalten / und kommen selbige / wie auch diejenige / so seithero gestiftet worden / oder noch gestiftet werden möchten / nach des Testatoris Willen / denjenigen Religions-Verwandten zu / deren der Fundator gewesen.

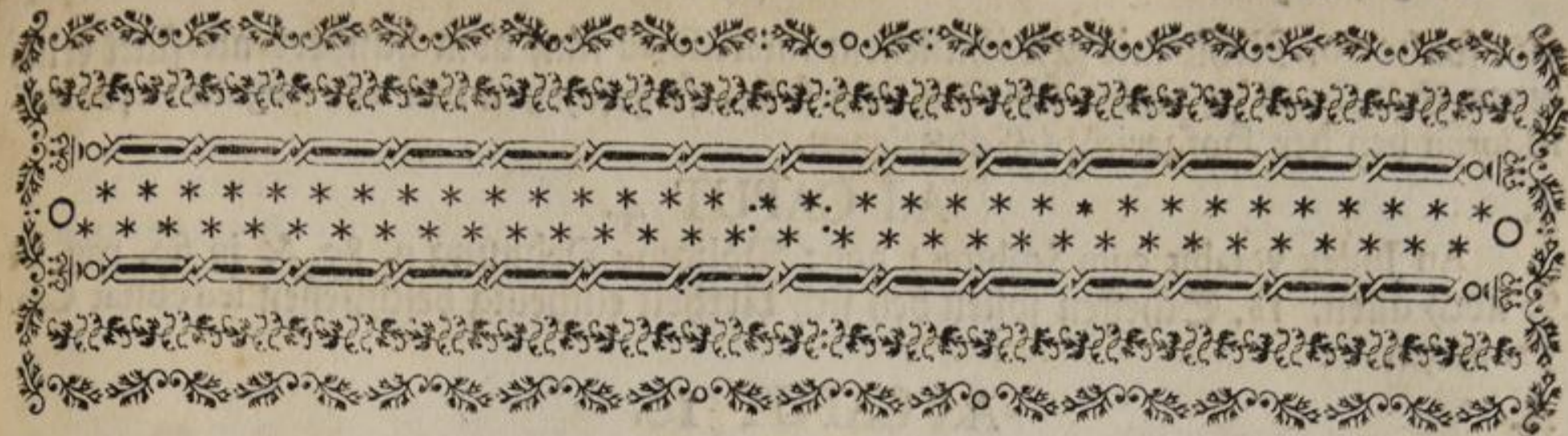
In den Spithälern / Waisen- auch andern dergleichen Armen-Häusern / so für die Einwohner / und Bürger gewidmet seynd / wollen Wir / daß nach der / von Uns concedirten proportion der $\frac{2}{7}$. und $\frac{5}{7}$. Theil / jede Religions-Verwandten recipirt / und in ihrer Religion nicht turbiret : Bevorab die Waisen / nach der Religion / deren der Vatter gewesen / erzogen werden.

In dem übrigen aber verordnen Wir gnädigst / daß ohne Ansehen der Religion / die Armen / oder Krancken aufgenommen werden / und ebenfals alle Gewissens-Freyheit genießen.

Wir wollen auch / und befehlen gnädigst / daß denen Evangelisch-Lutherischen nicht allein die Anno 1624. zugekommene / sondern auch diejenige Kirchen / welche Sie seithero erbauet / oder noch künfftig erbauen / privativè gelassen : Daß von uns aufgerichtete Evangelisch-Lutherische Consistorium auch von dem Reformirten Kirchen-Rath independent verbleiben / denenselben annebenst dasjenige / so ihnen an Geistlichen Gütern / Pfarz- und Schul-Häusern / Zehenden / Renten / und Gefällen Anno 1624. erweißlich zugekommen / zu ihrer Administration überlassen werden solle. Urkund Unserer eigenhändiger Unterschrift / und hierauf getruckten geheimen Cammer-Sanktlen-Secret-Insigels. Geben in Unserer Residenz-Stadt Düsseldorf / den 21. Novembris, 1705.

Johann Wilhelm Chur-Fürst.

L.S.



A.

Ad CAPUT I.

ad Verbum Unter dem Gericht.

Privilegium I. Instantiæ nemini auferri debet. L. in fundo 38. §. Constituimus ff. de Reg. Juris. L. qui Testamentum 37. §. Fin. ff. de probat. C. 1. & 2. de for. Compet. in 6. Clem. 1. Cod. nec debent jurisdictiones permisceri aut turbari L. Nemo 4, Cod. de jurisd. omn. jud. Auth. nulla de defens. Civit. Novit. de judic.

Exceptis causis viduarum & Orphanorum quas summarie & sola facti veritate inspecta à judice omnium decidendæ sunt. sent. in L. unic. quæ in Caus. Vid. & Pupill. sent. in Cap. Reg. 23. q. 5.

Pupilli & Viduæ adversarios suos per rescriptum principis ad consistorium seu tribunal Provinciæ trahere possunt, quamvis inviti sint.

Panorm. Disp. Jurid. Thes. 10.

Ad §. Das Kummer-Recht aber.

Creditor ordinans aliquem arrestari, alius verò notificans illud, ut aufugiat talis, judex tanquam fidejussor debitoris Conventus non habet exceptionem excussionis.

Mascard, de fidejuss. N. 17.

Bald. Conf. 250. Lib. 1.

Ita decisum in Cancellaria extrajudicialiter in Augusto 1602, Contra subditum quendam in Metman Bourwinckel vocatum.

Captura pro debito de jure communi non est permessa regulariter nisi contra contumaces & condemnatos, cum ab executione inchoandum non sit.

L. 1. C. Qui bon. Ced. post Hatt. Conf. 32. dicens statuta illud permittentia esse odiosa restringibilia & nullo favore digna.

Vide Ludovic. tom. in Conf. 320, quæ requirantur antequam quis incarcerari possit.

J.

Ad CAPUT I.

§. Das Kummer-Recht. §. Wann er aber.

Arresta regulariter prohibita & odiosa sunt, ut etiam ex Constitutione Imperii in Comitibus Spirensibus Anno 1570. promulgata, possint in Camera Mandata S. C. sub cautione idonea de relaxando Arresta decerni; quia hujusmodi Arresta sine causæ cognitione facta, omni jure tam bene Canonico quàm Civili reprobata sunt, & ideo valet præceptum Judicis de relaxando & notant ad in L. de pupillo §. meminisse. ff. de oper. nov. nunciat.

Si creditor ordinet arrestari, & alias debitori notificaverit illud, & aufugerit, talis tanquam fidejussor debitoris conveniri potest, nec habet exceptionem excussionis Mascil. de fidejuss. num. 17. & ita decisum in Augusto Anno 1602, in causa subditi alicujus Bawwinckel dicti Bald. Conf. 250. n. 5. lib. 1.

In Sachen Brewer contra Marx ist ein Pferd unrecht arrestirt worden, und in Arresto selbiges Pferd stehend gestorben, weilen dan Arrestatus von dem Arrestanten selbiges Pferd bezahlt haben wollen, und zugleich, weilen er täglich mit dem Pferd 2 Rthlr verdienen können, von dem Arrestanten à tempore mortis selbigen 2 Rthlr gefordert, ist der Streit entstanden, was täglich an statt gelittenen Schadens dem Arrestato guth gemacht werden sollen, und ist erkant worden, daß wan Arrestatus mittel Uhd's, betewren konte, daß das streitig Pferd Zeit angelegten Arrests 70. Rthlr, und weniger nit werth gewesen, daß also dan Arrestans ihme Arrestato

A

tato

(1760)

eato solche 70. Rthlr mit gewöhnlichem Interesse ad fünf vom hundert an statt erlit-
tenen Schadens zu zahlen schuldig seyn solle, so geschehen den 28. Augusti 1646. Duf-
feldorpii bey der Hofgerichts-Canzleyen.

J. Ad CAPUT 4.

An Judex votabit cum Scabinis? non: Policeny-Ordnung p. 80. & in fin. pag. ibi
§. noch allen. 16. Scheffen sollen bey sich Urtheil einheilig beschliessen sed obstat Cap.
31. & 32.

A. Ad CAPUT 10.

Auf welche Täg.

Sunt multi casus qui diebus feriatis expediri possunt; ut causæ alimentorum Carcera-
torum pupillorum Viduarum & miserab. person. Item quæ celeritatem requirunt. Veluti
si res tempore sit peritura vide huc

L. 1. §. fin. cum L. seqq. ff. de feriis.

Ubi enim periculum in mora, receditur à regulis juris communis.

L. de pupill. §. si quis §. de nov. op. nunc.

J. Ad CAPUT 10.

Si dies inventionis S. Crucis incidat in diem juridicam, proximâ habetur audientia,
Item si dies Mart. incidat in hebdomadam Crucis, nulla est audientia, Si dies Thomæ in-
cidat in diem audientia, sequens dies transit cum feriis. Si dies trium Regum incidat in
diem martis non erit ante 8vam sequentem audientia.

Ad §. Nachdem auch.

In æstate pro messibus de jure scripto incipiunt ferix 8. Calendas Julii, hoc est, octa-
vâ die ante primam diem Julii in festo Nativitatis Joannis, & durant usque ad Calendas
Augusti, hoc est, ad primam diem Augusti in autumnâ pro vindemiis de jure scripto in-
cipiunt ferix 10. Calend. Septembris hoc est, primo die ante primum diem Septembris seu
in vigilia Bartholomæi, & durant usque ad Idus Octobris, hoc est, usque ad 15. Octobris
Textus est in L. 2. C. de feriis ita speci, in tit. de feriis in §. 1. vers. indoctæ.

EXCEPTIO.

Omnes judices Urbanæque plebes & artium officia venerabili die solis quiescant, ruri
tamen positi agrorum culturae inserviant, quoniam frequenter evenit, ut non aptè alio die
frumenta sulcis, aut vineæ scrobibus mandentur, ne occasione momenti pereat commoditas
cælesti provisione concessa L. 4. C. de feriis.

Ad verbum Aber in Sachen.

Sunt tamen multi casus qui diebus feriatis expediri possunt, veluti causæ alimento-
rum, curatorum, pupillorum viduarum & miserabiliam personarum voluntariæ jurisdic-
tionis, Item causæ quæ celeritatem requirunt, veluti si res tempore peritura sit, quæ enu-
merantur in L. 1. §. finalis cum L. sequenti ff. de feriis nam ubi periculum est in mora re-
ceditur à regulis juris communis L. de pupillo §. si quis Evios ff. de oper nov. nunciat. &c.

J. Ad CAPUT 11.

Ad verbum Das Gericht.

Actus judiciales non possunt singuli exercere, sed, aut omnes, aut nullus. Item si
unus §. 1. & L. seqq. ff. de arbit. Paul. Christ. vol. 1. decis. 103. n. 28.

A. Ad CAPUT 13.

Ad verbum Von Vollmâchtigen.

Procurator non habens mandatum cum rati Cautione admitti debet

Arg. Leg. si pupill. ff. de negot. gest.

Habens mandatum, non tenetur ad-Cautionem.

L. 1. ff. de Procur.

Si si conjuncta persona, sine mandato admittitur.

L. sed eo. L. Pomponius §. ult. ff. de Procur.

Sed

Sed hæc de Procuratore Aëtoris. Procurator Rei vero etiam absque mandato admitti debet, præstata tamen Cautione vel satisfactione pro defensione de iudicato solvendo.

L. exigendi C. de Procur.

Et si certum sit eum habere mandatum, tamen adhuc satisfacere debet de iudicato solvi, etiam si immobilia habeat.

§. si vero insit. de satisfac. in §. mit stellung ad verbum **Denen vom Adel:**

J.

Ad CAPUT 13.

Wan aber die Vollmacht coram Notario & testibus aufgericht wird, muß selbige auf Pergament geschrieben werden, sonst wird selbige am Fürstlichen Hofgericht verworffen als untauglich, quia ex constitutione D. Imperatoris Maximiliani Primi Anno 1512. in Comitibus Coloniensibus promulgata instrumenta Notariorum ex membrana confici debent, nisi aliter consuetudine receptum sit, nam hujusmodi consuetudines valent, & in Camerâ attenduntur, cum sint juri consentaneæ Gail Lib 2. obs. 119. n. 3. Notarii quoque debent in hac Dusseldorpiensi Cancellariâ vel apud Cameram Imperialem esse immatriculati, aliàs non sufficit constitutio, etiam si in pergamento sit conscripta. Insuper nota constitutionem fieri debere ad totam causam, non ad unum aliquem actum. Item cum clausula indemnifandi constitutum.

Ad 5. **Denen vom Adel.**

Ita iudicatum Anno 1630. in causa **Helfhausen** contra **Grenten** Sigillo alicujus etiam modicæ authoritatis creditur in constitutione Procuratoris ad contradicendum similibusque modici præjudicii, licet non constet sigillum illud ejus esse, Panorm. in cap. post cessionem num. 4. §. item in procurat. de probat. ubi plenè vide.

A.

Ad CAPUT 16.

Ad verbum wo aber der Beklagter

Quando universitas citatur, omnes citandi sunt. Nam quod omnes tangit ab omnibus approbari debet. Hinc etiam in pagis & villis rusticorum omnia nomina sunt instrumento Syndicatus inferenda.

Wesemb. Lib. 3. tit. 4. n. 4.

Illustres non nisi scripturâ citari debent.

L. quoties 10. C. de dignit. Lib. 12. & ibi Bart.

Boer. decis. 170.

Tyraq. de nobilibus Cap. 20. n. 18.

Si res sub diversis judiciis sitæ sint, actor coram superiore causam intentare potest. ibi in verb. freyssehen.

J.

Ad CAPUT 16.

Ad §. Wo aber der Beklagter.

Nuntius non potest citare sinè mandato & commissione, licet credatur de citatione Bald. Conf. 63. solum de subscriptione n. 23. vol. 5. vide Boer. decis. 170. n. 4.

Citatio generalis per Edicta non præjudicat ei, qui certus erat adversarius, item de vi & potestate generalis citationis & proclamationis Leon. Conf. 14. n. 9.

Quando univetsitas citatur, omnes citandi sunt, nam quod omnes tangit ab omnibus approbari debet, hinc etiam in pagis & villis rusticorum omnia nomina sunt instrumento Syndicatus inferenda, Wesemb. Lib. 3. tit. 4. n. 4.

Malitiosè procurans ne citatio ad se proveniat, habetur pro legitimè citato C. quoniam §. porro X 12. lite non contestata potestque hoc casu nuntius citationem domui affigere & discedere L. dies cautio. §. toties ff. damn. inf. aut saltem. Eo loco ubi verisimiliter ad notitiam citati pervenire possit §. totus decis. Rot. 8. de dol. & contum. in noviss. p. tot Vant. de nullit. & defectu citati n. 140.

Ad verb. **Jedoch sollen die unsere von der Ritterschafft.**

Illustres non nisi Scriptura citari debent L. quoties 10. cod. de dignit. L. 12. & ibi Bart. Boer. decis. 170. n. 5. adde Tyraq. de Nobilit. cap. 20. n. 187.

Ad §. Und dieweil es an.

Rectè dicitur hic esse consuetudinis, quia de jure in civilibus ad minimum pro qualibet citatione debent esse decem dies, in Camerâ Imperiali debet hoc tempus esse arbitrarium Gail. 1. obs. 53. n. 20. & vide L. 1. C. de dilat. C. si pars C. eod. Judicis officium pendet tempore dilationis definire, si tamen reo libet respondere ante dilationem, potest id facere L. si feriatis diebus ff. de feriis hæc verba secundum §. und darumb super red. & ad quintum §. und derweil ad verb. **dahe aber die Sachen** quia ibi reo mittitur copia libelli in citatione, & quia ex eâ deliberare posuit, non dantur ei deliberatoriæ, ut in C. 1. & 2. & ibi per oblat de dilat. alias enim reo necessariò darentur induciæ deliberatoriæ, quia sunt de substantia judicii L. si quando C. de dilat. &c.

Ad §. Nachdem ad vers. einem jeden freystehen.

Hinc dicitur quod actor, si res sub diversis judiciis litæ sunt, coram superiore causam intentare possit, ibi in verbo **freystehen**. Quæ enim relinquuntur potestati, non inducunt juris necessitatem, tam in legibus, quam rescriptis & contractibus L. sæpe ibi gloss. & DD. ff. de offic. prætor. L. quicquid ff. de judic. covar. L. 3.

Ad verbum **da der mehrer Theil.**

Major enim pars trahit ad se minorem Arg. L. auditis §. ipse vero X. de Elect. L. quod major ff. ad Municip. notat. Matth. de afflict. de jure protomiteos §. scriptum est n. 7. Tyræq. de retract. lign. §. 8. Gl. 5. n. 17. & fuse §. 36. Gl. 3. &c.

A.

Ad CAPUT 17.

Ad tit. **Wie auf das.**

Wan der Beklagter in ersterer Rechtsfertigung des Kriegs Ungehorsam. Daß alsdan dem Klager zugelassen werde pro placito vel ad immisionem ex primo decreto oder mit Nothdürfftigem Beweis in Causa Principali zu verfahren.

Kays. Cammer- Gerichts- Ordnung.

part. 2. Cap. 43. §. wo aber.

Marant. part. 6. de contum. secundo membro. Judic. n. 10.

Ad §. **Und wann die Einsetzung.**

Immissus ex 1. decreto vere non possidet. Sed tantum detinet, ut in causa **Teschenschacher** contra **Bergteldt** 30. August. 1602.

Ad §. **Wan aber der Kläger.**Ad verba **bey dem Gut so lang gehandthabt werde.**

Quoad Dominium fallit in feudo, ubi creditor saltem percipit fructus, utili Dominio manente apud Vasallum.

Chassan in consuet. Burg. ad proem. fol. 12. §. Conte de Flandres, nec secundum decretum attribuit alieni Dominium &c.

Creditor lucrifacit usumfructum bonorum, in quæ missus erat, nec quicquam restituit etiamsi vicissim expellatur.

J.

Ad CAPUT 17.

Quamvis missus ex primo decreto jure non possideat, sed debitor vel reus, qui etiam terras colere & fructus percipere potest, tamen ad evitandas rixas, consuetius visum est, ut immissus colat, aret, & fructus percipiat, & de iis rationem reddat, ex iis, quæ dicit Specul. de primo decreto.

Ex secundo decreto reus fit verus possessor, ita ut fructus suos faciat, tamen ad hoc secundum decretum non proceditur, nisi debitum sit legitimè justificatum. Bart. in L. cum proponas C. de bonis &c.

Bermög der Rechten, ehe das ander Decret erget, wan innerhalb drey Monathen zuvor der beklagter erscheint, die Kósten erlegt, und Versicherung thuet, kan er seine possession tenutam wieder erlangen &c.

A.

Ad CAPUT 19.

Ad verb. **Dardurch die Schessen sein des Klagers.**

Judex non nisi imploratus officium suum imploranti impartiat.

L. ad peremptoriam vers. ut primo quis petat ff. de judic. C. fin. ubi postulante ff. de bon. Auth. Judic.

Ad

Ad verbum **Darauf der Beflagter.**

Quando respondetur ad Articulos ist mir unbewußt, ergo glaub nit wahr. Illa confessio acceptatur, ac si confessus fuisset. Natt. conf. 59.

J. **Ad CAPUT 19.**Ad verb. **Dardurch die Scheffen sein des Klägers.**

Judex enim non debet cuiquam officium suum non imploranti impartiri L. ad peremptoriam vers, ut primo quis petat ff. de Judic. fin. ubi postulante ff. de bon. Auth. Judic.

Ad §. **Darauf der Beflagter.**

Quando respondetur ad articulos, ist mir unbewußt. Ergo glaub nit wahr, illa confessio acceptatur, ac si confessus fuisset. Matth. conf. 59.

Ad §. **Wan aber. Ad verb. Im Fall auch der Beflagter.**

Reo comparente & absque justa causa respondere recusante, articuli pro confessatis acceptantur.

Quod in civilibus articuli in contumaciam pro confessis acceptari possint, est text. in cap. 2. de confess. lib. 6. & gloss. ac DD. ibid. & in L. de ætate de intent. activa. vide Gail. Lib. obs. 80. per tot.

Si tamen actor viam principalis causæ elegerit, apparente contumacia rei, causa pro conclusa acceptata in contumaciam, quod juris est, pronuntiatur, si actor intentionem suam plenè probavit, reus actore non probante causa cadere non debet. Gail latè 1. obs. 60. observari tamen accidisse am Fürstlichen Hof-Gericht in causa Schellard contra Scheiffard, quod reo comparente & post contumace existente actus pro confessatis acceptati fuerint, tamen reus condemnatus non fuerit, sed Anno 1618 die 3. Julii communicato ducali consilio decisum: injungendam aliqualem probationem de contumacia. Vide pract. civil. com. à Rosbach, tit. 30.

Nota: si actor libelli Articulos mediò juramentò dandorum asserat, reus autem actoris personalem contestationem Articulorum libelli cum juramento exigat, actor ad personalem juramenti præstationem & contestationem obligatur. Ita judicatum est am Fürstlichen Hof-Gericht 19. Octobris 1621. in Sachen Hendelberg. contra Lubeck.

Ad §. **Wie imgleichen ad vers. Alsdan sein Gegen-Klag.**

Sed quo tempore hæc facienda erit conventio R. eam faciendam ante vel statim post Litis contestationem, ad hoc & pari passu ambulet & decidatur cum conventionem L. 1. de Mat. petit Auth. & consequentur C. de sentent. & interloc. & ibi Bart. Auth. de Execut. & iis qui conveniuntur Coll. 7. Novell. 96. Vide Zasium conf. 22.

Ad verbum **Zu schliessen und zu bitten.**

Idque coram eo iudice, coram quo ab actore fuit conventus, quia actor non debet dedignari contra se eum habere iudicem, cujus in agendo arbitrium observat. C. de sent. & interloc. omn. jud.

J. **Ad CAPUT 20.**

Dierteil am Gericht zu Nechs wegen der Kriegs-Leufften selten Gericht gehalten, hat die Frau zu Eichs oder Brunich dimissionem causæ an das Gericht Gulich an Vogt daselbsten und Unter-Gericht gepetten, und erhalten, und als die zu Gulich sich competentes gesprochen, davon ist ans Hoff-Gericht appellirt, und pro devolutione erkent auch die Sach behalten den 14. May 1559.

Die Vogte oder Unter-Gerichter die Sachen ad superius dimittiren können, ex justa causa exceptionis litispendentie non obstante.

A. **Ad CAPUT 21.****In hangenden Rechten.**

Lite pendente nihil innovandum. Myns. Cent. 2. Obs. 50. Cen. 1. obs. 26. Cent. 3. obs. 33. Lis autem pendere dicitur, quando citatio à iudice competente facta ad noticiam citati pervenit. Nec requiritur ad hoc litis contestatio. Nil novari interposit. appell. L. 1. tit. ut lite pendente nil innov. in 6. Cap. 1. Nil innovandum est circa rei possessionem, dum lis pendet, & si duo contendant de beneficio collationis, alter eorum verò moriatur, non proceditur in collatione, nisi prius lis finita sit. Gail. 1. obs. 116.

B

Ad

J.

Ad CAPUT 21.

Ad tit. In hangenden Rechten.

Lite pendente nihil innovandum. Mynf. c. 2. obs. 50. c. 1. obs. 26. c. 3. obs. 33. Lis dicitur pendere, quando citatio à Judice competenti facta, ad notitiam citati pervenit, nec requiritur ad hoc ipsa litis contestatio, nil novari interp. appell. L. 1. tit. ut lite pendente nil innov. in 6. cap. 1. Nil innovandum est circa rei possessionem, dum lis pendet, & si duo contendant de beneficio collationis, aliter eorum moriatur, non procedetur in collatione, nisi prius lis finita sit.

Ad verb. Darinnen bleiben auch mitteler Zeit.

L. quicumq. L. censemur. c. de Litigios. Covarr. lib. 1. pract. 9. c. 29. Gayl 1. obs. 116. &c.

A.

Ad CAPUT 22.

Von dem Eyd.

Juramentum oblarum subsecuta morte offerentis habetur pro præstito, reus detrectans juramentum calumniæ, habetur pro confesso, nisi prius de innocentia docuit. Bald. in C. sicut X de probat.

J.

Ad CAPUT 22.

Licet quid tacite remitti possit, quod fit eo ipso, quando à parte altera non exigitur, tamen expresse hoc fieri nequit, quia tale pactum calumniis viam aperiret, & sic per consequens turpitudinem contineret, unde reprobatur. Gayl obs. § 5. n. 2. lib. 1. Ratio quia juramentum calumniæ favore publico, ut fraudes evitentur, & ne veritas occultetur, inductum est. L. 2. §. sed quia veremur C. de jurejur. propter calumn. Igitur consuetudo contrarium disponens tanquam publico favori derogans irrationabilis censenda, sed dicendum talem consuetudinem, ob hominum perversitatem valere posse, eo quod hac nostrâ ætate magis de calumniâ committendâ, quàm evitanda curent Litigantes, quia tanta est, in præstando levitas, ut ferè in contemptum abierit &c. De quo Bald. in L. si post perfectam C. de Evict. vide tamen, quid factum in causa *Uraun contra Schorn* Anno 1646. Den 24. April. &c.

J.

Ad CAPUT 23.

Ad tit. Eyd.

Illud juretur, quod lis sibi justa videtur, & si quaeretur, verum non inficietur, ut lis tardetur, dilatio nulla petetur, nil permittatur, nec falsa probatio detur. Instit. de poen. temer. Litig. §. Ecce enim.

A.

Ad CAPUT 24.

Ad tit. Von Beweisungen.

Probariones sumptæ parte absente vel saltem non legitimè citatâ nullæ sunt. Quia ubi non datur dicendi vel reclamandi copia, ibi omnia gesta corruunt. L. 3. §. si ad diem ff. de re milit. L. fin. C. de bon. vac.

Con- & reconventio non semper simultaneè expediuntur. Plin. C. 1. col. 101. Geistliche Rhent-Bücher probiren nicht, nisi aliud consuetudo voluerit. Masc. Vol. 2. Cap. 975. decis. in causa *Bogelsang contra Fleischhewer* 30. Augusti 1602. Excipe Hebbücher und Hebregister §. ibidem.

Ad §. Nachdem aber.

Reus tenetur edere sua instrumenta ad fundandam actoris replicationem. Nam hic in fine §. docetur actorem debere edere sua instrumenta ad fundandam rei exceptionem, qui tamen in exceptione sua habetur actor, ergo vicissim etiam reus tenebitur edere sua instrumenta ad faciendam saltem actoris replicationem, quia sicuti accidit, quod in judicio non fit habenda exceptio personarum sed servanda æqualitas inter actorem vel reum C. in jud. de re jud. in 6. L. fin. C. de fruct. & lit. expens. & ita tenent imbert. forens. instit. Lib. 1. Cap. 17. Costal. in L. de pact. p. L. Maritus pen. §. fin. ff. ad leg. faciendam licet contradicat scilicet in L. fin. Cod. edendo Arg. L. nimis grave C. de testibus, totus hic §. desump-

sus

is ex L. fin. Cod. de edendo vel L. qui accusare C. de edendo, & L. nimis grave C. de testibus.

J.

Ad CAPUT 24.

Ad tit. Von Beweisungen.

Probationes sumptæ parte absente, nil non saltem legitimè citatâ, nullæ sunt, quia ubi non datur dicendi vel reclamandi copia, ibi omnia gesta corruunt. L. 3. §. si ad diem ff. de re milit. L. fin. C. de bon. vac.

Con- & reconventio non semper simultaneè expediuntur. Plin. c. 1. conf. 101. Geistliche Rentbücher probiren nicht, nisi aliud consuetudo voluerit. Masc. vol. 2. cap. 975. decis. in causa Bogelsang contra Fleischhewer 30. Augusti 1602. Excipe Hebbücher und Hebbregister §. ibidem.

Ad verb. Instrumenten.

Instrumentum quando dicatur facere rem manifestam. vide Natta. conf. 154. n. 16. ubi dicit, iustrumentum non facere manifestum, nisi fuerit productum in actis & pars adversa ad opponendum admonita vel citata nihil opposuerit, non enim sufficit, quod exhibeatur aliquid coram Judice, ut fiat probatio, nisi parti detur copia & terminus ad opponendum &c.

Ad §. Nachdem aber.

Anne etiam reus tenetur edere sua instrumenta ad fundandam actoris replicationem? & affirmative, nam hic in fine §. docetur actorem debere edere sua instrumenta ad fundandam rei exceptionem, qui tamen in exceptione sua habetur actor, ergo vicissim etiam reus tenebitur edere sua instrumenta ad faciendam saltem actoris replicationem, quia sicut accidit, quod in judicio non sit habenda exceptio personarum, sed servanda æqualitas inter actorem vel reum C. in jud. de re jud. in 6. L. fin. C. de fruct. & Lit. expens. & ita tenent Imbert. Forens. Instit. Lib. 1. Cap. 17. Costal. in L. de pact. p. L. maritus pen. §. fin. ff. ad Leg. faciendam, licet contradicat scilicet in L. fin. C. edendo arg. L. nimis grave C. de testib. totus hic §. desumptus ex L. fin. C. de edendo v. L. qui accusare C. de edendo & L. nimis grave. C. de testibus.

A.

Ad CAPUT 25.

Ad tit. Von Beweisung.

Testis dubitativè deponens, puta per verba: si bene recordatur, vel similia non probat. Natta conf. 196. n. 3.

J.

Ad CAPUT 25.

Ad tit. Von Beweisung.

Testis dubitativè deponens, puta per verba: si bene recordatur, vel si bene recordor & similia, non probat. Natta conf. 196. n. 3.

A.

Ad CAPUT 26.

Ad verb. Ob er der Partheyen.

Nota istos quidem non repelli à testimonio juxta notata in L. parentes Cod. de testib. tamen non esse integros testes & omni exceptione majores, sed sunt suspecti & illorum fides dicitur vacillare, nec faciunt semiplenam probationem, & minus illis credendum quam aliis, Natta conf. 32. n. 20.

Colonus non est idoneus testis pro Domino, quia inter domesticos numeratur L. præses §. sanc. C. de his qui ad Eccles. constit. Vide tamen desuper Natta. conf. 18. n. 16. Testi in interrogatoriis se infamem dicenti an credatur ad effectum cum expellendi à testimonio, vel tollendi fidem ejus dictioni, nisi de infamia illius aliunde appareat. Vide Farina. Libi 2. 4. 6. 956. n. 89. & 99.

In §pho So sollen ad verb. Vermittlen bleiben.

Nemo enim tenetur propriam turpitudinem manifestare.

Si judex interrogatoria à parte producta omittat & testes desuper non interroget, non invalidatur Examen sed remanet facultas parti ut postulet repeti testes ad interrogatoria etiam post publicationem examinis. Mynf. Cent. 1. obs. 32.

J. Ad CAPUT 26.In Spho Darnach und ad vers. **Kein Fragstück.**

De interrogatoriis & quadriplica vide Natta conf. 96. n. 3.

Ad verb. **Ob er der Partheyen.**

Nota istos quidem non repellere à testimonio juxta notata in L. parentes C. de testibus tamen non esse integros testes nec omni exceptione majores sed sunt suspecti & illorum fides dicitur vacillare, nec faciunt semiplenam probationem, & minus illis credendum quam aliis Natta conf. 32. n. 20.

Ubi alleg. spec. in tit. de testib. §. Imo vers. sed nunquid Bart. clare in L. admonendi res ad testium ff. de jurejur.

Colonus non est idoneus testis pro Domino, quia inter domesticos numeratur L. præses §. sanc. C. de his qui ad Eccles. constit. Vide tamen desuper Natta conf. 18. n. 16. Testi dicenti in interrogatoriis se esse infamem an credatur ad effectum eum expellendi à testimonio vel tollendi fidem ejus dictioni, nisi aliunde de infamia ejus appareat. Vide Farina. Lib. 2. 4. 6. 956. n. 89. & 99.

In Spho **So sollen** ad verb. **Vermittlen bleiben.**

Nemo enim tenetur propriam turpitudinem manifestare &c.

Si pars producit interrogatoria, & judex omittit interrogare testes super illa, per hoc non invalidatur Examen, sed remanet facultas parti, ut postulet repeti testes ad interrogatoria, etiam post publicationem examinis. Ita Myns. C. 1. obs. 32.

A.

Ad CAPUT 27.

Ad tit. **Von Öffnung der Zeugsagen.**

Licet quis consentiat testium publicationi, si tamen illi non fuissent rite recepti, talis consensus nihil operatur ex hac ratione quia ex quo non sunt jure recepti, defuit ordo juris, qui non potest mutari partium consensu. Bald. in Auth. si quis in aliqua C. de edendo n. 2.

Ad verb. **Ferner Kundschaft.**

Intellige in una eademque instantia, nam in causa appellationis possunt novi testes super iisdem vel directe contrariis articulis post publicationem testimoniorum recipi ex multorum opinione quos sequitur. Myns. Cent. 1. obs. 41. & decad. 9. & communiter legistæ quorum opinionem in francia quoque servari testatur. Guido Pap. decis. Delphin 500. p. Cap. senes 26. C. cum in tua 44.

Articuli de testibus p. L. p. hanc Cap. de appell. Licet Canonistæ contrarium teneant, per Clem. 2. de testib. quos sequitur Covar. tom. 2. pract. quæst. Cap. 18. n. 6. Militat enim idem timor subornationis in causa appellationis qui militabat in prima instantia.

Testes post publicationem ad evitandam subornationem non producuntur. Myns. contrarium videtur innuere cent. 1. obs. 41.

J.

Ad CAPUT 27.

Ad tit. **Von Öffnung der Zeugsagen.**

Licet, quis consentiat testium publicationi, si tamen testes non fuissent ritè recepti, talis consensus nihil operatur, & est ratio, quia ex quo non sunt jure recepti, deficit ordo juris, qui non potest mutari partium consensu. Bald. in Auth. si quis in aliqua C. edendo n. 2.

Ad verb. **Ferner Kundschaft.**

Intellige in unâ eademque instantiâ, nam in causâ appellationis possunt novi testes super iisdem articulis vel directe contrariis post publicationem testimoniorum recipi ex multorum opinionem, quos sequitur. Myns. Cent. 1. obs. 41. & decad. 9. & communiter legistæ, quorum opinionem quoque servari in francia testatur. Guido Papæ decis. Delphin 500. p. cap. senes. 26. C. cum in tua 44.

Articuli de testibus p. L. p. hanc C. de appell. licet Canonistæ contrarium teneant, per Clem. 2. de testibus quos sequitur. Covarr. tom. 2. pract. quæst. cap. 18. n. 6. militat enim idem timor subornationis in causa appellationis, qui militabat in primâ instantia.

Testes post publicationem ad evitandam subornationem non producuntur. Myns. contrarium videtur innuere, C. 1. obs. 41.

Ad

A.

Ad CAPUT 28.

Ad tit. Von eigener Bekantnis.

Confessio sine causa facta non valet, L. 2. §. de doli except. nisi sit facta in nominatis Articulis, quia hinc valebit, nec potuit retorqueri. Marsil. in tract. de fidejuss. n. 42.

J.

Ad CAPUT 28.

Ad tit. Von eigener Bekantnis.

Confessio sine causa facta non valet L. 2. §. circa ff. de doli except. nisi sit facta in nominatis Articulis, quia hinc valebit, nec poterit retorqueri, Marsil. in tract. de fidejuss. n. 42.

Ad verb. Nach den Kläger zu entrichten.

Nam in confessum nullæ sunt partes judicis, nisi in condemnando. C. proinde ff. ad L. à quibus L. si confessus ff. de custod. cor.

A.

Ad CAPUT 30.

Von dem Iyd der beschehener Beweisung zc.

Hoc juramentum non potest deferri, nisi aliquid probatum sit. Et ita iudicatum in Camera in causa Stommel contra Brauvveiler. Item in hoc iudicio ducali Hanger contra Cremer.

Rusticis non facile deferendum est, quia sunt parvæ conditionis & habentes modicas facultates, & hinc faciles ad deferendum. Socin. conf. 136. Natta. conf. 32. Requisita ad hoc juramentum vide apud Mynsing. obs. 14. obs. 68. & 2. obs. 39.

Anceps perjurium in alieno facto nemo subire cogitur. L. 4. ff. de in litem jur.

Nota differre inter se Gewissen und Wissenschaft, nam Gewissen refertur ad factum proprium in quo non toleratur ignorantia aut error. L. qqm. 7. ff. ad sen. vell.

Sed Wissenschaft oder wohlbewusst refertur ad factum alienum, hujus tamen certam & probabilem quis habere potest scientiam &c. quia audivit vidit &c. & ideo ne quis erret in delatione juramenti, poterit ista duo cumulare stellet es in sein Gewissen, Wissenschaft und wohlbewusst.

Item si quis detulit juramentum & postea revocavit, dicens: se per testes vel instrumenta velle probare, & tunc quando deficit in probatione, non potest recurrere ad juramentum ante revocatum, & reo illud iterum deferre, quia tunc reus licite illud recusare potest. Text. in L. si quis iusjurand. C. de reb. credit.

Si jurarem, quod mihi mutuasles, ego autem tibi restituisssem, in primo præjudicarem mihi, in alio nihil prodessem, cum non juretur super eo, super quo delatum juramentum non est, & juramentum sibi præstitum esse intelligitur. L. 3. ff. eod. forte si certum petatur. vel reb. credit.

Perjurus punitur, licet non retractetur causa in qua pejeravit, statur enim religioni. L. ult. C. de reb. credit. In defectum probationis iudex defert. juramentum. Glos. L. 1. C. qui & advers. qui in integr. bonæ fidei C. de reb. cred.

J.

Ad CAPUT 30.

Juramentum non potest deferri, nisi aliquid sit probatum, & ita iudicatum in camera in causa Stommel contra Brauvveiler. Item in hoc iudicio Ducali Schontgen contra Kraemer. Requisita ad hoc juramentum vid. Myns. obs. 13. 1. cent. item 39. & 68.

Communis opinio est in contrarium, quod scilicet juramentum deferri possit, licet nihil sit probatum &c.

A.

Ad CAPUT 31.

Vom Beschluß der Sachen.

Conclusionem factam in causa nihil nec juris nec facti produci potest. Aut allegari x de causæ poss. & proprietate C. pastoralis & quid ibi per Innocentium & Baldum C. de appell. L. ne causas C. de relat. L. 2. & Text. juncta Gloss. in Auth. de testib. §. quia non multi C. ad Rom. conf. 20. n. 2. ubi etiam n. 9, vide rationes contrarias, & quare conclusio rescindi debeat. Vide Cæpol. cautel. 157.

C

Ad

J.

Ad CAPUT 31.

Ad §. Nachdem verb. für Urtheil.

Hoc est cum partes mutatis nominibus consilium petunt à iudicibus, & postea processu proveniente producant, tunc enim Judex, velit, nolit, consultori favebit. Capolla cautela 157.

A.

Ad CAPUT 33.

Von Execution.

Reo commendato 4. Menses ad solvendum debitum concedi debent, & Judex eos nisi ex magna causa coarctare non potest. L. 2. ff. de re jud.

Quod procedit in actionibus personalibus, in realibus verò post 10. dies rem petitam tradet. Angel. in §. & si in rem instit. de off. jud.

Ordo Executionis. vid. L. a divo pio ff. de re jud. L. 16. Cod. de solut.

Ad verba *Fahrende Haab.*

Res immobilis vendi non potest quando æs alienum tolli potest ex venditione rerum mobilium. L. magis puto §. non possum & §. imprimis ff. de reb. eorum.

Afferens enim mobilia esse, illud probare tenetur. Mascard. de probat. vol. 1. C. 219.

J.

Ad CAPUT 33.

Etsi is qui condemnatus est ad satisfaciendum auctori appellatione interposita, tenetur jam re & jure ipso judicatum solvere, tamen si potest, si vult, quadrimestri beneficio uti, ut habeat spatium quatuor mensium, intra quod se ad solutionem parare poterit, ut habetur in L. 4. §. si quis condemnatus ff. de re jud. Ob wohl dieses Juris Civilis, so wird doch solches de consuetudine althero nicht observirt, sondern allen den jenigen, so sich dieses beneficii bedienen wollen abgeschlagen, ut in causa Claukisten contra Wien. Anno 1629.

A.

Ad CAPUT 34.

Wie von End und beyurtheilen.

Appellans debet sequi statuta & formam loci ubi de causa cognitum est, etiamsi sit alterius fori appellans. Od. in L. 1. C. de Ss. Trinitat.

Omnis appellatio ab inferiore ad superiorem in proximo ordine. C. dilecti 66. X de appellat. L. 1. §. si quis L. Imperatores 21. ff. de appellat.

Omissio medio non tenet Myns. cent. 1. obs. 67. dict. C. 1. dilecti. Secus si sit inhabilis Judex medius, excoicatus vel alterius inhabilitatis obnoxius. Gail. 1. obs. 119. n. 2. Myns. dicta obs. 67.

Quia juris dictiones non debent confundi. L. nemo. C. de jurisd.

Nisi medius Judex denegasset justitiam. Pan. d. C. dilecti.

Quia Judex denegans amittit jurisdictionem. §. statuimus auth. de statutis & consuetud. §. sit tibi igitur auth. de Mard. princip.

Et Judex recusans litem suam facit, teneturque parti ad damna & interesse actione in factum ad interesse.

Ad verba *Inwendig 10. Tagen.*

Opus est ut victus sciat sententiam & contra se latam. Mindan. de process. Lib. 1. Cap. 8. n. 2. 3. seqq.

Extrajudiciales recessus non transeunt in rem judicatam, sondern allezeit wan beser information und instruction beschicht declarirt, extendirt, limitirt, ja wohl gar aufgehoben. Neque hi recessus exceptionem rei judicate generant. In ipso die apud acta quis potest appellare, dicendo appello. L. 2. ff. de appell. Litteræ Testimoniales seu Apostoli L. unic. ff. de lib. dimiss.

Consuetudo & statuta sunt stricti juris, & quod iis comprehensum non est, relinquunt dispositioni juris communis. Per vulgata.

Sententia in judicatum lapsa sub specie novorum instrumentorum non potest retractari. L. sub specie C. de re judic. L. sub pretextu C. de transact. L. Imperatores ff. de re jud.

Sen-

Sententia ex falsis probationibus lata potest retractari. Costal. in L. divus ff. de re jud. Sichard. in L. 1. Cod. de Condit. L. qui agnitis ff. de Except.

Ab interlocutoria debet appellari in scriptis cum expressione specifica gravaminum coram notario & testibus. Rosbach praxi Civil. tit. de appell. n. 26.

J.

Ad CAPUT 34.

Notandum quod intra decendum appellatio interponi debeat, quod statim currit non tantum de jure communi, sed etiam vigore hujus tituli de hora ad horam, adeoque de momento latae sententiae secundum communem observantiam & praxin computando und in Sachen Junckerstorff contra Freyman das instrumentum appellationis mitbracht, daß gemeldte Junckerstorffs als Appellant am 28. Febr. circa horam 10mam appellirt, sententia vero am 18. Febr. intra 8. & 9. publicirt ist, derowegen diese Sach am Hoff-Gericht als Desert publicirt, am 19ten Septembr. 1628.

Licentiatius Iven sustinuit, quod si à delatione Juramenti daß er lieber 1000. Gold-Gulden aus dem Seinigen verlieren wolte als solches leyden, non appelletur, sed à sententia definitiva, quae subsequitur, darin demjenigen, der da geschworen zuertant wird quod tunc causa sit deserta. Sed contra cum concluderunt Licentiat Pütz, Rhein-feld & Cancellarius Broll, quod non sit causa deserta, sed sufficiat, si appelletur à definitiva subsequente. Ita pronunciatum in causa Stolzenbach contra Schlebusch 1589. Decr. 25. Augusti. Ad §. binnen Monaths Zeit, propter omissam tamen insinuationem appellatio non redditur deserta, sed hunc habet effectum, ut si executio vel aliud quid factum sit, id per viam attentatorum ex causa omissae insinuationis non potest retractari, ita retro explicatur in der Hof-Gerichts-Ordnung cap. seu tit. 15. vers. weil auch vide etiam ad hoc Mynsing. cent. 2. obl. 85. Unde colligis hujus cap. §. fin. Incipit darumb und ic. magis de omissa appellatione intra debita tempora & aliis modis in hoc capite enumeratis, quam de factae appellationis coram Notario & testibus omissa hac insinuatione. Vid. tamen contra quod notat. Mindan. Lib. 1. de process. fol. 210. vers. Gulich ubi ponit propter omissam insinuationem appellationem desertam censeri &c.

A.

Ad CAPUT 35.

Ad tit. Welcher Gestalt.

Sententiae debent effectum suum sortiri C. notuit de appellat. L. ab executione C. quorum appell. non recip.

J.

Ad CAPUT 35.

Ad tit. Welcher Gestalt.

Frustra esset sententias proferre nisi & effectum consequerentur C. notuit de appellat vel L. ab Executione. C. quor. appellat non recip.

A.

Ad CAPUT 36.

Ad tit. Von Newerung.

Quoad revocationem attentatorum imploratur officium judicis Mercenarium & sine ordine judicario summarie proceditur. Ordinat. Cam. p. 3. §. item Sachen attentionem & p. 3. q. 31. Und sollen solche Sachen. Myns. I. obl. 26. Gail. 1. obl. 146. n. 4. L. unica nil novari appell. interp.

Rescinduntur per sententiam judicis ad quem, quae irrita & caduca, qui etiam simulatim Apostolos recipit & mittit literas compulsoriales L. ut vocant, quibus inhibet nequid innovetur, aut attentetur.

J.

Ad CAPUT 36.

Ad tit. Von Newerung.

Pro revocandis attentatis imploratur officium judicis Mercenarium & sine ordine judicario summarie tantum proceditur ordin. com. p. 3. §. item Sachen attentionum & part. 3. q. 31. Und sollen solche Sachen vide Mynsing. I. obl. 26. Gail. 1. obl. 146. n. 4. L. unica ff. nil novari appellat. interp. appellationis est effectus ut nihil innovetur in-

interposita appellatione. Si fiant, irrita sunt & rescinduntur per sententiam iudicis ad quem, qui etiam simulatim Apostolos recipit. Mittit litteras compulsoriales L. ut vocant quibus inhibet ne quid innovetur, aut attentetur. In quibusdam tamen casibus hoc admittitur, nempe si reus sit suspectus, ne vel inutiliter bona profundat, quæ actori sunt adjudicata, tunc enim illa bona sunt sequestranda, donec appellatio finem imponat Litib. universis, de hoc vide C. quor. appell. non recip. ab Executione de sequest. possess. L. fin. ff. de appellat. interposita: &c.

A.

Ad CAPUT 37.

Don den fatalien.

Ex ordin. Cam. part. tit. 30. sex Menses à die interpositæ appellationis quod & juri conforme. Per C. sicut de appel.

Appellatus potest hunc terminum prævenire, si nimium non præcurrat, id est antequam iudicem ad quem, appellans accedere potuisset, at si terminum hunc præcurrere velit, hoc in supplicatione exprimendum. C. oblatæ 57. & ibi Panorm. de appell.

Terminus statutus à lege municipali non potest prorogari. Innoc. in C. personas de appell. Guido Pap. decis. 213. n. 4. vestrius in prax. Lib. 7. Cap. fin.

Paupertas excusat à desertione Bald. conf. 5. vol. 5.

Feriæ solennes non impediunt cursum fatalium, sed quæstio recusationis pendens impedit, ne currant. Bald. conf. 26. §. dum lis in fin. vol. 1.

In iudicio nullitatis non observantur fatalia nec currit tempus appellandi Capit. Tholos. q. 94. n. 4. in extrajudicialibus fatalia non currunt ut in aula observatur. De jure communi terminus hic currit à die interpositæ appell. C. sicut de appell. Myns. cent. 1. obs. 3. Gail. obs. obs. ord. part. 2. tit. 30.

J.

Ad CAPUT 37.

Tractatus concordie suspendit fatalia appellationis, quod verum est, quando partes ambæ in tractatum consenserint, & apud acta allegatum & protestatum fuerit, ne fatalia currant, at non semel sed pluries est protestandum Bald. in L. properandum §. si tamen utroque C. de iudice & secundum hoc iudicatum in causa Darmen contra Rhonnen nempe per desertionem, quia consensus non probatus, nec protestatum est &c. Aliter in Camera vid. ordin. cam. p. 2. lit. 30. aliter etiam de jure communi vide Gail. Lib. 1. obs. 140.

Ad §. wo aber verb. Verkunds Zettul soll in tali forma mitgetheilt werden.

Demnach N.N. alhie bey den Fürstlichen Herrn Rathen umb annehmung etwan von einer Lirthell ihme zu wieder und vor N. N. am N. den N. jezlauffenden Jahrs durch das Haupt-Gericht gepfehl und ausgesprochen, an das Fürstliche Hoff-Gericht hieselbst interponirter appellation unterdienstlich supplicando angehalten, auch zu Bescheinung derselben instrumentirten Schein mit einverleibten Beschwer-nissen vorbringen lassen, so ist solche appellation von wohlgemelten Herrn Rathen doch mit vorbehalt gegenwärtiger gepuirender einrede hiemit auff und angenohmen, und sollen demnach alle in dieser Sachen ergangene Acta, wie sich gepuiret ordentlich abgeschrieben, rubricirt quotirt und verschlossen zur Cantzley alhier eingeliebert werden unter Kaysersl. Fürstlichen hierunter auffgetruckten Hoff-Secret Siegels am 2c. 2c.

J.

Ad CAPUT 41.

Ad tit. Wie man den Armen.

Pauperi litiganti an & quis sumptus litis à parte adveria vel iudice subministrari debeant Hartm. pist. L. 19. 20. &c.

A.

Ad CAPUT 44.

Don welchen Personen.

Cautio iudicio sisti debet, præstari à reo in qualibet causa, quæ inventa, ob fugæ suspitionem.

Immobilia possidens ab ea relevatur Marant, acta nominat iudicis n. 2. 3.

Ex-

Extra iudicium immobilia possidens tenetur fatisdare. Bald. in L. ult. n. 1. C. de princ. agent. Lib. 13.

In territorio propinqui loci non tenetur. Bart. in L. sciendum §. possessor n. 1. ff. de fatisdat. cog.

Dummodo bona fide possideat non malâ, quod in utroque casu observandum. Bart. ibid. n. 11.

In Clerico, Sacerdote, Canonico, & personis Deo dicatis juratoria cautio non exigitur, sed statur nudæ promissioni. Gloss. in verb. cuidam §. sed hodie instit. de fatisdat.

Petitio Cautionis ante litem contestatam fieri debet, post eam vero non auditur. Wesemb. in tit. qui fatisd. cog.

Ab universitate non postulatur fatisdatio, cum præsumatur esse solvendo. Wesemb. lib. 3. tit. 4. n. 87.

J.

Ad CAPUT 44.

Queritur an etiam cautio post litem contestationem peti possit? R. Obwohl nit ohne, daß sothane Caution und Versicherung in der erster Instanz solle und müsse gebeten werden, so hat doch solche regula Bille limitationes und restrictiones, insonderheit aber quando nova causa emergit, hoc est si appareat reum facultatibus labi, tunc enim reo sive actori etiam post litem contestatam in quacunque parte processus, sive iudicii, imo etiam in 2da instantia ab una parte petitam cautionem præstare tenetur, in massen hiervon in diesem hochberühmten Fürstlichen Sülisch- und Bergischen Hofgericht in causa Magdalenz contra Magdalenam ein Notabel præjudicium vorhanden, in qua licet rea ante annum litem contestata esset, quia tamen apparebat, eam postea facultatibus labi, ideo petente actore iussa est cautionem præstare;

Est juris, quod nobiles, quamvis immobilia non possideant, tamen fatisdare non cogantur, sed ex speciali nobilitatis privilegio omittantur tam in criminalibus quam civilibus causis. L. quoties 17. & ibi Bartol. Jason. & cæteri Cod. de dignitate Lib. 12. Tyraquell. de nobilit. Cap. 20. n. 189. Oldend. class. 1. act. 7.

A.

Ad CAPUT 45.

Ad tit. Wie unzeitliche.

Ad pœnam plus petitionis 4tuor requiruntur, ut amittatur debitum. 1. quod exigatur mutuum ab aliquo, 2do quod per dolum exigatur. 3tio ut in iudicio petat solvere summam 4. ut probetur dolus. Et si unum deficiat, non tenetur ad pœnam. Sichard. in L. 1. de plus petit.

J.

Ad CAPUT 45.

Ad tit. Wie unzeitliche.

De hac materia vide L. fin. C. de plus petit & §. sed si plus in intentione eum §. seqq. de act. Hering. de fidejuss. C. 22. n. 21. Schneid. instit. tit. de act. §. si quis agens n. 8. ad hoc, ut pœna plus petitionis locum habeat, quod amittat suum debitum necesse est, quatuor concurrere.

Imo quod exigatur ab aliquo mutuum, 2do quod per dolum exigatur, 3tio ut in iudicio petat, solvere summam. 4to ut probetur dolus. Et si unum illorum defuerit, non tenetur quis illa pœna. Sichard. in L. 1. de plus petit.

Actor tempore plus petens duplicatis iudiciis punitur.

Ad §. Es werden.

Ad hunc §. vide L. videamus §. deferre ff. de in litem.

In Spho Dan so ad verb. Ehe und zuvor der Antwoorter.

Vide §. hodie autem instit. de except.

Ad verb. So viel Zeit der Bezahlung halber.

Quoties actio est peritura tempore, aut res urget, citius agere licet, quam jus postulat. L. 1. ff. de feriis & vide etiam L. 3. ff. de feriis.

D

A.

A.

Ad CAPUT 46.

Ad tit. **Wie es mit den Unmündigen.**

Tutor regibus datur usque ad annum 14. Pyrhus Engleberinus in consuet Aurelian. tit. 1. §. 28. Gloss. 1. Boer. consuet. Bitur. tit. 1. 88. Gl. 2.

Principum Electorum Filii Anno 15. dicuntur habiles ad administrationes. Bulla aurea. Hodie omnes tutelæ sunt dativæ, quia omnes à Magistratu confirmantur. Faber. in cod. Lib. 7. tit. 29. definit. 2. in alleg. n. 9.

Si durante tutela aliquis ex fratribus legitimæ ætatis fiat, hic potest si velit legitimam tutelam à dativo avocare. L. si tutor §. si duob. ff. de tutor. & ration. distra. Secus in Testamentario. Boer. tit. 1. §. 10. gl. 2.

J.

Ad CAPUT 46.

§. Legitimi.

Tutores & curatores legitimi & à iudice dati sine satisfactione, qui nisi satis dederint, quidquid minoris nomine egerint, irritum est p. L. 12. & ult. C. de tut. & curat. qui sat. non dederint. Si durante tutela ex fratribus legitimus fiat, potest à dativis avocare L. si tutor §. duob. ff. de tut. & curat. secus in Testamentario Boer. tit. 1. §. 10. gloss. 2.

Ad §. Dergleichen.

Nam bona tutoris & curatoris non modo pro male gestis, sed etiam in pro non penitus gestis tacite obligata sunt pupillo vel adulta.

Ad §. Wiewohl.

Matri & Avix secundum ordinem etiam ante agnatos subire permittitur, si inter gesta nuptiis aliis & Scti Vellej. auxilio renunciaverint, solis testamentariis Tutoribus iis præcedentibus, legitimis & dativis postpositis, defuncti namque voluntatem præponi volumus, præter has autem aliis mulieribus interdiciamus officium Tutelæ &c. Juramentum quod mater præstare debuit de non transeundo ad 2da vota jam sublatum est. Decian. cons. 35. n. 15.

Ad §. Und sollen.

Tutores actione tutelæ conveniri longi temporis præscriptio non prohibet, unde si his Transactione aut Novatione vel acceptatione liberationem non præstitisti apud rectorem provincix, quæcunque tibi debentur, repetere non prohiberis L. 8. C. arbit. Tut.

Ad §. Damit auch verb. Dergleichen.

Tutores enim in rem suam authores sibi esse nequeunt, & proinde omnes contractus ab illis de rebus pupilli sine decreto iudicis gesti, nulli & irriti declarati sunt, tot. tit. ff. de reb. cor. qui sub tut.

Ad verb. Doch sollen.

Illud jure novissimo in constit. imperii part. 2. tit. de pupil. constitutum & immutatum est, quod omnes tutores indistinctè sive testamentarii, sive legitimi sive dativi satisfactione cogantur, uti Myns. tit. de satisfat. tut.

Vor erst seynd alle Vormünder, so bald sie angeordnet, von allen Sachen, so den Pupillen zuständig, ein Repertorium oder Inventarium in præsentia zweyer Scheffen und des Gericht-Schreibers, auffzurichten schuldig p. L. confirmando ff. de confirmat. tutor. De consuetudine graphæarius scribit Boer. tit. 1. §. 7. gloss. 2. illud tamen per testatorem remitti potest C. arb. tut. nisi iudex pupillo expedire deprehenderit. Bart. in Lib. 55. ff. de legat. 1.

Zum zweyten seind alle Vormünder ihre anbefohlene Pflegkinder in aller Ehr und Zucht auffzuziehen schuldig. p. L. cum plures §. cum tut. ff. de administ. tut.

Zum dritten seind die Vormünder der Pflegkinder Güter in gute Obacht zu nehmen schuldig, damit selbige nicht geschmehlert, sondern vielmehr gebessert werden mögen. p. L. Tutoribus ff. de administ. tut.

Zum vierten seind die Vormünder von der Pflegkinder Güter, ohne vorhergehende Erkantnuß der Obrigkeit etwas davon zu verkauffen nicht bemächtigt. p. L. 22. Cod. de administ. tut.

Was von den liegenden Güteren gesagt ist, solches wird auch verstanden von den

den beweglichen Gütern, die mit der Zeit nit verderben, als da seind Kleinodien Edelgestein, Silber = Geschier p. L. fin. C. quando decreto opus non est Es seye dan Sach, daß die Schulden ohne die nicht könten verricht werden p. L. ob æs alienum Cod. de reb. minor.

Zum fünfften sollen auch die Vormünder in Einbringung der Schulden nicht saumig erscheinen, dan, wan durch deren fahrlößigkeit die Schulden gar in Verderb gerathen solten, würden deren Abgang die Pflögere zu ersetzen schuldig. p. L. 2. C. arb. tut.

Zum sechsten sollen die Vormünder in ihrer wehrender Vormünderschaft einige Haab und Güter, so ihrer Pflögenschaft einverleibt, in ihren eigenen Nutzen nicht kehren noch verwenden, entweder durch sich selbst, noch durch andere Weeg an si h bringen, es wäre dan solches durch Erkantnuß der Obrigkeit wissentlich vergönnet. Quoniam in re propria nemo sibi author esse potest.

Zum siebenten seind die Vormünder vermög Reichs = Policeny = Ordnung vom Jahr 1548. und 1577. renovirt tit. 32. alle Jahrs nicht allein auf der Obrigkeit, sondern auch von sich selbst um ihre Verwaltung Rechnung, Rede und Antwort zu geben, und was den Kinderen zukombt, wiederum zuzustellen verpflöcht, und das jez nige, was sie verwahrloßt, zu erstatten schuldig. L. 1. §. officio ff. de tutel. & rat. distract.

J.

Ad CAPUT 50.

Ad §. Wo aber.

Quæ ad juramentum suppletorium requirantur. vid. Marant. part. 6. act. 9. n. 1. & alios sequent. &c.

Quoties constat de substantia debiti, licet non appareat de quantitate, defertur juramentum ad probandum quantitatem. Marant. n. 21.

In causis injuriarum actori in supplementum probationis juramentum non defertur, in istis enim uti & criminalibus probationes luce meridiana clariores requiruntur ord. hic §. in alle Wege aber. Quando actor plene, reus autem semiplene probavit, an & cui sit deferendum juramentum vide Capell. Tholos. quæst. 406. &c. &c. In Nyds statt non est juramentum juramento exæquandum, vide Wesemb. consil. 15. n. 25. 63. & 88.

Quoties lex vult, ut quis juret in propria persona, non admittitur Procurator, etiamsi speciale mandatum habeat. Od. in cap. statut. §. cum vero de rescript. in 6. &c.

Juramentum in litem autem defuncto, dum viveret, oblatum, non tamen præstitum, habetur ac si præstitum esset, nec hæres tenetur jurare Gayl. 2. obs. 43. Mynsing. cent. 1. obs. 13. & ord. hic §. aldiertweil aber circa fin.

Anno 1591. die 23. April in causa injuriarum Schram contra Pauffer pronunciatum si juraret reus, quod non ex animo actorem zu schmähen, und zu injuriiren, sonderit scherzweiß geredt, hoc juramento reus absolvitur, principi tamen condemnatur wegen leichtfertigen Reden cum expensis utriusque instantiæ.

Ad §. So aber. Ad verb. Bey seinem Nyd.

Judex potest in causis criminalibus & civilibus, parte etiam non petente, juramentum exigere. Carpz. part. 1. const. 22. &c. Hujus ord. Cap. 55. ad §. zum vierten. Concordante. L. ult. Cod. ubi, in rem. art.

J.

Ad CAPUT 55.

Ad §. Und erstlich.

L. hæres absens §. si quis ff. de Judic. Clerici enim ratione contractus vel delicti, ibi conveniri possunt, ubi delictum perpetrant, coram judice tamen competente Ecclesiastico Cap. delicti.

Ad §. Zum anderen vide totum tit. ubi de crimine agi potest L. 1. dict. tit.

Judicatum in causa Kessel contra Scherpenberg contrarium, ubi de crimine injuriæ actum, & hoc fundamento reus excipit, in loco domicilii conveniendum. Et ita judicatum Anno 1599. die 16. Martis. alias puto, si reus in Loco delicti deprehendatur Sum procedere &c.

J.

Ad CAPUT 57.

Ad tit. *Auszug wieder den Klager.*

Reus quidem excipit contra personam actoris, sed non contra; actor enim reum inhabilem ad iudicium provocans, videtur eum habilem ad iudicium reputare, adeo quod non poterit postea ejus personam impugnare. Marf. de fidejuss. n. 66. & Joan. Struv. in C. intelleximus n. 11. Col. de Adult. in vers. nec obstat si dicatur, Rom. in rubr. de arbitr. hic in 9. chart. in fin. 3. coll.

J.

Ad CAPUT 60.

Ad verb. 40. *Jahren.*

In causa Nagel contra Muerenheim. Anno 1602. non obstante daß die Brieff richtig 2c. Pro præscriptione gesprochen.

Ad verb. *Allein der Verjährung.*

In causa Gladbach contra Brandt Anno 1602. Ad §. eines Pupillen 2c. Nisi ex causa cum decreto alienation. &c.

Quid autem si Pupillus habeat domum 400. & debeat saltem 100. an decretum venditionis valeat? utique si aliter debitum solvi non poterat Bald. conf. 71. vol. 1. in causa Eckhans contra Eckhaid, Elversfeld contra Scheffgen. contrarium præjudicium Anno 1602. ad §. Item in allen 2c. licet in annuis redditibus non currat præscriptio. Gail. 2. obs. 75. tamen 3tius possessor hypothecæ, super qua hujusmodi redditus assignatus, 10. annis intra præsentis & 20. inter absentes præscribit. Schneidw. in §. item Serviana n. 94. decisum in causa Thomas contra Wenter Anno 1602. 30. Augusti.

Ad §. *Dergleichen.*

L. ex conducto ff. comm. de usucap. L. 1. C. in quibus causis cesset longi temporis præscriptio, quod tamen factum in causa Kremers contra Oberkloester puto tamen propter rem judicatam magis ita pronunciare commotos consiliarios &c.

J.

Ad CAPUT 66.

Auff der sambtlichen Scheffen zu Göllich an meinen gnädigsten Fürsten und Herren Herzogen zu Göllich, wegen dero Extrajudicial Appellation so von der Ambtleuthen Befelchhaberen bescheiden und recessen geschehen, ist der Bescheid: Thro Fürstliche Durchleucht wissen sich ihrer hiebevorn publicirten Ambts und bruchten Ordnung dergleichen Privilegien gnädigst zu erinnern, wollen es auch dabey bewenden lassen, daß aber in Sachen streitiger Possession sonderlich momentanex possessionis, und sonst andere ersetzung und gewaltsamer Thathandlungen den Ambtleuthen, so ihrer Fürstlicher Durchleucht Person repræsentiren, und darin die Gebühr anzurorden schuldig, da dan jemand solche Anordnung oder sonst über gemelte Ambtleuthe sich zu beklagen, soll dasselbig nit per viam appellationis an den Haupt-Gerichteren vornehmen, sondern per querelam an Thro Churfürstliche Durchleucht gelangen, darin nachbefinden, was dem Rechten und Billigkeit gemäß, weiter haben zu befehlen, sonst aber da den Parteyen durch den Bogt, oder Richter und Scheffen der Untergerichter das Recht verzogen verweigert oder sonst in andere Wege in ihren Rechten verkürzt und verhindert würden, bleibt ihm frey, entweder per querelam und Promotoriales oder sonst per appellationem um rechtliche Hülff anzusuchen Signat. Hambach am 17. Septembris Anno 1567. am 19. Septembris Anno 1592.

Was den zweiten Punkt wegen appellation von ambtlichen Bescheide betrifft, wird bedacht, eine Nothturfft zu sein, die Ambtleuth durch einen gemeinen Befelch zu erinnern, sich keiner zwischen den Parteyen streitiger Sachen, darüber vor sich zu cognosciren zu unterstehen, dan allem Gebrech streitiger Possession, sonst andere Einsetzungen auch gewaltsamer Handlung auch geforderter liquider und bekendlicher Schuld, darwieder die Gegentheilige nichts erhebliches einzuwenden, dan auch über Sachen so in diesen beschwerlichen Kriegs-Laufften, wegen Bilettiren, Quarzirens, und dergleichen zwischen den Unterthanen sich zutragen mögten, in welchen sie ihrer Fürstlichen Durchleucht Person repræsentiren, und ex officio der Gebühr zu ver-

verordnen, sonsten aber alle andere Sachen, dahe die Gütlichkeit, so sie möglichsten Fleiß vor allen Dingen zu versuchen nit gelingen solle, auch beyderseits an sie nicht veranlaßt wurde, an das Ordentliche Land-Gericht zu verweisen. In massen solches der publicirten Lands-Ordnung gemäß, und im Fall darüber durch ermelte Ambtleuth, aufferhalb obermelten Sachen beschehen, und die Parteyen von ihren recessen und bescheiden appelliren thäten, das solche appellationes bey den Haupt-Gerichteren, oder auch bey dem Hoff-Gericht anzunehmen, sonsten wan die Parteyen in oben ausgenohmen und den Ambtleuthen reservirten Fällen sich derselben bescheiden beschwären würden, das alsdan derowegen bey ihrer Fürstlicher Durchl. oder dero Rätthen per querelam anzuhalten freystehe, auff welchen Fall auch, nach befunden und eingenommenen Bericht, die Gebühr vorzunehmen, die Executiones zu stellen, und von einander extrajudicialiter zu entscheiden, oder sonst an die Haupt-Gerichter oder nach Gelegenheit an das Hoff-Gericht zu dimittiren, bey ihrer Fürstl. Durchl. und dero Heran Rätthen frey stehen solle &c.

Ad Privilegium de non appellando in possessorio, aut in causis non excedentibus Taxam 600. aureorum.

Am Donnerstag den 19. Novembris Anno 1592. ist den anwesenden Herrn Rätthen zu Düsseldorf zu erwegen und zu entschliessen vorgetragen, ob auch in Sachen, darin von einer Urthell in possessorio an meinen gnädigsten Fürsten und Herren und Hoff-Gericht, oder sonsten von Thro Fürstl. Durchl. Rätthen bey der Cancley hieselbst gepfehl, oder so unter den Tax Thro Fürstl. Durchl. Privilegii ist, an das Kayserl. Cammer-Gericht appellirt, auch inhibition vermeintlich per sub & obreptionem ausbracht wird, da doch dieser Ends notorium, daß da solch Urthell in possessorio reservato petitorio gesprochen, oder sonsten diese Sach dem Tax der 600. Gold-Gulden ungemäß die Execution, ungeachtet Ausgangener inhibition, vor- und an die Hand zu nehmen, darauff durch die anwesende Herrn Rätthe dahin geschlossen, daß höchstgedachtem meinem Gnädigsten Fürsten und Herren in abgeurtheilten Sachen, so in possessorio salvo petitorio beruhen, oder sonst unter dem Tax des Privilegii seind, wann von Threr Fürstl. Durchl. oder deren Rätthen Urthel ad Cameram appellirt und per falsa narrata Proceß oder auch inhibicio ausgewirckt, aber dieses Urths notorium und kündig daß die Sach entweder in possessorio bestehe und das petitorium dem unterliegenden Theil vorbehalten, oder sonst dem Tax nicht gemäß, vermög-habender Privilegien, dieweil clausulam irritatem ausdrücklich in sich begreifen, zu Handhaab derselben, unersehen der Kayserl. sub- & obreptitié erlangter inhibition, mit der Execution zu verfahren, sonsten den obgemelten Privilegiis inserirter Pœn von der obsiegendem Fall in camera zu interveniren, und derowegen an Thro Fürstl. Durchl. Procuratorem zu schreiben, und demselben solche intervention-Privilegii zu befehlen &c.

Wofern es Adelige Parteyen seind, so dergestalt appellirt, mit einem Schreiben von hinaus, aber andere gemeine Parteyen durch die Ambtleuth, Verwürckung berührter Pönen, und das Thro Fürstl. Durchl. auff einforderung derselben hernechst gehen, und deren sich mit Nichten zu begeben gemeint seind, derowegen die Parteyen sich selbst vorzusehen, und von ihrem unbefügten Vornehmen abzustehen, warnen, und avisiren zu lassen, gleichwohl auch mit Einforderung alsolcher Pön biß daran sententia & declaratio in camera erfolgt, einzuhalten. Et secundum hæc vide præjudicium in causa Adolphen zu Müllen contra Peteren im Erve Anno 94. I. Februar. ergangen &c.

Daß von Ambtlichen Bescheideren an die Gerichter nit appellirt werde, dieselbe auch nit in judicatum verstrichen, sondern jederzeit bey Thro Durchl. querulirt werden möge, rescriptum est an Gogreven und Scheffen zu Bilensfeld unterm Dato Düsseldorf den 8. Julii 1604.

J.

Ad CAPUT 67.

Judex ordinarius expensas salzim respectit. Damhoud. cap. 149. & sic judicatum in caus. Wachtendonck contra Scheffen. à condemnatione expensarum licet appellare, sicut & ab earum taxatione. Bald. in L. 3. Cod. de fruct. & lit. expens.

E Ad

J.

Ad CAPUT 68.

Adde §. Als nembllich!

Tot, tit. de min. & tot, tit. Cod. si adversarius rem judicatam L. 1. & 2. ff. ex quibus causis major, NB. minor petens restitutionem in integrum, debet probare Imo: ætatem minorem. L. 39. L. 43. ff. de min. lib. 3. cap. de prob. 2do debet probare se esse læsum. L. 11. §. 4. ff. de min. L. 44. ff. Cod. item NB. beneficium restitutionis minori competens ob connexitatem causæ prodest majoribus. Castrenf. conf. 448. in princ. vol. 1. Matth. de afflict. decis. 213. de restit. cap. 188.

A.

Ad CAPUT 69.

De Testamentis.

Testator per ultimam suam voluntatem bona sua immobilia patrimonialia gravare non potest. Vel aliis certam summam legare ex iisdem persolvendam, in usum tamen pauperum potest. Ut observatum ex testamento Ottonis Gisendorp in causa Becker contra Stiffgen.

Nota: si Pfennig per provisionem zu Erbschaft gemacht, hæc solum observari in prima discendentia, nisi aliter sit expressè dispositum.

Eadem de causa nec ususfructus talium bonorum alteri legari potest. Cum accessorium sequatur naturam sui principalis, & pari jure censeantur, idque multo magis obtinet in liberis proprietariis tantum, & ad quos, parentum uno superstite, ususfructus nondum acquisitus fuit.

Vor Notario und Pastoren.

Quia pro iis, maximè pro pastore, præsumitur, quod fraudes excludat. C. nemo x de Simon. & C. ult. de postul.

Et magis dicto illorum creditur quam alterius C. an Monachus distinct. 77.

Quid autem si loco Pastoris vel Notarii duo alii testes Adhibiti fuerint præter numerum hic requisitum? Vide Spec. qui affirmat, Jul. Clar. §. testamentum, quæst. 57. & magis communem testatur. Durand. de arte testam. de caut. ult. volunt. tit. 2. Caut. 2. n. 3. & ibid. caut. 7. Vide Mynf. decad. 15. resp. 3. n. 12. & 15. Durand. de arte testandi tit. 2. caut. 7.

Testes debent esse rogati ab ipso testatore, vel Notario, vel ab alio. Delrio in L. hac consultissima 21. in princ.

Ubi ait à quocunque rogatos esse, sufficere. Requiritur duo vel tres testes. Deuteronom. 17. & Joan. 8. in ore duorum vel trium stat omne verbum.

Et istum verè minus solennem testandi modum consuetudo nunc sequitur, adhibito tamen loci Magistratu, Oldend. Chass. 5. act. 5. de petit. hæred. & act. 5. intent. act.

Privata & nuda Patris Scriptura vel scedula, etiam nulla adhibita solennitate, vel testibus, loco perfecti testamenti inter liberos est. Per text. & DD. in L. in omnes C. famil. Erisc. DV. communiter in auth. quod sine, Cod. de testam. Zas. conf. 1. vol. 1.

Testium rogatio ex coi DDrum sententia & consuetudine est necessaria, Jul. Clar. §. testam. quæst. 58. n. 12. & 5. quem animò lege.

De quibus testari nequit, id est de patrimonialibus, desuper & donari nequit mortis causa. L. Marcellus 25. ff. de mort. caus. donat.

De hoc Capite vide retrò latius, ubi hoc ipsum fusiùs Explicatur cum Capite 70.

J.

Ad CAPUT 69.

Ad verb. Es mag.

Hæc verba inducunt permissionem testandi coram Notario & 4. testibus, ita ut testari secundum jus commune per hoc statutum vetitum non sit, ideoque existimarem parentibus inter liberos sine testibus testari licitum. Vide tamen, quid judicatum in causa Peters contra Hilgers Anno 1614. 26. Febr. ubi per majora vota contra dispositionem inter liberos coram Notario & 2. testibus factam pronunciatum, licet alii consiliariorum juri communi standum putarint, & sic, cum nihil hic de simili dispositione dispositum, confirmandum judicarint.

Hæres,

Hæres, an rem immobilem Ecclesiæ legatam, salva conscientia contra defuncti voluntatem retinere possit. Item an rei immobilis legatæ æstimationem præstare debeat. Vide Peckium de Amortizat. bon. cap. 8. v. 9. decis. Sande lib. 4. tit. 4. defin. 4.

Utrum testator contra consuetudinem de successione disponere possit. Vide Cass. de Success. rub. 7. in principio.

In causa Bonn contra Kamp ist tempore pestis testamentum sine solennitatibus aufgericht, und ist naturalibus, præsentem vero hærede, etwas vermacht worden, welches auch ihnen zuerkent, quia naturalibus in jure unicæ dentur, & hæres præsens non contradixit lat. in Martio 1594. Vide Sande lib. 4. defin. 18. &c.

Pactum inter conjuges reciprocum de succedendo valet quidem de jure communi, secus autem de observantia hujus patriæ quoad bona stemmatica, & vulgò *Elterliche Erbgüter*, ita fuit judicatum in Consil. Aulico in causa Lunninck contra Quadt, & Virmond contra Horst zu Hellenbroich Anno 1669. 15. Julii ex ratione, quod pacta successoria sapient, vel naturam donationis inter vivos, vel testamenti, quorum utrumque non valet &c.

Ad verb. NB. *Und nicht in erblichen / liegenden und unbeweglichen / in obbestimten unseren Fürstenthumben gelegenen außserhalb gewonnen / quæ dicantur Stamgüter und gewonnen und geworbene Güter.* Vid. Max. in consuet. Labec. lib. 1. tit. 10. art. 6. Carpz. in jurispr. Rom. Sax, p. 2. const. 12. per tot. Wehn. lib. 54 verbo Stamgüter &c.

Rei contra prohibitionem statuti legatæ, ne quidem æstimatio debetur. Joannis à Sande lib. 4. tit. 4. defin. 4. de statuto prohibente facultatem testandi, an locum habeat in legatis piis. Vid. Everhard. Cont. 71.

J. Ad CAPUT 70.

Ad Tit. Von Succession.

Si pater & mater non condito testamento diem suum obeant, & legitimos filios & filias relinquunt, tamen hic omnibus aliis postpositis ad omnia paterna & materna bona tam mobilia, quàm immobilia, qualicunque sunt, succedunt æqualiter §. si quis igitur auth. de hæred. ab intest. ven.

Wo aber Söhne oder Tochter Kinder, nepotes, pronepotes in recta descendenti sint linea, hos in locum mortuorum parentum cum defuncti liberis in stirpes succedere certum est, instit. §. cum filius filiave tit. q. ab intest. succed.

Si verò avus & avia nullos legitimos, sed in recta descendenti linea, alios in æquali gradu aliquem, si omnes, æqualiter succedere debebunt &c.

Nota: quod cum patruo suo succedens avo, non succedat jure proprio, sed repræsentationis patris sui loco, ac proinde etiam assumit omnes qualitates & prærogativas, quas pater ratione sui gradus habebat, dum viveret, & habuisset, si vixisset Forst. de success. ab intest. lib. 4. cap. 20. per tot. & n. 10. & in quibus casibus repræsentatio locum non habeat ibid. cap. 22. per tot. & n. 14. &c.

De successione nepotum & neptum ex diversis filiis præmortuis in hæreditate avi. Idem Forst. cap. 15. quod in stirpes etiam succedant, & est Text. in L. 2. C. de suis & legit. hæred. hoc modo nepotes ex diversis filiis varii numeri avo succedentes ab intestato, non proportionibus virilib. sed ex stirpibus succedunt, & in auth. de hæred. quæ ab intest. atque hoc jure repræsentationis usque in infinitum Forst. de tract. lib. 2. cap. 21. per tot. & Num. 2. & N. 7. §. ex superioris. Ac n. 14. licet aliqui repræsentationem saltem ad pronepotem extendere voluerunt, ut refert ibid.

Casus multi & varii, in quibus liberi & nepotes à parentum successione pellantur, & arceantur, ab eodem Forstero referente. Idem cap. 23. tam ratione allodialium quàm feudaliū &c.

De hac materia pulchrè valent Forsteri in tract. de succes. ab intest. lib. 6. cap. 19. 20. 21. 22. 23. 24. ubi inter reliqua tractat, quæ requirantur ad legitimationem per subsequens matrimonium, item, an si naturalis Filius antequam matrimonium contumetur, moriatur, ejus filius legitimus relictus, ratam habere possit talem legitimationem, in quos postremo concludit, quod non, ita tamen, ut jus primogenituræ ei, qui prius est natus legitimus, antequam primo illegitimè natus legitimetur. Et plura alia. cap. 25. 26. 27. 28. 29. & in quibus casibus talis legitimatio non possit fieri. cap. 30.

De legitimatione per Principem, Imperatorem, Pontificem, item an Duces, Marchiones, Comites, Liberae Civitates legitimize possint. cap. 31. & 35. an Comites Palatini cap. 35. & ad quem effectum & vide multa alia usque ad cap. 46. inclusivè.

Ut legitimatio per subsequens matrimonium teneat, requiritur, quod tempore, quo suscepti sunt liberi naturales, potuerit legitime inter patrem & matrem contrahi matrimonium, ut quò erant soluti, secus verò, si aliquis eorum, tunc erat uxoratus, vel coitus fuisset incestuosus quia, licet, tunc postea etiam cum dispensatione contrahant, & sic cesset istud impedimentum, non tamen legitimantur filii C. tanta. vers. qui filii sint legit. L. cum quis C. de naturalibus lib. in princip.

Huic successioni tum demum est locus, cum nullos ex testamento hæredes esse constat, cum testati causa prima sit per text. L. 39. ff. de acquir. hæred. L. 9. ff. de re jud.

Huc pertinet Titulus ff. si tal. test. non extat & C. unde lib. & auth. de hæred. qui ab intest.

Is solus non dicitur intestatus decessisse, qui moriens testamento hæredes non scripsit, verum & is, qui testamentum quidem condidit, sed solemnitates requisitas omisit, cum paria hoc casu fiant, non fieri, aut non legitime fieri. L. quamvis §. si convenorit ff. ad Vellejan. L. 2. de Author. tut. &c.

A.

Ad CAPUT 71.

In tit. *Geheiligter Kinder.*

Naturales hodie per oblationem Curia non legitimantur. Rebuff. in constit. reg. proæm. Gloss. 5. n. 71. &c. vide Gail. 2. obs. 142.

Si parentes, inter quos posset constare matrimonium, naturales inter se liberos habeant, contractò postea matrimoniò naturales legitimantur, & cum post natis æqualiter succedunt. L. cumque & q. nuper C. de naturalibus lib. instit. de nupt. §. fin.

Legitimatio est actus juridicus, quo is, qui illegitime natus est, cum legitimis partem suam consequitur.

J.

Ad CAPUT 71.

In tit. *Geheiligter Kinder.*

Naturales hodie per oblationem curia non legitimari, tradit, Rebuff. in constit. reg. in proæm. gl. 5. n. 71. de hoc cap. vide Gail. lib. 2. obs. 142.

Si parentes (inter quos tantum constare posset matrimonium) naturales inter se habeant liberos, & postea inter se matrimonium contrahant, per hoc illi naturales legitimantur, & cum post natis æqualiter succedunt. L. cumque, & q. nuper C. de naturalibus lib. instit. de nupt. §. fin.

Nota hic legitimatorem esse actum juridicum, quo is, q. illegitime natus est, partem legitimorum consequitur filiorum.

A.

Ad CAPUT 72.

Von Fällten und Ursachen.

Mortuo uno ex conjugibus, superstes in bonis mobilibus & immobilibus in viduitate acquisitis, liberos exhæredare potest, non vero in aliis. Filius exhæredatus in feudo non succedit. Curt. in tract. feud. pag. 3. de success. descend. n. 6. Contrarium sustinet, Christian. decif. 393.

Ad §. Zum Neunten.

Text. in L. si filiam suam C. de inoff. testam.

Ad §. Wo aber.

Text. expr. in Auth. sed si post. cap. de inoff. Testam.

J.

Ad CAPUT 72.

Quæstio, an filius ob commissam in patrem ingratitude exhæredatus rem à patre divenditam retrahere possit? negat Tyraq. Tract. de utroque retract. tit. de retract. signa. §. 1. gl. 8. n. 44. & seqq. ubi etiam ait, secus esse in re ab aliis consanguineis vendita per L. si ex patronis §. Julianus ff. de bon. liber. propter jus naturale, quod est immutabile L. jura sanguinis ff. de reg. J. limitatur etiam ab eodem, in quantum vult ex repræsentatione parentis venire, aliàs potest dimitti, & Arnold. Ferren in comment. consult. Burdega tit. de retract. §. 1. & 16. asserit filium exhæredatum à retractu minimè arcendum.

Male-

Maledictio paterna habet vim exheredationis Jason in auth. non licet C. de liberis propter &c. nam juxta vetus testamentum, maledictio patris evertebat domos filiorum.

A.

Ad CAPUT 73.

Von Bestrafung der Söhne.

Videatur ordinatio polit. fol. 18. tit. præcedenti. §. ult. & penult. &c.

Secundum hoc Caput seu titulum suum filius vel filiabus intra legitimum tempus & absque consensu parentum nubentibus, parens quicquam dotis vel donationis causa propter nuptias præstare non tenetur.

Si digno tamen marito filia invito parente nupserit. vide Gail. 2. obs. 95. n. 3. & 10. ubi Resp. affirmativè. Baptist. à Villalob. lib. com. opin. in verb. dos. n. 182. & 183.

Etiamsi contraxerit filia ante 25. Annum. Curt. jun. in Auth. res quæ n. 25. C. commun. de legat.

Statutum prohibens fœminam nubere sine consensu Patris, valebit in filia a modum juvene. Item si nubat indigno vide Pacian. de probat. lib. 2. Cap. 3. n. 106. 109. & n. 115.

Statutum tamen puniens filios sine consilio parentum valere &c. Idem n. 117.

Nota: qualiter liberis consulatur contra parentes, prohibentes ducere, vel nubere, vel denegantes dotem. Monacius in L. 19. de ritu nupt.

J.

Ad CAPUT 73.

Regulariter pater filiam dotare tenetur, & ad hoc compelli potest, non quidem jure actionis, sed officio Judicis, ut est textus in L. qui liberos ff. de ritu nuptiar.

Quæritur, si filia incio vel invito patre nupserit, digno tamen marito., an eo casu pater quoque dotem dare teneatur. R. quod sic. Quia in spiritualibus patriæ potestatis nulla habetur ratio, & matrimonium de Jure Canonico absque parentum consensu contractum subsistit. Vide Gail 2. obs. 95.

A.

Ad CAPUT 74.

Ad verba *Ligende und fahrende Güther einander zubracht.*

Aliquando dicitur conquestum in persona viri, qui tamen non communicetur uxori, licet alias bona quæsitæ sint inter conjuges communia. Molin. Conf. Bart. §. 49. n. 187.

De quo maritus potest disponere, non obstante, quod quoad quid dicantur illius propria. Vide Weltemb. conf. 2.

Oritur hic quæstio: cum statuta hæc bona, stante matrimonio, parta & acquisita, ejusdem matrimonii liberis relinquenda esse asserant, an etiam illud quod uxor ad 2da vota transiens ex bonis prioris mariti, sponsalium, sive testamento, legato, aut quacunque donatione assecuta fuerit, iisdem prioris matrimonii liberis relinquendum, an vero ad liberos 2di matrimonii transmittatur, & quidem pro prioris matrimonii liberis facit L. cum aliis C. de nuptiis Text. L. generaliter atque ibi interp. Leodiens. L. fœminæ ibidem.

Quidquid emitur ex pecunia hæreditaria, hæreditarium est. L. imperator §. fin. de leg. 2. Natta conf. III. n. 4.

De jure communi liberi cujusque matrimonii in successione concurrunt, ut hic dicitur, idem est in feudis, quod in iis liberis in infinitum succedant, sive ex eodem matrimonio sive ex diversis procreati, idque, nisi consuetudo specialis, vel pactum advesetur, ut hic in verb. *Alt herkommende Gewohnheit. Item so dan in Seyraths Briessen.* Quam consuetudinem, videlicet ut filii primi matrimonii in immobilibus, quæ Pater habuit & adhuc accepturus est de suis ascendentibus, succedant.

Tamen Rosenthal in tract. de feudis Cap. 7. conclus. 16. n. 9. Negat intelligi de iis feudis, quæ jute successionis hæreditario non, sed beneficio Patris deferuntur, nisi forte consuetudo ita observata fuerit, ut ait in hisce ducatus obtentum, & in Camera Imperiali secundum eam judicando approbatum, remittit se tamen ad verba: *Und die bewegliche &c.*

Nota die letzte Kinder behalten die gereide Güter. Et tenentur ideo debita solvere.

Quæritur quamnam debita. Pro 1mo?

2do? Quid si conjuges fortè tenuioris fortunæ, vel Mercatores saltem habeant bona mobilia & nulla immobilia.

Ad 1^{um}. Vide infra Cap. 95.

Ad 2^{dum}. Constat talem consuetudinem, quæ admittit conjugem postremò viventem ad successionem mobilium, etiam extantibus liberis, de jure valere, ubi etiam eo casu approbata est, quando supersunt immobilia, ex quibus liberi possint habere legitimam illis jure naturæ debitam, ut tradit Myns. C. 1. obs. 69. Quare etiam Wesemb. solut. matrim. n. 6. tradit: jure Saxonum soluto matrim. dotem ex pecunia seu mobili consistentem lucrari, ut tamen liberis ex ea relinquat legitimam, & marito cum legitima statuto in totum talli nequeat. Ut est in Cam. Imper. recepta sententia, ut ibidem cum aliis Baptist. à Villalob. lib. Comm. opin. in verbis statuta. n. 100. Item Vivius lib. Comm. opin. in verb. statutum excludens fœminas n. 3. contrariam sententiam communem esse attestantur, sed altera, ut dictum, magis est communis. Myns. cent. 1. obs. 59.

De legitima, & an statuto tolli possit vel consuetudine, est hæc quæstio in utramque partem valde controversa, & in utramque partem, demonstrat Gail. 2. obs. 122. Addendo quamvis Baptist. à Villalob. lib. Com. opin. in verbo statuta n. 100. Item Vivius lib. com. opin. in verb. statutum excludens fœm. n. 3. affirmativam communem esse attestantur, interim æquiorē veriorē magisque communem esse sententiam, quod legitima quidem in quantitate & tempore præstationis imminui, non in totum tolli possit, eamque sententiam multoties Cameram Imperialem in judicando secutam esse.

Interim videtur DD. istam contrarietatem ita conciliari posse, ut procedat affirmativa, si statutum ex rationabili causa omnino legitimam tollat favore agnationis tantummodo filiabus, in alio, quod vicem legitimæ obtinet, ut alimenta habeant, provideat: puta ut iis dos assignetur, si vero statutum vel consuetudo simpliciter auferret legitimam, nec in alio compensationem faciat, tum intrepidè tenendum, tale statutum tanquam contra rationem & legem naturalem, Divinam, Canonicam & Civilem non valere &c. Idem ait Gail. eod. lib. 2. obs. 124. n. 9. favore matrimonii consuetudinem vel statutum valere, ut alteruter conjugum, etiam extantibus liberis, in omnibus bonis mobilibus exclusis penitus liberis, succedit & quod Camera hanc sententiam sequatur, & pro quo allegat Rot. decis. 1. de reb. scriptis in nervis (quæ tamen erit procul dubio decis. 1. de consuet. vel in ord. decisio 18. incipit fuit indubitatum) & post eam Chass. in consuet. Burg. tit. des enfent. §. 4. in verb. à son profit. rubr. 6.

Sed quid si quis conjugum moriatur nullis relictis immobilibus, sed saltem mobilibus. Sanè Coler. de proces. Execut. part. 1. Cap. 3. n. 132. verbotenus dicit: quod statutum, vel consuetudo, ut nimirum superstes ex conjugibus lucretur omnia prædefuncti vel defunctæ mobilia, adeo sustineatur favore matrimonii, quod tradant, eo in casu liberos etiam excludi à petitione legitimæ, puto autem, quod illa mobilia minui possint statuto vel consuetudine, allegando saltem rotam & Chass. & Gail. DD. Vide huc Coler. de proces. execut. part. Cap. 3. n. 245.

Mynsingerus cent. 1. obs. 66. in princ. paucis verbis testatur, quod talis consuetudo admittens conjugem superstitem, extantibus liberis, ad successionem mobilium bonorum, quando 2das nuptias contrahit, in Camera admittitur & approbata sit, quod supersint immobilia, ex quibus liberi possunt habere legitimam illis jure naturæ debitam, mobilia postremò viventi remanent, quia & debita solvere obligatus, qualia autem debita, & an hypothecata solvat, notavi. Cap. 95.

Gewonnen und erworben.

Acquisita dicuntur, quæ viri aut mulieris industria acquiruntur, quin & illa veniunt, quæ ab intestato, vel ex testamento, vel quæ alio titulo, quis consequitur. Mindan. Lib. 2. Cap. 61. n. 6.

Quæritur hic, an postremò superstiti ex conjugibus titulo hæredis, vel ex peculiari statuto mobilia bona permaneant, weil das Statutum ausdrücklich declarirt, daß sie gegen Genießung der Mobilien die Schuld zu bezahlen schuldig, ideo postremò superstes verè dicitur hæres mobilis. Pet. Rand. ad Consuet. pictor. tit. de commeurant des biens. art. 199.

Et propterea, quia in verb. in reb. mobilibus ab intestato prædictæ conjugis succedit hæres mobilis, ubique appellatur, atque eo nomine convenitur. Peck. de testam. conjug. Lib. cap. 45. n. 13.

Et

Et licet dicat subtiliter dici posse, quod non sit hæres, quandoquidem superstes jus suum non meretur, in successione prædefunctæ conjugis, sed ex statuto lucrum illud mobilium cum onere æs alienum solvendi ei deferente, Bald. in L. 1. cod. de Bon. Mater. in effectu in idem recidit.

Quia regulare est; quod quicumque acceptat, quocumque titulo lucrativo mobilia defunctæ conjugis, ad debitorum solutionem compelli potest. Peck. D. 1. post. n. 13.

Nam obligatio personalis fundi possessorem non sequitur, sed personam contrahentis seu ejus hæredem, & cum actiones, & nomina bonis mobilibus potius quam immobilibus accedant, & cum iis similitudinem habeant, & generali consuetudine harum regionum appellatione mobilium contineantur, consequens esse videtur, ut indistinctione consuetudinaria inter hæredem mobilem & immobilem Nomina & actiones reuisioni sub sectæ non sequantur, nisi hæredem mobilem. Wames. cent. 2. conf. 19. n. 3.

Ita quoque in potestate & usu consuetudinis & actiones, quæ rebus immobilibus cohærent & ab iis dependent immobil. continent, hæredem rerum immobil. sequantur. Stephan. Hofier decis. Tholos. 315. §. 1. Gloss. 7. n. 19. Wames dicto consil. 19. n. 6. & seqq.

Acquisita, constante matrimonio, hujus Patriæ consuetudine communicantur inter conjuges. Rosent. in Synop. feud. Cap. 5. consil. 67. n. 3.

Ad verba. Und die Kinder aus der zweyter Ehe geböhren.

C A S U S.

Quidam duxit uxorem, cum qua excitavit Joanne n filium, mortua uxore super induxit secundam, dein moriuntur parentes primæ uxoris, jam quæsitum, Num Joannes filius succedat avo materno in bonis stabilibus, an parens ejus secundum consuetudinem patriæ nostræ in bonis mobilibus foci sui succedere debeat, & videtur, quod si propter æqualitatem & vicissitudinem successioinum, nam cum Pater proprietate immobilium bonorum omnino privatus sit, æquum erit cum in mobilibus succedere, propter onus debitorum, sed contra dicitur, quod parens Filii Joannis ad bona mobilia avita sit planè extraneus, nec ex sua, nec ex persona filiz succedere possit.

Econtra vero, quod Patri maneat ususfructus bonorum immobilium etiam post mortem uxoris suæ primæ devolutorum, licet sit plane extraneus, imo etiamsi Filius Joannes non superesset, ita tamen, so das Ehebeth des Groß-Watters und Mutter gebrochen gewesen, haberet ususfructum, uti pronuntiatum Marcoduri in causa Hertzen contra Binsfeld, Per consequens igitur ex vicissitudine successioinis Patri mobilia cedent, posteriorem tamen sententiam magis amplector, cum Pater semper habeat ususfructum in bonis adventitiis Filii &c.

Ad verba. Und die bewegliche Haab und Güter bleiben bey der zweyter oder dritter Ehe.

In illo tit. disponitur, ut nunc relatam, quod postremo vel alterius matrimonii liberi retineant mobilia, sive sint dotalia, sive acquisita primi matrimonii, & contra debita solvere teneantur &c.

Et Ergo, an solvant tantum debita constante illo primo matrimonio contracta, vel etiam alia, quæ forte præmortuus conjux ante matrimonium debebat, quod videtur indistinctè dicendum, cum textus simpliciter ponat die Schulden, etenim indefinita æquipollent universalibus, & hoc etiam in statutis, & quoque tradit. Bart. in quæst. 8. n. 12. & in L. omnes populi n. 57. ff. de just. & jure, & vide Chassan in cons. Burg. rubr. 4. §. 10. in verb. des tous debtes. Idem tenet de debitis videlicet personalibus n. 1. & 2. & vide eundem ibid. §. 10. in dictis verbis des tous debtes.

An teneatur supervivens ex delicto mortui, aut ex fidejussoribus uxor & ibidem n. 4. vers. & intelligendum, quod præcedentia intelligenda de consuetudine, aliàs verò de jure communi secus esse, cum ibi maritus non teneatur pro uxore, nec econtra tot. tit. cod. ne uxor pro marito ex toto uno casu si uxor &c.

An autem mulier etiam teneatur ad luitionem pignorum seu rerum hypothecarum ante matrimonium per maritum aut patrem mariti sub pacto reuisionis seu recusatus, idem

Chassan de rubr. 4. §. 9. & tantes n. 11. quod non teneatur, sed pro dotalibus aut redditibus agat, creditor actione hypothecaria personali tantum contra illum, qui promisit, & qui se obligavit aut actione hypothecaria ad rem prosequendo rem hypothecatam, nec poterit agere contra mulierem seu uxorem, cum non sit obligata, & hoc etiam de jure communi cum excepto uno casu uxor pro marito & e contra non teneatur, Chassan d. n. 11. & ibid. §. 10. n. 7. quamvis in contrarium moveat argumentum, cum uxor teneat redditus redimibiles hypothecatos tanquam mobilia, quod cum eo marito in similibus onera subire debeat, addendo ita juxta consuet. Burg. in parlamento pronunciatum esse, quare etiam in §. 10. n. 8. vers. 5. videmus, quod Burg. consuetudinem hæsitat & cogitandum ait &c.

Quoad hypothecæ luitionem verò, quæ contracta sub luitione constante matrimonio, uxorem teneri dicitur, ibidem §. 10. in verb. des tous debtes n. 4. d. §. videmus &c.

Quod verò ad ea debita hypothecata pertinent redimibilia, quæ constante matrimonio sunt contracta, ait idem Chassan in d. rubr. 4. §. 10. post n. 8. vers. videmus, sic limitat: vanum, ibidem vers. incipiamus.

Sequitur Extractus Capitis 95.

Ad §phum. So viel num.

Hic nota ergo, quod maritus & uxor in mobilibus omnibus sint communes, quid de jure communi vide infra. Et socii, idemque est in acquisitis per ipsos simul immobilibus, de qua societate. vide Chassan consuet. Burg. rubr. 4. §. 2. in verb. & participante, ubi etiam quid appellatione acquirentium contineatur &c.

Ad eundem §phum idem Chassan in verb. tous meubles n. 9. usque ad finem tradit, quod mobilium appellatione contineatur, quando actiones censeantur res mobiles. Idem Gayl lib. 2. obs. 11. n. 9. & 11. pulchrè Coler. de Process. Execut. part. 1. cap. 3. n. 236. & seqq. 237. & 38. An pisces in piscina vel stagno, latè, deinde brevissimè tradit n. 25. quod domus non affixa solo sit mobilis. Per gloss. in §. cum insito instit. de rerum divis. quæ allegat L. tutius 60. ff. de acquir. rer. dom.

Item ait ibidem n. 16. quod pecunia in emptionem prædiorum destinata non comprehendatur in statuto appellatione mobilium, sed immobilium. Et latius Tyraq. de retract. §. 1. gloss. 7. n. 106. & 103. item 116. Gail lib. 2. obs. 11. n. 3. ait communem & veriore sententiam Peck de testam. Conius lib. 1. cap. 38. n. 8. esse talem pecuniam inter mobilia computandam, ac proinde ait, si vigore alterius statuti conjug. superstiti mobilia debeantur, non habebit talem pecuniam ad emptionem prædiorum destinatam, quia in statuto verba propriè accipienda, ergo ut pecunia ex venditione rei immobilis, Tyraq. de retract. §. 32. gl. 1. n. 18. 19. & 20.

Tyraq. etiam hæc omnia in locis his notat infra, ut etiam num. 90. & 92. quod navis & molendina inter mobilia computentur Menoch. remed. recup. & de molendina Rosenth. de feud. part. 4. cap. 4. Appellatione mobilium & immobilium non veniant nomina, Gilkenius ad præl. in tit. de rerum divis. n. 11. & 20. invenitur in Thesauro fructuum & interesse Rutger. Ruland. quid de pecunia redacta ex re mobili, quid de pecunia in Banckis comptorum posita, quid de columna vel alio domui alicui affixo, de piscibus, de domo emptis, de bove & asino addictis fundo, idem Tyraq. de retract. §. 1. gl. eadem 7. n. 112. usque ad finem de navibus. ibidem n. 89. & 32. n. 19. gl. un. ubi dicit pecuniam ex re patrimoniali, sed mobile. Et nota, si quis habeat usumfruct. in aliquibus redditibus aut censibus annuis, ex quibus vel ex re Emphiteutica ratione alienationis debeantur Laudemia, ea usufructuario, non hæredi debentur, licet hæres consentum præstet. In consuet. Burg. rubr. 4. §. 6. in verb. pour en Jovier in fin. & princ. seqq. text. ubi quo ad Conat. Zufan, ait, & §. 7. eodem verb. en Supponter n. 1.

Ad verb. Und Pfandschafft.

Quæro, quid dicendum von den Pfandschafften, so es conventionem aut L. contractus pro immobilibus verordnet, cum tamen de jure omnes redditus pecuniâ constituti relui possint &c.

Ad

Ad verb. *Jahr-Pfächte.*

Quid si usufructuarius pro certa mercede fundum alteri locaverit, item quid in annuis redditibus, veluti, si prædium pro mercede aliquot modiorum frumenti in ipso festo Remigii solvendorum elocaverit, aut redditus redimibiles haberet eodem tempore cadentes, & usufructuarius ante terminum fortè in Augusto vel Septembri decedat, an conjux superstes, vel etiam secundi matrimonii hæredes quidquam (pro rata forte temporis) petere possint, & cum hæc quæstio in causa *Thewiß von Wirth* contra viduam Doctoris Scheids incidisset, conclusum & decisum fuit per Consiliarios, nihil petere posse, quod dies seu terminus nondum venisset. Anno 1688. den 1. Junii.

Item quoad pensionem annuam decisum in causa viduæ *Land-Hofmeistere Bongard* contra *Wernerem von der Bongard* privignum. Vide Constal. ad L. defuncto ff. de usufruct. &c.

Quæres, an conductio prædii, præsertim ad longum tempus, vulgò *gepfachte AckerWinnung* computetur inter mobilia vel immobilia, ideòque remaneat penes primi matrimonii liberos? D. M. videtur, quod sic, quia rem immobilem respicit, per ea, quæ notat Gail 2. obs. 12. n. 9. tum quia in locatione ad longum tempus transfertur possessio & utile dominium. Tyraq. de retract. Lignagier §. 1. gl. 14. verb. an æquipollent n. 9. & seqq.

C A S U S.

Fuerunt duo conjuges *Cajus & Seja*, qui acquisiverunt stante matrimonio bona immobilia, & genuerunt *Semproniam* filiam, quam elocarunt in matrimonium *Petrucio*, moritur primum *Seja* mater, & sic devolvitur proprietas supradictorum immobilium bonorum ad filiam *Semproniam*, salvo usufructu patris *Caji*, moritur deinde *Sempronia* sine hæredibus, ideòque proprietas dictorum acquiritorum denuo ad patrem devolvitur, jam est quæstio, nam genero *Petrucio* post mortem *Caji*, ex bonis illis acquisitis usufructus debeatur, quia usufructus pertinuit ad patrem *Sempronix*, & nunquam fuit consolidatus cum proprietate, sed potius proprietas redierit ad hunc *Cajum*, ad usumfructum maximè, quod usufructus duobus simul competere non possit, nec usufructus usufructus constituitur, ut nec servitus servitutis, imò quod bona ista in persona *Soceri* adhuc reputentur acquisita, quæ ab ipso alienari possunt. Verum his non obstantibus existimat D. M. genero usumfructum deberi, nam subito post mortem *Sejæ* proprietas in *Semproniam* filiam devoluta fuit, cujus post mortem *Sempronix* usufructus in maritum *Petrucium* transiit, qui solum post mortem *Soceri*, quia etiam ante filix *Sempronix* necdum competebar, sed solum mortuo patre accedit, & sic non existimatur hoc loco usufructus usufructus, nec impedit, quod supradictum est, ista bona respectu *Soceri* acquisita censerentur, quia cum semel ad filiam transmissa fuerint, ex consuetudine patriæ sunt patrimonialia, ideo in causa *Herten* contra *Pützfeld* à *Marcoduranis* Scabinis in simili casu usufructus genero adjudicatus, sed appellatio vertitur am *Hoff-Gericht*.

Accedit, quod usufructus inter immobilia bona computetur L. corruptionem C. de usufruct. Angel. in Repertorio in verb. usufruct. tum etiam deciditur quæstio fol. hujus ordinationis præcedentis ad §. nachdem sich oftmahl in verbis, daß die Erbschaft als bald nach Absterben des Eigenthumbers erfolle &c.

Ad Cap. 80. *Von Erbung und Succession auf aufsteigender Linien.*

Observanda regula perpetua, quod in hac ascendentium successione quoque proximior excludat remotiorem. Auth. defuncto C. ad SC. Tertul. salvâ dispositione tituli vel cap. seqq. 88. quo ad hoc jura provincialia. Forst. d. cap. 4. n. 23. lib. 7.

C A S U S.

Duo conjuges habuerunt 4. liberos, quibus mortua matre pater concessit omnium bonorum divisionem, postea moritur una filia relicto patre, sororibus, marito & liberis, deinde moriuntur illi liberi, relicto avo avitis & patre.

Quæritur, quis succedat in bonis ab ipso avo provenientius? text. hujus cap. expressè dicit, quod avus ipse succedat, nec obstat cap. 88. sed magis pro avo est in verb. hinder sich an die nächste Erben, daher sie, sed illis non obstantibus D. Vice-Cancellarius *Pütz* retulit D. N. am 22. Febr. 1606. cum talis casus incidisset, daß solches am Hoff-Gericht mit

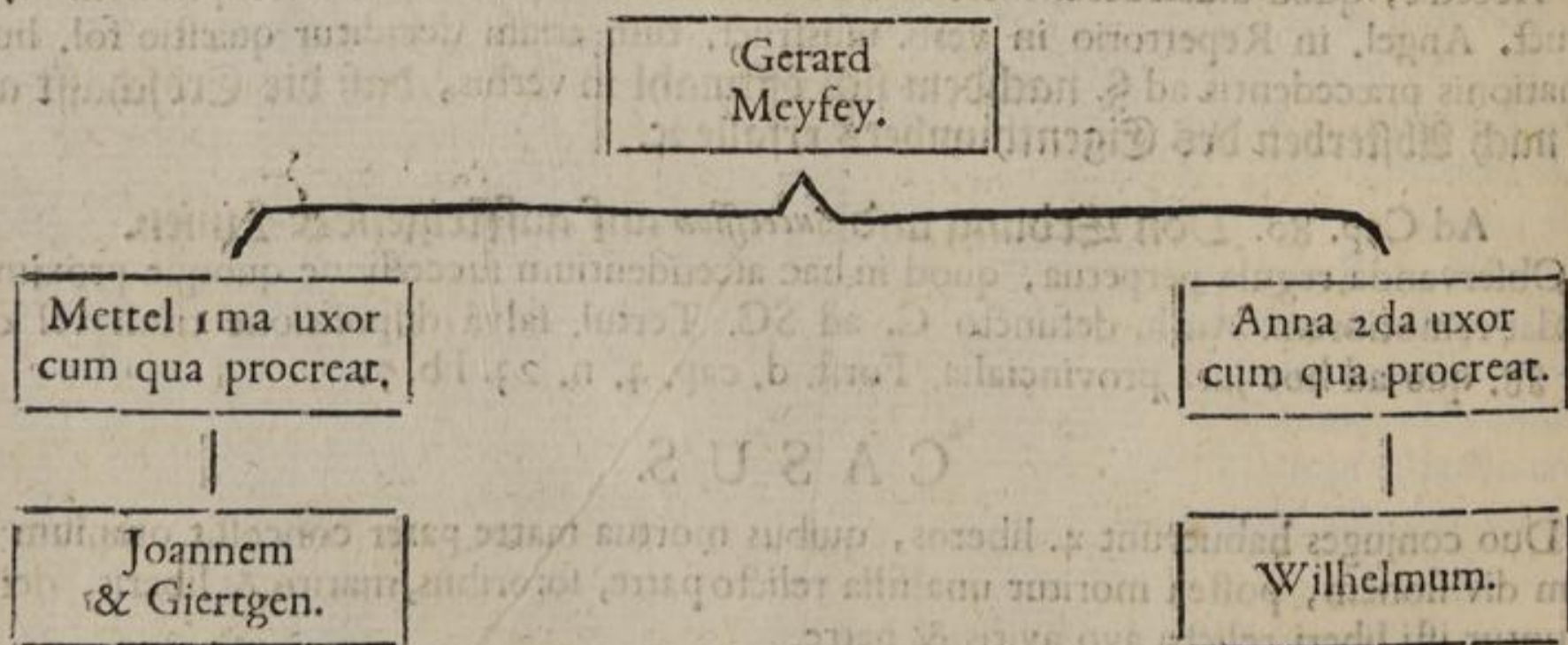
mit Recht nit zu erhalten, sondern also observirt worden. Als lang auß der Altvaters Ehe, noch Kinder oder deren Kinder, und also der abgestorbenen Enckelen avitæ Neffen oder Nichten vorhanden, der Altvatter so wenig als der Vatter in propriis bonis succediren können ꝛc.

C A S U S.

Maria Bochen mortuis parentibus in statu libero emit bona aliqua 300. imperialibus, & nubit Korsten Kaufmans, qui conjuges procreant unum filium, moriuntur successive Maria Bochen & filius, relicto marito & respectivè patre Kaufman in vivis, quaeritur, an in illis bonis ante matrimonium à matre acquisitis in proprietate succedat Kaufman filio suo? & Anno 1604. den 19. 8bris præsentibus Harßheim, Harderath, Simonio, Mattens bloed referente conclusum, dieweil die Güter einmahl ererbt, und dahero Stock-Güter seyen, proprietatem non ad patrem, sed filii proximos à patre matris devolutam als ruckfällige Güte ꝛc.

Ad §. Wo aber dicitur matrem superstitem in omnibus bonis indifferenter succedere, ad cap. 88. in fine dicitur bona eo deferri, unde venerunt, quid ergo, si mater sola superfit & alii agnati ex parte patris, utrum mater matrimonialia quoque habeat, quod credo ex text. cap. 80. idem in specie consulit Bald. conf. 197. stante statuto vol. 4. licet à quibusdam contrarium dicatur, servari hic in Cancellaria Juliacensi, observatur enim in duobus statutis contrariis specialibus, prævalet Bald. conf. 78. duo sunt statuta n. 1. vol. 1. valet tamen consuetudo, quod fratres defuncti excludant parentes. Mynf. cent. 6. obs. 41. &c.

Anno 1604. in Octob. in causa Dechant contra Notterman pronounciatur, matrem solam successisse filio in bonis, à matre & patre acquisitis exclusis patris cognatis. An pater succedens cum matre vel fratribus defuncti, præferatur in rebus in suo latere profectis, vide Jason tenentem, quod sic in L. post dotem 106. seqq. ff. soluto matrim. Quando parentes in adventitiis filiorum habeant utrumfructum, vide in Enchirid. verb. utrumfructum adjuvant, Gossen und Metzgen, conjuges procreant quinque liberos stante matrimonio, acquisiverunt aliqua bona, postea moriuntur omnes liberi uti & pater, relicto Leonardo uno filio, cui per mortem patris acquisita omnia anersfallen, Metzgen post aliquod tempus ad secundum matrimonium transit, quo stante moritur Leonardus, quaesitum fuit, an bonorum illorum, in quibus semel successerat Leonardus, secundus maritus utrumfructum haberet post mortem Metzgen, decisum est bona per Gossen & Metzgen acquisita ac devoluta in Leonardum filium, morte verò ejusdem ad matrem devenisse, ideoque secundum eius maritum Joannem Kawels in iis utrumfructum retinere, nam habita sunt ea bona pro Stockgüter, ut patruus & amita succederent, licet & in Leonardum semel essent devoluta, reliqua verò bona à Gossens parte provenientia actoribus adjudicata, prout colligitur ex prima instantia latae sententiæ collat, quamvis posterior à Consiliariis confirmata est. Anno 1581. den 24. Jan.



Gerard Meyfey ducit in uxorem Mettel, cum qua procreat duos liberos, moritur Mettel, hac mortuâ ducit secundam uxorem Annam, qui conjuges stante matrimonio domum quandam emerant, obiit postea Gerardus relicto Joanne & Giert liberis ex priori, & Wilhelmum filio ex posteriori matrimonio, nec non uxore Anna superstitebus, deinde etiam mori-

moritur Wilhelmus, Anna tanquam sola hæres vendit prædictam domum in secundo matrimonio emptam, alicui dicto Emmerling, ex socio Joannes & Giert fratris consanguinei defuncti Wilhelmi prætendunt medietatem prædictæ domus patris fuisse, sic in persona Wilhelmi Stockgüter factam, ideoque ad se vigore ordinis wegen des Rucksals devolutam, venduntque eam, uni dicto Borman. Scabini Durenles pro matre pronunciant, & consequenter illam domum in persona Wilhelmi filii non judicarunt pro Stockguth, & illa sententia Anno 1586. den 3. 7bris in Aula confirmata, licet pro fratribus consanguineis Darab Joannes Judæus & Adamus Morokelbach consulissent tanè, si non succederet mater, sed inter collaterales esset quæstio bona à patre & matre quæsitæ, & transmissa in filium post ejus mortem judicarentur pro patrimonialibus, & ab utroque latere pro dimidiis successio haberet locum, Joannes Gallus arresto 87. ut luctuosæ matris successio aliquam- --- habeat forte etiam ideo, quod nondum bona in filium pleno jure, uno parente vivo, devoluta.

J.

Ad CAPUT 74.

Altvatter und Mutter haben zu Behuff der zwenyer Ehe ein Heyraths Berschreibung auffgerichtet, welche erster Ehe Kinder impugniren. Pronunciatum in hac causa pro liberis primi matrimonii, daß ihren adversariis nicht gebührt, die nachgelassene Erb-Güter ihnen vorzu enthalten, quia liberi primi matrimonii habuerunt jus quæsitum, lauth der Ordnung. uti judicatum in causa Brewers contra Schorman, und können hierinnen auch die Avi in vollem Ehebeth den Enckelen nit vorstehen, ita judicatum Anno 1690. in causa Eickel contra Cappel & 1607. in causa Scholler contra Mohren communibus votis, idem in causa Haassen contra Sittard den 10ten April 1620. 2c.

Ad §. So sich.

C A S U S.

Schlüssel contra Flocken.

Es seind im Leben gewesen Theis Luggens und Elsa Cheleuth, zielen mejam Luggens, welche heyrahet an Joannen Kolshoven, und zielen Mariam, jez stirbt dero Marien Batter Johan Kolshoven, und die Mutter Meja schreitet zur zwenyer Ehe mit Johannen Flocken, bey Lebzeiten ihrer Elteren Theis Luggen und Elsgen, welche beyde Elteren dahin sich in Heyrath schliessen, ihrer Tochter verglichen, daß die in zweyter Ehe von ihrer Tochter kommende Kinder mit dem in Erster Ehe gebohrnen Kind Marien, Theis Luggens und Elsgen succediren sollen, Quæritur ob solcher contractus nuptialis von den Elteren eingangen bundig, und ob solches die Elteren bemächtigt? & decisum Anno 1597. den 29. Octobr. daß solcher Contract unbundig und krafftlos, und die Güter allein aus erster Ehe gezielttem Kind verbleiben sollen 2c.

NB. In causa Moll contra Moll, darin am 14. Merz 1587. sententiirt ist, erkent, daß die Stockgüter in zweyter Ehe gefallen, den Kinderen in zweyter Ehe verbleiben sollen, Krafft der Gewohnheit, so zu Wassenberg vor der Ordnung gewesen, sonderlich weil der Fall vor publicirung der Ordnung lange Zeit sich zugetragen. Gottschalck Busch hat Marien Blurens Ercken Ingenhausen gelient hundert fünf und zwanzig Dhr. solche hat ihr Man, bis in ihren Sterbtag verpensionirt, post mortem mariti hat sie sich so wohl dotis, als gereider Güter unternohmen ergo schuldig diese Schuld zu zahlen, als sie aber solches zu thuen verweigerte, der Kläger verursacht sie zu Arrestiren, und bitt demnechst die Zahlung in valore tempore contractus cum interesse viduam postea duxit in uxorem Herman Theilen Ercken fatetur in testamento, daß er ein new Haus, gebauet und solche daran gelegt, ergo die Erben so das Haus bekommen, solche zu zahlen schuldig, præsertim da 2da uxor Maria kein Nutz davon gehabt, qui sentit commodum &c. Nec obstar cap. ordinationes wie mancherley Kinder 2c. §. ult. dan wan sie schon zahlt, müssen es doch die Kinder prioris matrimonii widergeben. In prima & secunda instantia absolvitur rea. In tertia hic pronuntiatu daß sententia prioris instantiæ zu retractiren und rea die Schuld mit gebührlichem Interesse compensatis Expensis zu zahlen schuldig, jedoch reæ ihre Forderung gegen die

Hauß-Erben, so sie ewige zu haben vermeint, vorbehalten, non obstante, daß solches auff das Hauß gwend, quia hoc addit hypothecam sed personam obligationi non eximit wie auch der allegirter tit. reformationis, wie mancherley ꝛc. nit dagegen ist quia licet à liberis prioris matrimonii repeti possit, quod in emptionem prædiorum istorum collocatum, est tamen non statim hoc necessario ab ipsis prioris matrimonii liberis petendum, sed juxta consuetudinem hæres mobilium tenetur salvo regressu adversus liberos prioris matrimonii &c.

In viduitate aliquis bona immobilia emit, nulla facta super eis dispositione. Quæstio utrum bona illa debeantur liberis primi vel secundi matrimonii? in adolescentia aliquis emit villam, postea duxit uxorem, cum qua filium procreavit, jam moritur parens, deinde filius, relicta matre in vivis. Quæstio utrum villa devolvatur ad matrem, & ad secundi matrimonii liberos, **des Vorkinds halbe Brüder?** oder ob derselbe Hoff zuruckfalle, und an des Vatters uechste Verwandten devolviren solle? judicatum iæpius weilen es einmahl vererbet. Pro materialibus vor den Rückfall. Jam vero in præsentis tempore aliter judicatum. vide præjudicia ad Cap. 88.

Adjunge præsentis statuto hanc quoque facti speciem rem fuisse divenditam cum pacto redimendi toties quoties illam redemptionem fieri constante posteriori matrimonio, an illa res etiam utpote patrimonialis ad liberos pretio pro redimenda refuso spectare, seu ad posterioris matrimonii liberos pertinere debeat, pro quibus decis. Vide Carol. Molin. in consuet. paris. tit. 11. vers. vidimus in hoc n. 25. part. 1. Tiraq. de jure primogenituræ obs. 81. Chastan. in consuet. Burgund. Tit. 4. des droiets & aperte agens mari §. 25. n. 1. 2. 3. 4. 5. mihi fol. 202. asserentes unanimiter fundum cum pacto de retrovendendo ipso venditionis contractui appposito alienatum, & postea vigore illius recuperatum manere ejusdem naturæ & quantitatis cujus erat tempore venditionis, ex quo inferre possumus, si res vendita fuit patrimonialis aut hæreditaria, puta alte Stock- oder Elterliche Erbgüter, si illa recuperentur à parente ad prioris matrimonii liberos pertinere, modo liberi posterioris matrimonii pro redimenda re à patre oblatum consequantur &c.

Nota: quod statutum, ut superstes lucretur omnia bona mobilia, adeo favore matrimonii de jure tenet, ut etiam liberi in his à petitione legitimæ excludantur. Coler. de process. Execut. part. 1. Cap. 3. n. 245.

Casus Anno 1610. 2. Augusti propositus.

Quidam ex prima uxore habuit filiam Annam, ex secunda Elisabetham, ex tertia tres filios, quo tertio matrimonio stante, moritur Anna primi matrimonii, quæritur, patre communi mortuo, utrum filii tertii matrimonii illi succedant, an filia secundi matrimonii succedat?

R. Pactis remotis omnes æqualiter succedere, quia ordinatio quæ hæreditates illi matrimonio attribuit, in quo obvenerunt, loquitur de successione collateralis, sed hæc est directa linea, quæ bona parentum primi matrimonii liberis reservat, restringit, sed ad unum matrimonium, ex quo hæc filia non est, itaque cessante consuetudine & dispositione ordinationis, restat jus commune, quod omnes succedere vult.

Was aber das Adeliche Vortheil anlangt, Respondetur in cap. wan nun keine ꝛc. daß solches der Tochter ex secundo matrimonio gebühre, quia verum est, daß sie die ältiste inter filias, nec uterque parens disposuit pro filia secundi matrimonii, tamen ut bona paterna von auffsteigenden Linien herkommend, sola habet, quia nemo illam præcedit, & sic ex primo matrimonio nata videtur. Molin. ad consuet. paris: tit. 1. §. 35. Gl. 1. n. 6. Sed quia consuetudo nostra deferens primo matrimonio omnia bona immobilia est exorbitans & contra æquitatem successionis. Vid. Molina tit. 1. §. 13. n. 28. ad consuet. Paris. Plektenberg contra Ley.

In hac Patria, uti & Brabantia, nec non superiori Geldria liberi ex primo matrimonio suscepti præferuntur posterioribus in bonis feudalibus stante secundo matrimonio devolutis, ob honorem primarum nuptiarum Christ. ad consuetud. feud. Brab. ad art. sextum & ita fuit judicatum in Consil. aul. 15. Februar. Anno 1670. in causa Randerath contra Mirbach & Hochkirchen &c.

Locorum enim consuetudines Generales etiam ad feuda extenduntur, quando consuetudines feuda non excipiunt. Christin. vol. 1. decis. 268. d. 7. & Plinius vol. 1. decis. 284. & 299. &c.

Ad

Ad verb. **Derowegen sie auch die Schulden zu bezahlen verpflichtet seynd.**

Quod, prout sunt hæredes mobiliares tantum, ita etiam solummodo teneantur, ad exsolvenda debita mobilia, ejusmodi dicuntur, quæ non sunt affecta hypothecâ, nam ea, quæ sunt affecta hypothecâ, habentur pro debitis immobilibus, prout novissimè scilicet 30. Augusti 1707. in Consil. Aul. in causa Budingen contra Budingen fuit judicatum per majora; referente Domino Consiliario intimo Hersebr. quidquid etiam quidam Consiliariorum de observantia in contrarium, & ex doctrina Domini de Mean & aliorum auctorum dixerint, sed hæc sententia in revisorio fuit reformata &c.

Econtra verò hodie 29. April. 1709. contrarium fuit decisum in causa Wilderer contra Erbgenahmen Hilgers, combinatis Consiliis. Præsentibus Domino Cancellario de Hugenpoeth, Domino Præsidi Aulico de Velbruck, Palmers, Jansen, Hagens, Wittgenstein, Daniels, Somborn, Ryswick, Nesselrath, Reiner & Halberg. Ad relationem Domini Hagens, dissentiente Domino Pheilsticker correferente, & quibusdam aliis ex ratione, quod quemadmodum hæres mobilis lucretur omnia capitalia, ut affecta certâ hypothecâ, ita etiam jure reciproco debeat supportare onera, quæ sunt ejusdem naturæ &c.

J. **Ad CAPUT 75.**

Quæstio, an factâ unione prolium & juxta eam divisione inter liberos, si unus ex primi matrimonii liberis decedat, an illi soli fratres utrimque conjuncti succedant prout de jure communi, an etiam uniti ex alio latere, decisum est solos conjunctos utrimque succedere, **dan eine Kindschaft, nicht eine Bruderschaft aufgerichtet 2c.**

Anno 1597. 3. Julii in causa extrajudiciali Paland contra Allsteden. vid. §. ult. seqq. tit. qui idipsum satis annuere videtur. Gail. lib. 2. obs. 125.

J. **Ad CAPUT 76.**

In §. **Nemblich.** Ad verb. **Zu sich beruffen.**

Ratio est, ut evitetur dolus & omnes fraudes, totus contractus enim in præsentia magistratus, sicut & amicorum gestus præsumitur bonâ fide celebratus L. fin. in principio ff. quod met. caus. L. transactionem 35. C. de transact. edict. Mynf. decad. 1. resp. n. 16. Felin. in cap. causatum matrim. colum. 3. X. de off. deleg.

J. **Ad CAPUT 77.**

Ad tit. **Don Bastarden.**

Mynf. Cent. 1. obs. 35. An quis parentum his succedat. Forst. lib. 7. cap. 19. Spuriis quis succedat. vide Mynf. decad. 7. resp. 67. de materia hujus capituli adjuncta tabula per species & distinctiones pulchrè & plenè Tractat Forst. in D. tract. de success. ab intest. lib. 6. cap. 1. & vide tum etiam capita sequentia, aliquod videlicet eodem lib. 6. cap. 49. & 50. ubi de coitu quem leges, dum & capitali pœnâ vindicant, & an exinde nati succedant, & an patris matrisve testamento aliquid relinqui possit, & an ali debeant? statutum in tantum ampliatur, ut nec in donatione inter vivos, nec ex ultima voluntate Spurii quicquam capere possint, imò non potest parens aliquid per interpositam personam illis donare. teste Alex. ab Imola conf. 54. in casu, de quo quæritur n. 1. vol. 7. late Decius conf. 312. in casu proposito part. 2. sic quoque eodem modo, sicut filius spurius patri non succedit, ita quoque nepos ex eo & legitimè natus, ob radicis primævæ infectionem à successione arcendus est, auth. accus. Gothof. Lino aliisque L. fin. C. de natural. lib. Bald. L. ult. in fin. cap. de V. S. Alex. Imola conf. 74. vol. 5. quod & procedere volunt, licet nepos legitimus ab avo sit institutus. test. Bald. L. si quis incest. C. de incest. nupt. Alex. Imola & Gallus §. quod si is. vers. 2. ff. de liberis & posth. cui tamen Bart. Jason aliique communiter contradicunt.

Spurio ab agnatis & extraneis quibuscunque quacunque ratione acquiritur, item & fratris testam. Gub. Pall. cap. 42. n. 8. neque obstat, quod in puncto juramenti infamia uti spurio objiciatur, cum non filii, sed parentis sit culpa, & honesti sunt, quamdiu patetnam culpam non imitantur. Idem Pall. conf. 55.

C A S U S.

Kirchhoff Sacerdos reliquit liberos, qui, ut sibi succederent, fecit constitutionem quandam, sed Wilthund proximus consanguineus, eam tanquam invalidam disputans per-

H

sen-

sententiam obtinuit, relicta illegitimis quarta pro alimentis. vide collect. fol. tu tamen hunc casum aliquando altius examina, nam dictus Kirchhoff Lutheranus non fuit ordinatus, ex uxore sua legitima illegitimos habere non potuit, tum etiam an filiis Sacerdotum æquè debeat legitima Jure Canonico ac filiis illegitimis. Gail. lib. 2. obs. 88. in causa Esser contra Merfeld fol. 114. naturalis, e contra succedit sorori exclusis reliquis consanguineis.

Ad §. Alle Bastarden. vers. Nütigkeit erzogen werden.

Juris civilis vigore his alimenta non debentur §. ult. Nov. cap. cum haberet de eo, qui duxit in fœm. quam polluit per adult. quod alimenta negare, sit necare. L. necare 4. ff. de lib. agnosc. Bart. in L. si gener. ff. de his quibus ut indign. Gail lib. 2. obs. 88. n. 12. Menoch. conf. 441. si hujusmodi impetret legitimationem tanquam naturalis, non facta mentione spurietatis, ea legitimatio tanquam obreptitia non valet, licet in rescripto addatur clam non obstante, hæc enim non auget gratiam, sed roborat intentionem tractat. Myns. cent. 1. obs. 35. Molin. disput. 167. Hartm. Pistor. lib. 1. quæst. 42. Plura vide auth. ex complexu C. de incest. nupr. Myns. cent. 3. obs. 91.

J. Ad CAPUT 78.

Ad §. Es mögen aber ic. in causa Wilßhausen contra Bormacher. Anno 1603. Esser contra Merfeld. Anno 1586. &c.

J. Ad CAPUT 79.

Quæritur, an etiam naturales cum legitimis succedere debeat?

C A S U S.

Es ist im Leben gewesen Godfrid, Hauß, Catharina, Gutta und Hilger Bormacher, quorum parentes possiderunt zwey Güter, nemlichen zum Bormacher und Imbeck. Nach Absterben der Elteren hat sich Godfrid auff das Hauß Bormacher, Hauß auff das Imbeck verheyrahet. Godfrid moritur mit Hinterlassung seiner Haußfrauen und etlicher Kinderen. Hauß quoque sine relictis liberis obiit, Godfrid hinterlassene Frau und Kinder neben den zweyen Schwestern Catharina und Tutta occupiren das obgemelte Guth, geben Hilger ein sicheres jährliches für ihre Quota, dieser Hilger stirbt auch, last nach im Leben legitimum, welcher alsobald mit Tod abgangen, & naturalem filium Wilhelm zu Wilßhausen genand, welcher Wilhelm nach Absterben seiner Mutter fordert das ander Theil der obgemelter Güter, ist ein Zeithero gestritten, an naturales cum legitimis succedere debeant, Licentiatus Frotzheimb dicit de Jure Civili, ubi concubitus est permissus, quod admittantur, de Jure Canonico vero est prohibitus, weil aber in simili casu in causa Esser contra Reffan Anno 1594. erkent, daß naturalis cum legitimis succedere, sic & hic Anno 1603. Den 30. Septembris sententiatum est. Als vorgemelte Sach Esser contra Reffan ist decidirt, hat man disparia vota gemacht, utrum naturalis frater tantum succedat sorori ex legitimo matrimonio procreata, sed allat. sunt Matth. Mathæi tract. de success. ab intest. num. 44. allegans angelum, qui dicunt naturales nimirum succedere, sive omnes sint naturales, nulla facta bonorum differentia. vid. quoque Didac. Covarr. de success. ab intest. conclus. 13. Und ist erkant worden, daß gemelter Wilhelm in der Possession durch Hilger Bormachers, und derselbigen jetzigen Sohns auf Zeit ihres Absterbens verlassener Güter zu immitiren, und Beklagte dieselbe abzutretten, und den Klageren einzuraumen schuldig seynd, compensatis expensis.

Ad tit. Von Ererbung der Bastarden.

Visitans iniquitatem parentum in filios Exod. Genesis 31. Galat. 4. Ecce ancillam & filium ejus, sic Jud. 11. hæres in domo patris esse non poterit, quia de meretrice natus est. In libro der Ordnungen sub cap. von Ordnung des General Anwalts habetur Principem Bastardis in Ducatu Montensi succedere, ideoque huic curam talium bonorum mandat, verum quod spuris ex damnato coitu natis succedat Fiscus, idque censeatur Jus Regale. vide Myns. resp. 67. decade 7. n. 2. & 3.

Nota: quod in causa Kappis contra Fiscum, so eine Gailische Sach gewesen, judicatum: Fiscum non excludere spurium, in Gallia autem Regem Bastardis succedere, tradit.

Rebuff. in constit. reg. in procem. gl. 5. n. 7. Alimenta debentur filiis de Jure Canon. ita ut possit relinquere res, quæ succedat loco alimentorum. Riccius decis. Napolit. 46. & pater non possit disponere, ut filii non alantur.

NB. Im Ambt Windeck fallen der Bastarden Güter dem Fürsten heim, wie bey der Rentmeisters-Rechnung sich befludet.

De Patre ex Jure Communi.

Extantibus liberis legitimis pater naturalibus de Jure communi relinquere potest, per causam testati vel donatione omnium bonorum duodecimam partem, unam unciam, L. matrem. & auth. cum soli. C. de lib. natur. Forst. ibid. cap. 8. nullis verò extantibus legitimis, omnia bona vel testamento, vel donatione inter vivos iis relinquere vel donare potest, dummodo parentibus, si extant, legitima relinquatur. Authent. licet patri vers. quod si C. de liber. natur. & auth. quib. mod. natur. Efficiantur sui §. si verò filios. Forst. de tract. C. 8. ab intestato vero patri omnino non succedunt, superstitibus legitimis liberis vel uxore legitima, alenditamen. D. auth. quib. mod. natur. §. si vero effusa vers. si quis igitur.

Si verò legitimi liberi & uxor non extant, tunc naturales ex unica concubina nati in duas paternæ substantiæ uncias succedant. D. auth. quib. mod. natur. §. discretis, quæ auth. repetitur, in auth. licet C. de natur. lib. & nota, quamvis loquatur de concubina & liberis ex ea procreatis, tum ea extenditur ad liberos etiam extra concubinatum ex soluto & soluta procreatos. Delrio in D. auth. licet & addit. aut Bart. ibid.

Si verò ex pluribus concubinis naturales relinquat, illi prorsus nihil adipiscuntur, idque propter odium effusæ libidinis D. §. discretis vers. si vero effusæ Forst. de lib. 6. C. 10. & cap. 11. n. 6. avo & aviæ paternæ de success. 2. memb. primi articul. n. 4.

Spurius verò patri ab intestato, nec ex testamento in nullo succedit, nec ullo lucrativo titulo à patre aliquid accipere potest, & quis spurius sit, idem lib. 6. cap. 46. & 47. ubi inter reliqua, quod nec filius, nec agnatus, nec cognatus genitoris sit, contra nec pater illi in aliquo succedit. Forst. D. cap. 46. & 47. nec non lib. 7. cap. 13. n. 4.

Statuto, consuetudine introduci potest, si naturales, nullis liberis legitimis superstitibus, ab intestato moriantur, quod tum Fiscus in bonis relictis succedat, teste Nicol. Boer. in consuet. Bituric. tit. des posthumes concernantur testamento & dirimens volentes. §. 7.

Nota: ex damnato coitu, puta presbyterio, mater, pater, fratres & sorores uterinæ non succedunt, sed Fiscus. Mynsing Cent. 3. obs. 91. decis. dub. cameral. in verb. successio. vide afflic. decis. 96. vide Peregr. de jure Fisci tit. 28 n. 43. Alex. conf. 174. vol. 5.

Sed quid si habeat uxorem, an illa succedat ex titulo, unde vir & uxor, quod sic paucis verbis videtur innuere, Ferr. ad consuet. Burg. rubr. de testam. §. 20. quod si haberet nulla mobilia, quæ remanerent ultimo superstiti, an uxor in illis excludat Fiscum?

Nepos spurius ex filio spurio non potest institui, nisi ut extraneus ob bene merita, vel sub conditione: si capere poterit. Bald. conf. 67. quæsitum est volum. I. contrarium dicit conf. 146. tit. principis n. 5. vol. I.

De Matre ex jure Communi.

Matrem quippe tuam in Patrem sequuntur, L. 19. ff. de statu hominum & L. matris ff. ad S. C. Tertul. L. 5. ff. omne in jus vocat L. nati C. de decurr. lib. 10.

Naturales liberi ex concubina liberæ conditionis nati, una cum legitimis æqualiter succedunt in materna bona, sive mater sit illustris, sive non illustris, spurius vero, cujus Pater incertus est, in coitu meretricio vulgò conceptus, itidem nisi mater illustris sit, quia talis matri illustri cum legitimis non succedit, neque ab illustrib. matrib. tali casu aliquid ex liberalitate inter vivos accepit neque ex testamento, textus est ibi gloss. & Bart. in L. si qua illustris C. ad S. C. Orfit. Forst. de lib. 6. cap. si & secundum hanc distinctionem de jure communi non extantibus legitimis solus naturalis succedit in totum matri etiam illustri, habetque neglectus vel præteritus querelam inofficiosi testamenti, L. si suspecta 29. C. §. 1. & ibi castr. de inoff. testam. accurs. scilicet & communiter DD. in D. L. si qua vel Forst. D. cap. 11. & melius ac plenius cap. 48. servata itaque distinctione de matre illustri paulò superius tradita ac annotata, spurius natus ex complexu, cui pœna à Jure Civili expressè statuta non est, & matri & omnibus ex materna origine progredientibus succedit, L. 2. ff. unde cognati sic etiam fratres spurii inter se & matres ipsis, ut ibidem in L. modest. 8. ff. unde cognati. L.

I. §. sed vulgo quæſiti ff. ad S. C. Tertull. & §. vulgo quæſiti inſtit. de legitim. cognat. ſucceſſ. ex quibus tum ſequitur quod etiam ad aviæ avique maternæ ſucceſſionem admittantur. D. L. modeſt. ubi textus eſt. Expreſſus Forſt. lib. 6. C. 48. Videlicet niſi ipſa mater illuſtris fuerit, ut ſupra quia cum eo caſu ſpurio vulgò quæſitus cujus Pater incertus eſt, ipſi matri non ſuccedit, ergo nec avo, nec aviæ nec reliquis. Forſt. ibid. n. 3. Quid juris in Feud. vide eundem Forſt. cap. 12.

Regula Generalis tam in Patre quàm in Matre.

Eò modo, quo parentum hæreditatem naturales adipiſcuntur, parentes quoque naturalibus ſuccedunt, Bart. in L. ult. in fin. Cap. & L. 1. ff. de his quib. ut indign. quem ſequitur Alex. & Jaſon. uti eos refert. Forſt. in D. cap. 11. n. 9. Sunt enim ſucceſſiones viciffitudinariæ, & pro ut quis ſuccedit vel ſucceſſione pellitur, ita ipſi ſucceditur. L. ſi ab eo & L. 12. tabul. C. de legit. hæred. L. communi. 9. C. eodem in quibus enim caſibus, inquit imper. naturales filios vocamus, & ſucceſſionem in his quoque naturales patrib. decentem ſervent devotionem Forſt. de Cap. 11. n. 2. &c.

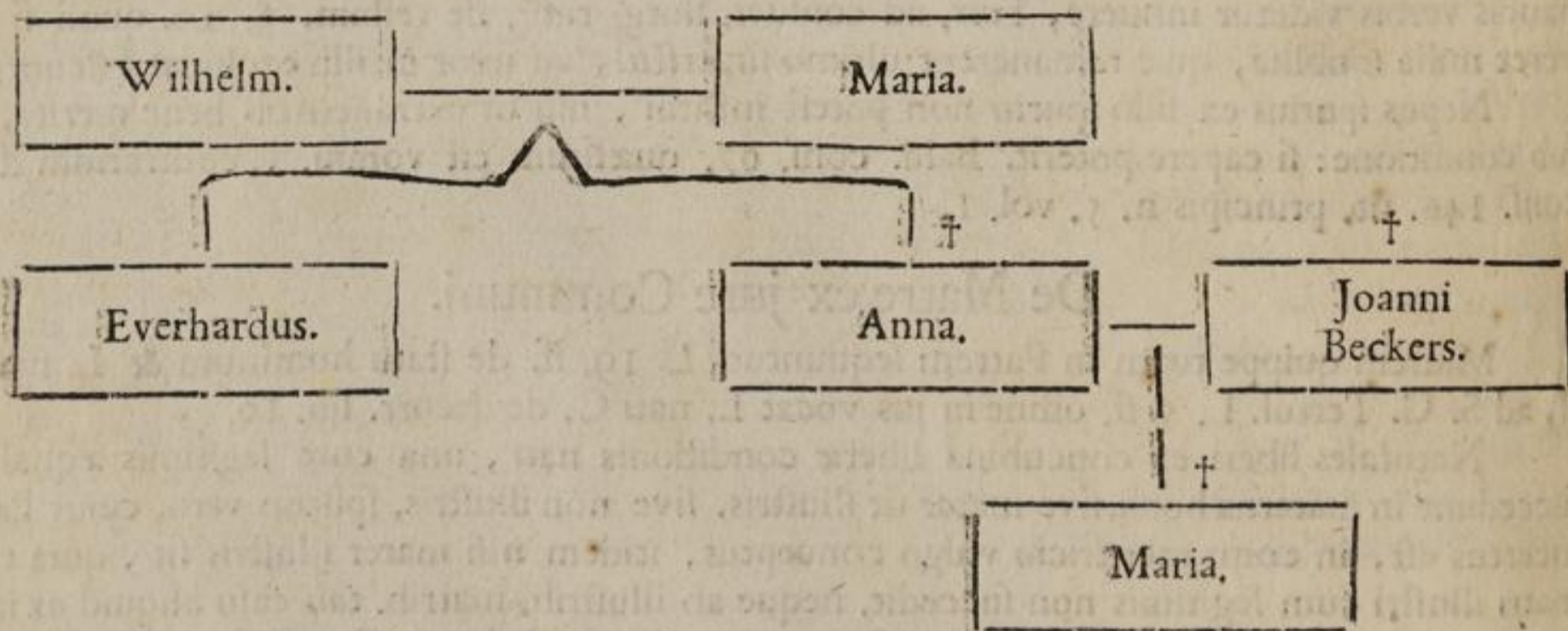
Caſus in quibus planè à ſucceſſione liberorum arcentur & repelluntur. Forſt. lib. 7. cap. 9. uſque ad Cap. 17. ubi etiam latè de pœnis ſecundarum nuptiarum Mattheſ. art. princ. 2.

Obſervanda regula perpetua, quòd in hac aſcendentium ſucceſſione quoque proximior excludat remotiorem. Auth. defuncto C. ad S. C. Tertull. ſalva diſpoſitione tituli ſequentis 88. quoad hæc jura provinciaria. Forſt. D. cap. 4. n. 27. Lib. 7.

J. Ad CAPUT 80.

Quæſtio an in bonis conſtante matrimonio acquiſitis, & per mortem unius conjugis ad Filium devolutis, mortuo filio ſuperſtes conjux in ſolidum ſuccedat?

R. Quod ſic ita judicatum in caſu Kappel contra Schmit &c. Anno 1580. 24. Januarii. 1586. in caſu Borman contra Kemmerling ex rationibus per Joannem Gallum arreſto 87. narratis & Streitholſ contra Lothum Anno 1619. den 31. Octòbris, & poſtea adhuc in caſu Zeliſ contra Henning. Item Anno 1597. in caſu Bremer contra Rollſman. Ad §. So lang aber &c. Nota: Daß dieſe Conſtitution ex jure Civili & ſcripto genommen, und iſt durch folgende Conſtitution Cap. 88. Beſchluſſ &c. ſo ex jure conſuetudinario ihren Urfprung hat, abrogirt, ne videatur inter iſtas duas conſtitutiones repugnantia, ſicque reſponderunt Conſiliarii principis Scabinis Juliacenſibus Juliaci in Novembre Anno 1555. Canzler Glotten zu Bropper.



Anno 1668. Evenit caſus talis: Wilhelm Deutgen avus & Maria Reuſemachers avia, procrearunt Everhardum & Annam Deutgen, Anna nupta Joanni Beckers relicta filia unica, moritur una cum marito & poſt quoque moritur filia, relicto in vivis ſupradictò avo Wilhelmo Deutgen, quæritur utrum Juxta hunc ſphum avus nupti in acquiſitis ſtante matrimonio cum avia ſuccedere, an vero avunculus Everhardus utpote ab eadem ſtipite proveniens avum excludat, ut præferri debeat &c. Juxta Cap. 88. & 10ma Junii: ejuſdem fuit judicatum: Daß dieſe acquiſita ſo nach Abſterben der Altmutter Reuſemachers in proprietate

tate auff die Tochter Anna Deutgen und von derselben auff ihre Tochter Maria Beckers erfallen, propter duas successiones, vor Stamgüter zu achten, und daher der Altvatter in successione zu präferiren seye juxta Cap. 88. präsentibus votant. Schnellen, D. Lennep, Caspars, Gansen, Voertz, Kerris & Redinghoven.

J. Ad CAPUT 81.

Contingit matrem, marito consentiente, filiabus suis fecisse legatum, & mortuam esse, marito & filiabus relictis, postea altera filiarum mortua, filiâ naturali relictâ, Quæritur, an huic quota paterna, quæ morte prioris filiz patri obvenit usufructuario tenus, illô mortuô debeat? Et judicatum est quod non. Ex ratione: quod statutum hoc favore liberorum contra jus commune introductum, ad naturales non extendendum. In causa Bartscherers contra Dfferman. in Martio Anno 1619.

J. Ad CAPUT 82.

Ad verb. In den Erbgütern die Leibzug und Abnutzung.

Uxori in bonis nondum in maritum devolutis non competit usufructus. Pro ut judicatum in causa Pohl contra Esser 17ma 9bris Anno 1706. in jud. aul.

Imo etiamsi bona in maritum devoluta fuerint per mortem alterutrius parentis, ille autem nullis ex se relictis liberis è vivis excesserit ante superstitem patrem vel matrem, tamen uxori non competit usufructus in bonis in maritum devolutis, scilicet quoad bona ex linea superstitis parentis devenientia, nec non quoad medietatem acquisite bonorum immobilium, siquidem in his bonis quamvis vinculis nihilominus tamen vera proprietas penes ultimò superstitem Wusten contra Haasenclever &c. votant. Bornefeld présente Licentiat. Daniels D. Fabritius, Licentiat. Schorn, Jansen, Somborn, Licentiat. Cloet referente, sed tamen dissentiente, Licentiat. Ryswyck, Badenheuer, Zerres, Reiner & Halberg. contrarium tamen, quod superstiti conjugii in prædefuncti bonis devolutis competat usufructus, vidi in ejusdem consilarii notatis comprobatum multis præjudiciis, allegando ita fuisse judicatum hic in jud. aul. in causa Herman Reiff ratione uxoris Christianæ Wiertz contra Elisabeth Vierßen Anno 1588. den 25. May in causa Baum contra Peteren Wancbaum. den 13. Augusti 1589. igitur Anno 1602. in Augusto in causa extrajudicial. Thomassen in der Lohw contra Thomassen in der Heyden Herrlichkeit Mülheim, item in causa Hilden contra Schencken. Quod si tamen reliquerit liberos, tum competit uxori usufructus ex jure patriæ potestatis. Ita judicatum in causa Marbach contra Tutores in causa Heylersig. contra Melm. &c.

C A S U S.

Es ist im Leben gewesen N. und dessen Haus-Frau N. welche constante matrimonio. Ein Kind Gießgen genant gezeit, auch in selbiger Ehe ein Haus für 285. Cöllnischer Thlr. acquirirt. Folgendes verstirbt die Mutter, und darnach das Kind, gemelter N. schreit wieder zur Ehe, Warin er alsobald sine relictis liberis verstorben. &c.

Quæritur jam ob vorgemelte in erster Ehe acquirirte Behausung, welche er folgendes in die zwenyte Ehe bracht, der leblebender Wittib totaliter verbleibe, oder Freundtheilig sein solle. Conclusum durch die Herrn Rätthe und Hoff-Gerichts-Commissarien, daß die vorgemelte Behausung der Wittiben totaliter verbleiben solle, damit zu schaffen und zu thuen, was ihr geliebte. latum Anno 1620. den 10. Aprilis & quoque judicatum in causa Streitholz contra Lathum, Cappel contra Schmit, auch contra Bechelbach.

Casus in prædicta causa.

Kappel contra Schmidt.

Es seind im Leben gewesen Goswin Schmid und Mettgen Pauls Ehelentz, diese haben stehender Ehe etliche fahrend- und liegende Güter an sich gekauft, und einen Sohn ehelich gezeit Leonard genant, folgendes stirbt der Goswin, und hat dem Leonard, als seinen leiblichen Sohn als in absteigender Linie zu solchen Gütern den einigen ungezweiffelten Erbgenahm, neben Mettgen der Mutter als Leib-
1
zuchte

zuchterin, und dan die Kläger als sein ermelten Goswins Schwester und Bruder im Leben verlassen, demnechst ist gemeldet Leonard ohne einige Leibs-Erben gleichfals mit Tod abgangen.

Nun ist dessen Mutter Mettgen bey den allingen Güteren verblieben, und hat sich darauff an diesen beklagten und appellanten Nemlich Johan Kappel zur zweiten Ehe begeben, letzlich ist sie Mettgen auch zur Seelen worden, und aber mit dem zweiten Ehemann Johannem Kappel keine Kinder gezielt oder nachgelassen etc. Ist demnach die Frag wohin obgemeltes Erb, so Goswin und Mettgen an sich gekaufft, im Ugenthum fallen thue, und wie fern zu solchem Erb und anderen gereiden Güteren jetzige Klägere obgemelten Goswins Schwester und Brüdere, und derselb Kinder und auch jetziger Appellant Johan Kappel: wegen seiner Hausfrauen berechtiget seye?

Anfänglich ist vermög gemeinen beschriebenen Rechten kein Zweifel, das obgemelte Mettgen nach Absterben ihres Sohns Leonarden des angekauften Erbs vollkommentlich Eigenthumerin worden seye per text. in L. I. C. ad S. C. Tertul. & in L. I. C. de S. C. to Orphit. &c. Dahe dan auch rechtens, im Fall die Mettgen bey der zweiter Ehe mit obgemelten appellanten Johan Kappel Kinder gezielt hätte, wie nit geschehen, das dieselbige ihre Dehmen und Möhnen von Vatters-Seithen, von der succession ausgeschlossen hätten per Text. si igitur defunctus Auth. de hærd. ab intest. ven. & Auth. post fratres. C. de legit. hæred. vielmehr hat sie Mettgen ihres Sohns Leonardi Möhnen und Dehmen, als diese beklagte excludirt, mit diesen Rechts-Gründen bestimt auch die Fürstliche Lands-Ordnung, Cap. 82. In deme das Gesetz das (da aus der erster Ehe keine Kinder mehr blieben, und die Güter von dem abgestorbenen Kind an die Mutter erfallen) das sie auch bey dem jure proprietatis, das ist Ugenthum verbleiben solle, welches dan alhier statt haben muß, dahe kein mehr Kinder dan der Leonard, so von dem Goswin und Mettgen seinen Elteren die streitige Gewonne und geworbene Güter ererbt, vorhanden und damit seine Mutter übermiz des Todes, ererbt etc.

Und irret dagegen nichts, das in dieser Ordnung unter dem tit. Beschluß von succession-Gesetz, das dieselbe der Erbfolgang und succession mit Unterscheid solte auch zu verstehen sein, nemlich das nach altem Herkommen die Güter in alle Wege erben und fallen solten hinter sich an die nechste erben, daher sie kommen seyen, dan solches allein von den Stam- und Stockgüteren, und nicht von gewonnenen und erworbenen Güteren verstanden wird, dan in diesem Fall, die gewonnenen und geworbene Güter dergestalt an die Mutter vollkommentlich heim gefallen, und vererbt, das sie dieselbe an ihr angenthumlich Guth fehren und wenden kan, wohin es Thro gefallen thäte, und ist dieß der rechter Verstand von der Ordnung. Wie dan der unterscheid zwischen Stamm- und Stockgüteren, gewonnenen und erworbenen Güteren in vielen anderen Fällen des Bergisch- und Bülischen Landrechtens, als in Testamenten, giffen zwischen den Eheleuthen, und anderen dergleichen Sachen mit Fleiß angemerket werden müssen, und ist gleichfals diesem nicht zuwider, das im Fall, da keine Kinder vorhanden, die gewonnenen und geworbene Güter freundtheilig fallen, dan solches in dem Fall keine Platz hat, dahe nach Absterben des einen Ehegaths Kinder bleiben, und der gewonnenen und erworbenen Güteren angenthumliche Erben werden, und solcher Ugenthum durch ihr Absterben, wiederum an die verbleibende Ehegemahl vererbt und hinfalt. Und ist nit ohne, das, wie obgesetz nach Absterben des Goswin der Sohn Leonard geerbt, und nach seinem tödlichen Hintritt, alsolche angekauft gewonnenen und geworbene wie in absteigender Linie an seine Mutter erfallen, daraus erfolgt, das jetzige Klägere gemelte Goswins Schwester und Bruder zu der succession des Leonards ihres Neessen und Bluts-Berwands mit zu zulassen etc.

Es irret auch nit das in L. quod dictis §. fin. autem C. de bon. quæ Lib. gesetz, das in etlichen Erbfällen die Mütterliche Güter in Linea Materna und die Väterliche in Paterna bleiben sollen etc. Dan solches allein in linea accedente, und sonst haben Schwesteren und Brüdereren statt hat, und dahe die Väter- und Mütterliche Ber-

Berwanten zu der succession gleich beruffen worden, in diesem Fall hat der Sohn die Mutter allein geerbt, exclusis patruis & avunculis &c.

Notandum daß hierauff den 29ten Febr. 1577. Johannem Kappel die Leibzucht gegen auffrichtung eines Inventarii vom Gericht Gangelt zuerkent, welche Urthell zu Hoff den 24. Januarii 1588. confirmirt.

Judicatum quoque, & invenitur in libro relationum de Annis. 1604. & 1605. fol. 165. & seqq. contra ejusmodi pacta in causa Scholler contra Mohren & 1590. in causa Eickel contra Kappel.

Et adhuc in causa Brewers contra Schomans. 30. Maji 1584. uri in præjudiciis meis.

J.

Ad CAPUT 83.

Von Erbung und Succession auff die Seithen.

De successione fratrum cum avo vide Mynf. resp. 34. Hic vocabulum **Geschwesters** ten non eò modò, quo in text. supra tit. 80. & 81. in princ. explicatum, pro fratrum filiis, sed ipsis fratribus accipiendum, quia fratrum nepotes tale privilegium non habent, ut in manuscripto fol. notatum ad §. ult. hoc expressè repugnat. Carolin. constit. in fin. tit. 86. positæ quæ disponit tum in capita succedendum. Vide Manuscripta. vol. 53. vers. Si vero. quod si frater moriatur relicto uno fratre ex utroque latere conjuncto, & altero fratre uterino, in bonis à matre ad defunctum delatis utrimque conjunctus non præfertur uterino, sed in illis uterinus simul succedit, ita ut in consuetud. Neap. ubi origo bonorum & conjunctio graduum attenditur. decis. 99. 25. 26. 92. n. 7. Vide supra Caput. 74. §. 5. Tyraq. de retract. tit. 1. §. 14. gloss. 2. n. 8. & seqq. Quæ deferuntur ex consuetud. juris successionis non adita, non transmittuntur. Vincent. de Franc. decis. Neap. 89. vid. Nov. 84. de consobrino & fratr. & auth. itaque C. com. de success.

Si quis decedat relicto patruo vel amita utriusque conjuncti & alii ex uno latere conjuncti simul succedunt, & duplicitas vinculi non consideratur Bart. in L. post consanguin. ff. de suis & legit. Baldus conf. 419. conf. 188. lib. vol. 3.

Ant. Rosell. de success. ab intest. n. 154. Covarr. in resolut. de success. ab intest. n. 9. contrarium consuluit Bald. conf. 344. vol. 3. cui quinque DD. subscripserunt. vid. Tyraq. de retract. tit. 1. §. 14. gl. 2. n. 8.

J.

Ad CAPUT 84.

Ad vers. Die andere aber.

Judicatum in causa Arnolds contra Junckers Anno 1601. ex eo fundamento, quod bona sint patrimonialia, ergo hat der Rückfall platz, & uterini posteriores colaterales non excludunt,

J.

Ad CAPUT 86.

Hanc sententiam refert Castald. in L. 1. §. anter. ff. si pars hæred. per. & sic parisiis judicatum dicit &c.

Si quis decedat & relinquat patrum ex uno latere conjunctum, & consobrinos ex utroque latere conjunctos, præfertur patruus. Alex. conf. 166. vol. 5.

Hæc constitutio corrigit Caput ordin. 83. in §. ult.

J.

Ad CAPUT 87.

Hoc Edictum de Anno 1521. sæpe numero à vulgò male intelligitur de successione consobrinatorum, cum de illa non, sed de successione liberorum, fratris vel sororis cum patruis vel avunculis loquatur, juris enim alioquin expressi in L. avunculo C. comm. de success. avunculam vel patrum præferri consobrino, ita judicatum hic Dusseldorpii Anno 1596. in causa Bizen contra Brazenbach & Anno 1620. 7. Martii. In causa Baur contra Brachel, quia repræsentatio hoc in casu non habet locum &c.

Ad verb. Nach lauth gemeiner.

Nota quod non obstat cap. seqq. 88. Daß der nächste Freund der nächste Erb sene &c. Siquidem illud non in descendantibus, ubi jus repræsentationis in perpetuum; nec in collateralibus in primo gradu, sed in ulterioribus locum sibi vendicat &c.

J.

Ad CAPUT 88.

Verb. An die nächste Erben / daher sie kommen 2c.

Bona debent procedere à trunco, unde & cognati per legitimam successionem descendunt. Chassan. ad consuetud. Burg. tit. de success. rubr. 7. §. 8. per tot. & ita fuit iudicatum in causa judiciali Bongard contra Erl. & Waldeck & Schmitz contra Fulch. Anno 1669. Erlewin contra Somborn ad 1672. 8. Novembris.

Daß der Rückfall auch ante publicationem dieser Ordnung, so Anno 1555. geschehen, Landbrüchig gewesen 2c.

Quæritur, da nun von der Ordnung ein anderes im Brauch gewesen, wie in den Ambteren Windeck und Blanckenberg juxta rotulum in causa Pannen contra Stommel, quid iudicatum & pronunciatum in Anno 1620. Das ungeacht des Edicts, das durch diese Ordnung publicirt, befohlen, das man hinfürter nach der Ordnung richten solle, zu welcher Zeit sich der Fall zugetragen, dannoch die Fälle, so sich an den Dertheren, da angerechter Lands-Brauch nit gewesen, nit nach dieser Ordnung zu urtheilen 2c.

Nachdem bey ihrer Fürstlicher Durchl. unseres Gnädigsten Fürsten und Herren Göllich und Bergischer Hoff-Cantzleyen deroselben Cammer-Rath und Secretarius Adam Schlosser als Geistlicher Vatter PP. Recollect. auff der Citadellen hieselbst unterthänigst zu erkennen geben, was Gestalt auff anhalten Ihrer Churfürstlicher Durchleucht Jagermeisters Wilhald von Hompesch zu Bolheim als Vormünder des minderjährig von Binsfeld zu Nideggen 28. 7bris 5. 8bris bey damahl zu Mühlheim gehaltenen Landtag von theils Göllich, und Bergischer Ritterschafft, eine Attestation, daß der Adlicher Tochter Heyrath-Pfenning dem Zurückfall unterworffen seye, ertheilet wäre 2c.

Dahero er seiner bevorstehenden Nothturfft nach, umbschein mizutheilen gebetten, wie es mit dem Zurückfall der Adlicher Heyraths-Pfenningen, und ob die Adliche Tochter darüber zu disponiren mächtig, in gedachten beyden Fürstenthumben Göllich- und Berg gehalten werde, und dan in der Fürstlichen Göllichen von der Römischen Kayserlichen Majestät allergnädigst bestätigter Lands-Ordnung dieserhalb keine sonderbahre Versehung geschehen, so erfolgt von sich selbst, das solche Heyrath-Pfenningen vermög selbiger Ordnung-Beschluß sub dispositione juris communis verbleiben, und das die Adliche Tochter darüber zu disponiren bemächtig seye, man sich auch nicht erinnert, an hiesiger Hoff-Cantzleyen, oder dem Churfürstl. und Bergischen Hoffgericht, anderer Gestalt geurtheilt zu sein, vorbehaltenlich, dahe der Heyraths-Pfenning per pactum conventum inter partes, wie vielmahl geschehen, dem Zurückfall verbunden, oder aber das Heyraths-Guth in Stamm- und Stockgütern (welche vermög gemelter Ordnung dem Zurückfall unterworffen) befunde, auff welchen Fall, vorgemelte von einigen von der Ritterschafft ertheilte Attestation zu verstehen sein mögte, und ist darüber dieser Schein mizutheilen in Gegenwart höchstgedachter Herr Fürstl. Durchl. anbefohlen worden. Düsseldorf den 20. Junii 1659.

(L.S.)

Wilhelm Robertz.

Wir N. Göllich- und Bergische Rätthe und Hofgerichts-Commissarii thuen hie mit Kund, welcher massen Johan Leuzen und Consortes, als Weyl. Newissen von Demberg Bruders Kinder und Enckelen von uns zu attestiren begehrt, da einer in seinem ledigen Stand etwas an Erbschafft acquirirte, solche folgendes in Ehe brachzte, in selbiger Ehe Kinder zeugte, darnach mit Tod abgienge, seine Wittib als Usufructuaria sich in die andere begabe, darinnen auch Kinder zeugte, nachgehends die Kinder der erster Ehe, die Proprietarii alle mit Tod abgiengen, ob solche von ihrem Vatter im ledigen Stand acquirirte, und in matrimonio inferirte, und von deren auf die Kinder zwenyer Ehe, oder aber vermög dieser Landen uhralten Gebrauch und Inhalts bestätigter Fürstlichen Göllich- und Bergischer Rechts-Ordnung dem Fall unterworffen, und auf des acquirirten nächsten Verwandten wider zuruckgefallen, und also nach Absterben der Berwittibten Leibzüchterinnen denen totaliter zu kommen

Kommen sollen, wan nun solche acquirirt- und matrimonio inferirte Güter einmahl auf die Kinder erster Ehe verfallen, und man allhie / wan solche einmahl vererbt / solche vor Stock- und Stamgüter halt / auch jederzeit dafür gehalten, und als der Kinder Patrimonial Stock- und Stamgüter geworden, und demnach vermög dieser Landen uralten Herkommen zu reguliren, so certificiren wir hiemit, daß solche acquirirte und in die Ehe gebrachte Erbschaft, wan die einmahl vererbt, für Stock- und Stamgüter zu achten, und wan der letzte Proprietarius stirbt, daß alsdan solche Erbschaft für sich auf die Mutter, welche sie mit acquiriren helffen / nit / sondern an die nächste des Acquirirenden Verwandten / und also zuruck vermög der alten Gewohnheit und bestättigter Gvilischer Rechts-Ordnung, Vermög im 88. Cap. * fallen, und daß demnach zu diesen und dergleichen Fällen jederzeit also, und noch am Hofgericht und Fürstlicher Canzley heutiges Tags geurtheilt werde, deren das 82. Cap. ** angezogener Fürstlicher Ordnung der Mutter proprietatem auch zueigenet, weit verschieden seye. Urkund unser 2c. den 7ten Junii 1617.

* Differentia inter lediglich acquirirt, & communiter acquirirte Güter in matrimonio ipso.

** Lediglich, hoc est, im ledigen Stand prout pag. præced. in narrativa hujus.

Als Nicolaus Mercken verstorben, und seiner Frauen Catharinen Kobl ein Söhnlein hinterlassen, welches ihme über 4. Wochen nachgestorben, und folgend die Frau sich an N. Stang von Neuburg gehenrathet, hat jez gemelter Stang und seine Frau prætendirt, weil obgemeltes Kind von dem Vatter die Stock- und Stamgüter ererbt hat, daß solche folgend von dem Kind auf die Mutter gefallen wäre, welchem dan unterschiedliche vornehme Rechts-Gelehrten beygefallen, Ihre Fürstliche Durchleucht auch gern gesehen hätten, daß dem Stang hierinnen das Recht hätte favorisiren mögen, hingegen aber Nicolai Schwester und Bruder das contrarium sustinirt, und daneben begehrt die Cathrin Kobl, als Leibzüchterin und Mobil-Erbin zu Bezahlung des Nicolai so wohl elterlicher, als seiner eigenen Schulden anzuweisen, endlich aber ist decidirt. Wie folgt 2c.

Nachdem der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Wolfgang Wilhelm Pfaltz den Verfolg in Sachen Catharinen Kobl genant Stangen Klagerin an einem, wider Weyland Johans von Mercken Erbgen. Beklagten anderen Theils, den von ihro Klagerinnen apud acta prætendirten Eigenthum der Merckischen Erbgüter betreffend, sich umbständlich hat referiren lassen, also ertheilen Höchstgedachte Ihre Durchleucht darauf, und allem Befinden nach diesen Bescheid, daß gemelte Beklagten von der wider sie gestelter Action zu absolviren seyen, dergestalt, daß Klagerin von den Merckischen Stock- und Stamgütern, so sie prætendirt, zu ihrer Hand und Gewalt kommen, sie dieselbe Leibzüchtiglich die Tag ihres Lebens genießten, aber die zum Stockguth gehörige Güter wider zuruckfallen, und was sie an darauff gestandenen Schulden erweislich bezahlt, daß selbige Güter ihro bey ihrem Leben, oder da sie darüber absterben werde, ihren Erbgenahmen, eh und zuvorn gemelte Stockgüter zu raumen schuldig, in alle weeg restituirt, inmassen Höchstgedachte Ihre Fürstliche Durchleucht auch hiemit absolviren, erledigen und vorbehalten, die auf gegangene Unkosten, auß bewegenden Ursachen gegeneinander compensirend und vergleichend. Urkund 2c. Sign. Dusseldorff den 18ten Febr. 1653. &c.

Ad verb. Mit dem außdrucklichen Bescheid.

Huic obstare videtur supra Cap. 80. Wan aber 2c. Desuper videatur Ruland. Tract. de invoc. utriusque Brachii Closs. 3. vol. I. ubi n. 5. quod hæc in fine hujus Capituli allegata antiqua consuetudo intelligatur von Stam-Gütern. Quod diligenter notandum.

J. Ad CAPUT 89.

Quando aliquid dicatur ex alia linea provenire. vide Joannem Gallum q. 87. Chass. in cons. Burg. tit. de success. §. 9. gl. ult. Imbr. in Enchirid. verb. success. lineam lib. 21. tit. I. cap. 91.

J. Ad CAPUT 91.

Ascendentes & descendentes in statutis non comprehenduntur, nisi veniant à linea directa. Capoll. cons. 68. n. 4. & 3.

J.

Ad CAPUT 93.

Ad verb. **Ohne Nachtheil.**

An igitur statuto hoc prohibitus alienare paterna bona, favore agnatorum poterit uni ex agnatis, qui alias una cum aliis successurus esset, alienare. R. Quod sic, ita iudicatum in terminis statuti in Camera. vid. Ruland. obs. 5.

Ad §. **Und ist hierbey zc.**

Sumprus nuptiarum pertinent ad patrem & non ad filium. Bald. conf. 62. num. 2. v. 1. Expensæ nuptiar. non conferantur, sed alias frater ex proprio & non ex communi eos faciet. Bart. in tract. de duob. fratrib. n. 21. vers. 1.

Ad §. **Dahe aber zc.**

Quæritur, quid dicendum de professione in minori ætate in masculino, qui ante 14. annum, & in fœmina, quæ ante 12. professionem suam fecerunt, an iis postea egredientibus successio bonorum denegari debeat. R. Quod non &c.

Quod enim jure & lege permittente fit, pœnam mereri non debet, sed hæc egressio lege permittente fit, ergo &c. quia eorum, quæ tunc agit, plenum non præsumitur habuisse intellectum, quod sicut matrimonium carnale non valet, ante illud tempus contractum, ita nec matrimonium spirituale validum esse præsumitur.

Ad vers. **Wan die Erbtheilung.**

Quando, si sint duo fratres, & mortuo uno ex parentibus, also daß der Fall geschehen, senior moriatur, an mortuo superstite parente, secundo genitus contra sorores jure primogenituræ uti possit, und das Stamm-Haus voran haben, quod sic decisum in Cancellaria in fine Julii 1603. &c. in causa extrajudiciali Horrich contra Brachelen contra sorores & affines, imò Anno 1577. & 78. in fortioribus terminis decisum est, inter sorores Nesselrath de Buhlesheim, qui habebant unum fratrem, qui utrique parenti superstes fuit, & ante divisionem cum sororibus initam mortuus est, quod jus primogenituræ seniori filix competeret. & §. **In anderen zc.** sequitur non esse locum, nisi per divisionem paterna vel avita bona totaliter separata sint. Molin. §. 13. & seqq. in consuet. Paris. Rosenthal de feudis §. 1. cap. 7. concl. 26. n. 10. ad verb. **Churmued und Mullen zc.** hic textus principaliter intelligendus de Molendino causa lucri, secus castri gratia extracto; nam illud cedit castro & juri primogenituræ, præsertim, si in solo ipsius mansionis filia sit sola. Test. molin. verb. Legard. num. 5. fol. 82.

Ad §. **Was auch den Geistlichen.**

Licet jus commune quodammodo in contrarium. Gail. lib. 2. obs. 32. Ita tamen statuto ab Anno 1472. introductum notabiliter receptum & hucusque observatum &c.

An, si Subdiaconus dispensationem obtineat, & liberos suscitet, bona sua à cognatis recuperet, quibus vigore statuti jus est quæsitum, est materia, quamvis de rescript. n. 6. Sonsbeck. de feud. patt. 12. n. 141. Tyraq. de leg. connub. gloss. 2. n. 41.

Apostata, si ducat uxorem, & ex ea liberos suscitet, ab omni successione excluditur. Rom. conf. 268. Natta consil. 180. &c.

Vide, quid iudicatum in causa Müller contra Apotecker, Wylich contra Ober Cloester, nomine sui Monachi, de cujus hæreditate quæritur in die gerende Güter zum Eigenthum, und Erbgüter zur Leibzucht, nomine sui Monachi zu immittiren befohlen. Idem est in Petitorio Anno 91. Martis ante palmarum iudicatum in causa Ratterbach contra Ratterbach zc.

Ad verb. **In seinem Ederen / Graben und Zaunen / und was darin gelegen.**

Vide Cancellarium Voetz in hist. juris à N. 144. usque ad 14. utrum abstinate vel repudiante primo genito, jus primogenituræ pertineat ad proximè sequentem, vide Christ. vol. 1. decis. 366. concludentem pro proximè sequente &c.

J.

Ad CAPUT 94.

Ad verb. **Aufstrudlich versehen.**

Vide Gail. lib. 2. obs. 78. Welsch. ff. de part. dot. per totum ad §. **Und damit seyn zc.** NB. in dote executionem fieri non posse, ita iudicatum in causa Stock contra Cleve

Cleve 30. Augusti 1602. sed Anton de Avatis Decis. not. 87. n. 7. dicit notabiliter limitandum; mulierem non teneri, nisi usque ad medietatem acquirentium & mobilium, de debito communi, & non ex propriis bonis dotalitiis, prout statutum hic definit, quod non possit maritus dotem sine consensu uxoris ex causa necessaria alienare, ita putarem limitandum, quod Gail. 2. obs. 90. n. 5. dicit ad §. *Wiewohl* &c. uxor nequit bona sua absque consensu mariti inter vivos alienare, secus in ultima voluntate, Schneid, quibus modis jus pat. pot. solv. §. sed etsi pater n. 9. Idem à comparatione de marito dicendum, videtur Everhard. in Topicis, limitatur in paraphernalib. Gail. 2. obs. 78. n. 6. & licet maritus & uxor socii, sint omnium acquirentium, modò sobole careant, tamen maritus jure novo donare, vendere vel alienare non potest invitâ vel ignorante uxore, indifferenter in omnibus bonis ne consentiente quidem alienare potest. Novel. 6. & §. instit. quib. alien. non lic. secus est in rebus æstimandis ad instar emptionis, etiam non consentiente muliere. Wesemb. ad ff. de pact. lib. 23. tit. 4. n. 4. æstimat. in pactis dotalibus quinque testium præsentiam esse necessariam, quod & suadendum, si in iis agatur de futura successione conjugum. Arg. L. final. in fin. C. de codicil. & L. fin. Cod. de donat. caus. mort. &c. ff. marito, consentiente uxore ejus, bona alienari possunt, licet illa sit adhuc in minori ætate constituta. Ita fuit judicatum 6tâ Decembr. Anno 1668. in causa *Hovels* contra *Runkels* im Ampt *Gladbach*, de hac materia vid. *Christin. de caus. matrim. dissert. 4. quæst. 35. pag. 530. Stockman decis. 55. Sande lib. 2. tit. 4. defin. 2. &c.*

J.

Ad CAPUT 95.

§. 1. Die Älteren.

Ita conclusum per DD. consiliarios in causa *Nielfassen Baum* contra *Peteren Wandt* hum im Ampt *Berchem* sesshaft 13. Augusti 1587. similiter *Zwischen Herman Peisfer* ratione uxoris *Christina Burs* contra *Elisabeth Wiser* 25ten May 1688. in gemeltem Ampt wohnhaftig. Item in causa Extrajudiciali *Thomassen an der Loh* contra *Thomassen an der Hewen* in *Mülheim* Anno 95. im August.

Confer huc responsum juris consulti *Colonien* in causa *Osterhausens* contra *Biehehovens* ubi & de statuto *Colonien* in hoc ipso puncto.

Alias propter non præstitam cautionem usufructuariam, usufructus non amittitur, si nimirum cautio non sit petita. Usufructus non potest vendi. Usufructuarii tenetur edere inventarium. Ita judicatum in causa *Kreps* contra *Schewr Walderait* den 18ten 7bris 1590.

Ad §. 3. Im Fall.

Si usufructuarius ob paupertatem, vel aliam difficultatem idoneos fidejussores invenire non possit, an hæres exigens cautionem contentus esse debeat juratoria cautione, ita ut eâ præstitâ usufructuarius fructus suos faciat. &c. Si persona offerens juratoriam cautionem sit frugis honestæ & probatæ vitæ, quo casu hæres vel proprietarius oblatam ab usufructuario juratoriam cautionem acceptare non tenetur, sed ut sibi rectè prospiciatur datis fidejussoribus idoneis à judice postulare potest, quas si usufructuarius suspectus dare nequeat, res usufructuaria penes virum aliquem bonum sequestrari debet, qui respondeat usufructuario de redditibus secundum formam per L. postea quam 5. Imperator 1. ff. ut Leg. fideic. servand. caus. caveatur. Non nulli volunt proprietarium in casum deficientis idoneæ cautionis res legatas retinere, & usufructuario certam summam vel fructuum, vel pecuniæ annuatim exsolvere posse, ita tamen ut ipse proprietarius de annua solutione usufructuario rite caveat hanc opinionem tenet *Salicæ* tanquam æquiorum Gail. 2. obs. 47.

Ad §. So viel nun.

Quod si usufructuarius pro certa mercede fundum alteri elocaret, item quid in annuis redditibus, veluti si prædium pro aliquot frumenti modiorum mercede in festo remigii solvendorum elocarit, aut redditus redimibiles haberet, eodem tempore cedendos, & usufructuarius ante terminum forte in in Augusto vel Septembri decedat, an conjux superstes, vel etiam secundi matrimonii hæres quicquam pro rata scilicet temporis peterepossint, & cum hæc quæstio in causa *Thewissen von Wirten* contra viduam *Breid* incidisset, conclusum est per DD. consil. nihil petere posse, quod dies seu terminus solutionis nondum venisset &c. Anno 1588. den 1ten Junii. Idem quoad pensionem annuam decisum in causa viduæ *Lands-Hoffmeister Bongard* contra *Wernerem von den Bongard* privignum &c.

Ad §. So will nun verb. Löfrenthe.

Pecunia destinata per testatorem ad emptionem prædiorum, uti & transcripta ad cambium pro immobili habetur de quo vid. Gail. 2. obs. 11. n. 5. & 6. ubi omnino.

Ad verb. Was die Legge beschoren.

Nihil interest, si quis ipse agrum coluerit siue per alium, uti aliquoties iudicatum. Observatio.

Als sich hiebervorn dieser Fall zugetragen, Mann und Frau ziehen ein Kind (siue plures nihil interest) welches verheyraethet (*dissoluto matrimonio per mortem Patris vel Matris*) es stirbt einer von den beyden Elteren (*ante vel post matrimonium* ihres Kinds / *nihil interest*) also das der Ngenthum auff das Kind gefallen, aber die Leibzucht bey dem lebenden verblieben, juxta ordin. darnacher stirbt das Kind, und lasset sein Ehegemahl im Leben, wie auch den lebenden von seines Ehegemahls Elteren, nun ist die Frag, ob auch nach desselben Absterben ihres vorhin verstorbenen Kinds iuperstes conjux die Leibzucht seiner Güter haben solle, & decisum quod sic, idque demweilen *dissoluto matrimonio* der Ngenthum auff das Kind gefallen gewesen, welcher also vivente usufructuario propter jus conjugale conjugum dero Leibzucht fähig gemacht, deme es also vor alters gehalten, uti aliqui ex senioribus consiliariis retulerunt. vide Chassan. tit. des droiets & apparr. rubr. 4. §. 6. inter num. 7. & 8. & ita sæpissimè iudicatum Dusseldorff. ut in causa Brauns contra Hochstein den 30. Augusti 602. cum fructibus perceptis à tempore præstitæ cautionis usufructuaria.

Nec obstat quod dicitur de duplici usufructu, cum nihil impediatur duas personas consequenter usufructuarias esse art. qui usufructum 36. §. 1. l. Si domus ff. de usufruct.

Wan aber beyde Elteren noch im Leben, und das Kind, so sich geheyrathet, verstirbt, und dessen Ehegemahl keine Leibzucht, unangesehen sie Kinder zusammen gezielt oder nit, quia bey Lebzeiten ihres Mans oder Frauen Ngenthum bey den Elteren noch gelebt, also auff das Kind kein Ngenthum gefallen, und also auff diesen Ehegemahl keine Leibzucht, deren er sie theilhafft gemacht, fallen können.

Fürstlicher Befelch.

Lieber Diener, was in Sachen N. Baum Impetr. eins, wider Peter N. und dessen Adhærenten und Opponenten anderen Theils, Vorbericht und Gegenbericht einkommen, solches ist der Gebühr ersehen, und uns referirt worden, wan nun darauff ersindlich, daß etwan im Leben gewesen Daem N. und Gredede N. Eheleuth, welche stehender Ehe Jacoben, und gemelte Beklagte gezeugt, Jacob folgendts an Grietgen Walters, nunmehr aber jetzigen Impetranten Hausfrau, verheyraethet, hernach durch Grietgen Bogds Absterben kündigen Lands-Brauch nach, ermelter Eheleuth Daem und Grietgen Erbschaft auf gemelten Jacoben und dessen Gebrüdere und Geschwestern jure proprietatis devolvirt und vererbt, dem Vatter Daemen die Leibzucht vorbehalten, als aber nach solchem erlebten Fall mehrgemelter Jacob auch Todts verfahren, und nach sich im Leben seinen Vatter Daemen, nebens gemelter seiner Hausfrauen Grietgen Walters und eine Tochter, die auch darnach unlängst gestorben, und jetzige Beklagte als die nächste verlassen, und zum dritten der Vatter Daem auch in Gott entschlaffen, daher zwischen ermelten Impetranten an statt seiner Hausfrauen Grietgen Walters und gemelten Opponenten, ob ihre Grietgen nach Absterben ihres Schwieger-Vatters Daemen, deren Güter, wie obgemelt auf Jacoben ihren gewesenen Ehemann vererbt, die Leibzucht gebühre, und bey der aporehendirender Possession zu handhaben, Streit eingefallen, und dar in gleichen Fällen von Alters dem lebenden die Leibzucht solcher Güter zuerkant worden, dabey es billig zu halten, als ist unser Meinung und Befelch ermelten Impetranten sub cautione usufructuaria zu Niesung Leibzüchtigers weiß in die Erbgüter gemelten Jacobi Kindgetheils zu verhelffen, solches ihme würcklich einzuraumen, und Beklagte von Zeit des mehrgemelten Daemens Absterbens von angeregtem Kindgetheils eingenommener Nußbahrtkeit halber Impetranten nach billigmässiger Erkantnus zu befriedigen, und darzu Ampts halber anzuhalten versehen. Dusseldorff den 13. Augusti Anno 1590. &c.

Laudum Fürstlicher Gölisch- und Bergischer Rätthe, wie es zwischen dem Leibzuchter und Eigenthümer in Nutzung der Weiden, Wiesen, Garten, Bongarten, Benden, Jahr-Pfachten, so noch erscheinen sollen, item wie es mit dem Zehnden, post obitum usufructuarii, zu halten, Anno 1602. den 24. April. &c.

Nachdem sich zwischen Wernerem von Merode Ritteren, und Degenhard von Merode Amtman zu Heinsberg, als Weyland Joannes von Merode zu Schloßberg Amtmans zu Easter, ihres Bruders secl. Erben an einem, und dan auch Florissen von Merode zu Hummen, als etwan Agnessen von Merode gebornener Tochter zu Warau, und Wittiben gemelten Amtmans zu Easter nachgelassenen Erbgenahmen am anderen Theil, bey gehaltener Theilung beyder Eheleuth Verlassenschaft, wegen Nutzung der Wiesen, Weiden, Garten, Baum, Benden, wie auch der Jahr-Pfachten, so noch erscheinen solten, imgleichen des zehnden zu Merkenich, weil gemelte Agnes von Merode die Leibzuchterinne den 24. April 1601. gestorben, und dahero, ob solche Abnutzung zu dem Erb, oder zu dem gereiden gehörig, mißverstand erhaben, und allerhand Streitigkeit eingefallen, dieselbe auch in der Güte, unter sich nit vergleichen können, als haben sie dieser Puncten halber an uns Fürstliche Rätthe unter ihren Händen und Wittschafften compromittirt, und uns daß wir solche Puncten durch unser laudum scheiden und richten wollen, gepetten, laudiren und erkennen, also hiemit, daß des Jahrs darinnen gemelte Wittib gestorben, fällige Jahr-Pfacht, ob die gleich vor ihrem Tod nit erschienen, imgleichen der zehnd zu Merkenich von den Güteren, so die Egge bey gemelter Leibzuchterinnen Leben beschoren, gemelte Florissen von Merode, als der Leibzuchterinnen Erben, was aber nach ihrem der Leibzuchterinnen Tod die Egge in gemelte zehent Güteren beschoren, wie gleichfalls die Nutzung deren Wiesen, Weiden, Garten, Bongarten, Benden gemelten Brüdern von Merode, als den Aigenthums Herren gefolgt, und gebühren solle &c.

Ad §. Desgleichen was.

Secus est de jure communi L. Si fur. C. de usufruct. Si stante matrimonio unus conjugum multum ædificet suo, medietas earum meliorationum pertinet ad alterum conjugum, ubi communio bonorum inducitur. Suarez. de luc. conf. matrim. acquis. C. I. lib. 3. num. 260.

Idem tamen intelligendum, quod medietas æstimationis saltem debeatur, quia ædificium cedit solo Car. cap. 3. num. 20. & cum de consuetudine Juliacensi ultimo superites retineat omnia mobilia, si in ipsius fundo facta sit melioratio, nihil prædefuncti hæredibus eam ob causam solvere tenetur. Rosenth. de feud. cap. 1. concl. 45. num. 15.

Quæritur an ultimo superstes in iis bonis, quæ defunctus non possedit pleno jure, usufructu penes alios existente tempore mortis, etiam usumfructum habeat? Christ. in Leg. Mechlin. tit. 16. art. 19. n. 1. & 6. & art. 27. & 29. per tot. tenet quod non &c.

Contrarium tamen hic fuit judicatum Anno 1651. den 10ten Octobr. in causa Serber contra Neuman item Anno 1669. in causa Thomæ contra Trimborn.

§. Da aber Inventarium.

Quæritur an Pater teneatur, an vero designatio à Patre scripta & subscripta sufficiat. Vide Mzv. ad jus Lubec. p. 2. tit. 2. art. 21. Num. 8.

Ad verb. Alles bey Verliehrung seines oder ihrer Leibzucht Nutzung.

Der Verlust ist nicht auff die Güter, so von des Lebenden Geithen herkommen, zu verstehen, dan in denenselben ist er nicht ein blosser Leibzuchter sondern ein Eigenthümer. Nam quamvis juxta disput. cap. 74. Ista bona etiam liberis affecta sint, ita ut alienari aut aggravari non possint, per hoc tamen non constituuntur proprietarii cum hoc dependeat ab eventu, si scilicet supervivant, et si præmorianantur, ad alios hæredes nihil transmittunt, & sic sin secus foret superstes Pater vel Mater, in propriis bonis sibi ipsi succederet, si liberos superviveret. Et ita fuit judicatum Anno 1648. in causa Haarck contra die Vormünder der zu Cittard.

Usufructus consuetudinarius in bonis fideicommissis subjectis locum non habet. Wames. cent. conf. 17. num. 26.

Ex bonis mariti fideicommissis subjectis vidua portionem statutariam petere haud potest.

test. Carpz. p. 2. const. 20. defin. 21. Berlich p. 3. concl. 27. Anno 26. Ultimo superstiti computus ususfructus in prædefuncti conjugis bonis fideicommissio subjectis. Lambert Goris advers. jure tract. 1. cap. 1. annot. Cap. 6. num. 3. & latius in commentario ad reg. juris in 6. ad reg. 80. num. 6to. Roland. à valle tract. de lucro dot. quæst. 57. Paul. Christ. decis. cur. Belg. Mechlin. tit. 9. art. Wesel. ad consuet. utraject. art. 5. fol. 20. ita fuit judicatum in Junio Anno 1669.

In causa Vermond Nomine uxoris von der Horst zum Hausß, contra von der Horst Drossen zu vlot, den Holterhoff betreffend.

In §. So viel nun verb. die Egge beschoren.

Strictè interpretanda sunt, ut duntaxat de usufructuario, de quo hic tit. loquitur, intelligenda sint, & non de illo, qui possedit bona pleno jure, & relinquit hæredes mobiles, & alias bonorum immobilium, quia tali casu fructus non obstante dicto §pho censentur pars fundi & manet hæredibus bonorum immobilium. Ita fuit judicatum in Majo Anno 1673. in causa Baron de Wangke contra de Harffe. hic §. die Egge beschoren etiam observatur quoad feuda, teste Rosenthal de feudis cap. 10. concl. 42. n. 44.

Ad verb. Erschienen Pensionen.

An etiam usufructuario debeantur pensiones, quarum dies nondum venit. Vide Cristian. vol. 2. decis. 276. n. 16. ibique allegatos DDres &c.

J.

Ad CAPUT 96.

Quæritur an tutores vel curatores de re minoris compromissum facere possint? R. Per L. 37. ff. de pactis. Quod non, nam compromittentes videntur dare licentiam arbitratori de auferendo de jure unius, & dare alteri, quod non potest tutor vel curator, ita ut nequidem super casu dubio possit fieri, nisi cum decreto judicis L. non solum C. de præd. min.

J.

Ad CAPUT 97.

§. Wurde aber Ad verb. Durch Gerichtlichen Ubertrag.

Quid juris autem, si alteri extrajudicialiter prius res vendita tradita fuerit, an & huic posterior, cui ex post judicialiter traditio facta fuit, præferendus erit? vid. quod non, ex generali locutione text. in L. quoties C. de rei vindicatione.

Pillemacher vendidit Ducher colorem pro 236. Gulden, & de tali pretio accepit obligationem, reus debitum fateretur, sed excipiendo dicit colorem fuisse adulterinum, quod non probavit, ergo condemnatur cum interesse à tempore litis contestationis, & propter frustrationes in expensas. Præjudicium in causa Dapper contra Vals. contractus emptionis est perfectus, sed reus dicit, das verkauffte Hausß sene anderen verhypothetirt, ergo petit domum liberam, oder begehrt den Kauff nit zu halten. Actor offert pignus & fidejussores, pronunciatum est in puncto cautionis, bene à tabinis Juliacentibus judicatum, malè appellatum. Item in puncto Principali pro contractu den Kauff zu halten, & interesse à tempore moræ actori zu præstiren schuldig. Anno 1602.

Den 7. Julii 1635. attestiren Scholteis und Scheffen des Haupt-Gerichts Gürlich, das verkauffte Erbgüter, wan sie gleichsamb mit Erbung und Enterbung nit übertragen, dannoch deme ohngeachtet für Erbgüter gehalten werden, auch den hæredibus immobilibus und nicht mobilibus folgen, solches solte auch am Hoffgericht zu Dusseldorff confirmirt sein.

Ad §. Es soll aber den Geistlichen.

Statutum Jul. quo prohibentur subdicti bona sua immobilia den Geistlichen zu ver schreiben, approbatum in Camera 3. Octobr. 1560. Klock in Disput. de conrib. Theol. 33. lit. A. &c.

J.

Ad CAPUT 98.

Retractus sequitur jus ac naturam successionis Tyraq. de retract. Lign. §. 14. gl. 1. n. 1. & gl. 2. n. 1. & 2. Quod proinde semper admittantur proximiores exclusis remotioribus & propterea remissivè ibid. de hac materia vide Aloyf. Riccium collect. decis. part. 5. collect. 1760. & part. 4. coll. 924. Q. num vendito usufruct. retractui locus sit, quod affirmat Chall.

Chaff. consuet. Burg. rubr. 10. de retract. §. 1. son heritage n. 14. Ibi quoque allegat Matth. de afflict. in Tract. prothomiseos. vide de retract. Lign. §. 1. gl. 7. n. 55. à qua tamen sententia post recedere videtur n. 51. D. M. videtur secundum nostram consuetudinem retractui locum fore, idque collegit per verb. **Zu Erhaltung der Stamgüter. Item per verb. einen jeden Kauff ins gemein.** Ergo in acquisitis retractus non habebit locum. Vide Tyraq. de retract. Lign. gl. 1. & in §. 32. n. 5. observat. in verb. **Stamlehn und Stamgüter,** & Rudingerum cent. 2. obs. 29.

Nota de consuetudine nostra bona dici **Stamgüter**, wannehe sie einmahl vererbt, quemadmodum observatur am **Fürstlichen Hoffgericht.** Ita observatum in causa **Hansert contra Spättgen**, & aliis pluribus, quamvis in jam dicta causa & Autoritate Barthol. Chaffan.

Nota retractus non habet locum, nisi probetur consanguinitas, licet ejusdem nominis sint, & eadem arma gestent. Sic judicatum in causa **Hartenberg und Elverfeld contra Lunislad am Gericht Nevigés Anno 1614. den 12. Febr.** Consulente Doctore Godefri- do Lauterberg.

Sed quæritur si retractus locum non habet in acquisitis, sed tantum patrimonialibus, an etiam eo casu quo fratris alicujus bona quædam acquisivit, & eo mortuo bona ista ad filium ipsius pervenerint, quæ ex consuetudine nostra als einmahl vererbt pro patrimonialibus reputantur, ipse patruus jus retractus habeat, cum suo respectu non dicantur patrimonialia? D. M. existimat locum habere jus retractus, quia successionem imitatur, jam autem bona semel devoluta & post sine hærede relicta, ad primos acquirentium hæredes devolvuntur.

Nota D. Pabstius existimat retractum etiam in acquisitis locum habere, & verb. illud: **Stamgüter** solum narrative non dispositive esse appositum, & sic definitum fuit extrajudicialiter in causa **Quirin von der Beck contra N.** per DD. consiliarios provinciales. Sic quoque dicit D. M. in causa **Jven contra Wirth** contrarium esse judicatum, sed hæc non obstant, quia **Stamgüter** dicuntur bona stipalia seu à stipite descendencia, quod certè per primam transmissionem fieri non potest?

Retractus an habeat locum in locatione ad longum tempus. Vide Tyraq. de retract. gl. 14. §. 1.

Ex his verbis ordinationis conclusum fuit in retractu, quod in pari gradu is præferendus in retractu, qui ab ipsa linea originem ducit, unde bona vendita proveniunt. In causa **Schumacher contra Schmid** relata Anno 94. in Martio & Anno 1590. in causa **Stamm contra Baum** conclusum fuit, quod retrahens ex linea, da die Güter von herkommen &c. Quod norandum, & hæc verba intelligenda sunt de iis, qui successissent, si venditor sine liberis obiisset &c.

In Spho. **Wo nach** ad verb. **Gleichwohl aber nichts wider den gesagt.**

De jure communi Agnati præsentia tacitam renuntiationem non inducit, cum rectè cogiter præsens Agnatus jus sibi salvum esse. Argum. L. sicut §. §. von videtur 15. ff. quib. mod. pign. & Hypothec. sol. Uti sciens pignus vendi sibi non præjudicat, cum sciat pignus sibi durare, imo tum sibi hac in causa actionem nasci, nihil obstat reg. C. qui tacet. de R. l. in 6. nam omissis aliis exceptionibus, ea non procedit in casibus, quibus quis contradicendo actum impedire nequit L. cujus 39. ff. de pignor. ait. nisi tamen quis præsens tacuerit in emptoris circumventionem, ut cui præsentem proximo consanguineo & tacente dictum est, rem non esse obnoxiam retractui, faciet enim dolus consanguineum repelli. Arg. L. 6. §. si venditor de act. empt. Tyraq. de jure retract. p. 1. §. 1. gl. 9. n. 140. & seqq. Zoes, ff. de lege commissoria sub rubr. de jure retract. n. 58.

An Agnati consensus in venditionem tum remaneat? vide Zoes ibid. n. 59. ubi & suo nomine mandans vendi, retrahere non potest, quod enim quis per alium fieri mandat, ipse facere videtur vide Zoes.

J.

Ad CAPUT 102.

Quæres quid si donator interea temporis moriatur, an valeat donatio, & contra donationem fuit judicatum Anno 1635. 6ta Martii in causa **Wilhelm Kurlist contra Bieten in der Huren.** NB. Dantur præjudicia pro & contra. Vide Procancellar. Voetz in hist. juris à num. 176. usq. ad num. 206

In donationibus remuneratoriis & sub modo nec non conditione factis, scilicet ob præstita servitia vel subministranda alimenta, non requiri die Raumung Jahrs und Tags neque Erb und Enterbung.

Judicatum fuit 1572. ex ratione quod ordinatio de ejusmodi donationibus non loquatur, & hinc utpote juri communi contraria strictè sit interpretanda. 2do quod donatio ob causam non censeatur vera donatio. 3tio quod talis donatio non egeat insinuatione 4to quod statutum de donatione non extendatur ad donationes ob causam. Tyraq. in L. Si unquam vers. donat. n. 44. &c.

Quæritur Ob nicht auff und Gegenbeschehene Evacuation erfordert werde, das donatarius also bald zur Possession eintrette, und dieselbe Jahr und Tag (welche seind ein Jahr 6. Wochen 3. Tage haben müsse &c.

Ob nicht auch nach beschehener Raumung Gerichtlich repetiren und mittel Eyds bestätigen müsse. R. Quod sic. Quæritur, wofern donator vel donatrix ihre übergiff und Raumung sicherer Fideicommissarien, welche post-lapsum anni & diei die Ausraumung an statt und von wegen des verstorbenen Donatoris vel Donatricis vor Gericht repetirten, und also donationem confirmirten, ob alsdan donatio ipso jure invalida sein solle &c.

Quæritur, ob dies de consuetudine observirt, und also darnach geurtheilt werden müsse &c. ?

Diese vorgeschlagene Facti speciem haben die Rätthe und Hoffgerichts Commissarien der Nothturfft nach bey sich erwogen, wissen sich zu berichten, das unter andern vor etliche Jahren in causa Barbers contra Haberschoss alhie am Hoffgericht aus Mangelraumung Jahrs und Tags donatio per sententiam infringirt, so kan auch dieser Ordnung nach, quæ est stricti juris, da Mangel an der Raumung, oder Donator innerhalb Jahrs-Frist ableibig wurde, anders nit dan contra donationem geurtheilt werden &c.

Sequitur Attestatio in hac materia.

Wir Fürstliche Göllich- und Bergische Rätthe und Hofgerichts-Commissarien thuen hiemit kund, nachdem der Ehrenvest und frommer Conrad Kettler zu Warschen von uns zu certificiren angehalten, da einer von Güteren im Fürstenthum Göllich und Berg gelegen, donationem inter vivos gethaen, und nach gethaner donation innerhalb Jahrs Frist sturbe, und das Jahr auß der Raumung wegen eingefallen Todes nicht vollenzogen, noch wider einbracht, ob solche Donation vermög Göllich- und Bergischer Ordnung kräftig seye, oder nicht, da wir den Sachen mit Fleiß nachgesehen, un befunden, daß in Sachen NN. wider NN. ein solches Species Facti gesetzt, und nachfolgender Gestalt geurtheilt: Maria vidua N. hat einen Sohn und zwey Töchter verheyrahet, wie nun die Mutter krank worden, und sehr schwach gewesen, hat sie zu sich zwey Scheffen und den Gerichtschreiber kommen lassen, und vor denen donationem inter vivos auffgerichtet, und dem Sohn donirt Haus, Hoff und einen Mueß-Garten, solches auch geräumt, dieselbe Donation und Raumung nach etlichen Tagen vor den Scheffen repetirt, stirbt aber inner 14. Tagen darnach, der zwener Töchter Männer opponiren sich dieser Intention und Meinung, weiln die Donatrix Jahr und Tag die Raumung nicht gethan, ja so schwach tempore donationis gewesen, daß sie sich längeren Lebens nicht getrawen dörfen, inmassen sie dan auch 14. Tag nach der Donation gestorben, daß daher diese Giff vermög Fürstlicher Göllich- und Bergischer Ordnung nicht kräftig seyn solle, der Sohn aber gewolt, weil voluntas matris allda, dieselbe auch von den Scheffen reiterirt, und dabey bis in den Tod verblieben, daß es damit gnug, und bedörffte der continuirlicher jährlicher Erinnerung nicht, und also die donatio valida und güldig per judices priores ist, wegen dieses Defects der Raumung contra donationem pronouncirt, und solche Sententia den 12. 9bris 1595. auch an diesem Hoffgericht confirmirt, und vornemblich auß diesen Ursachen, weiln die Mutter gesehen und gespührt, daß sie nicht länger leben, und die Zeit der Raumung nicht abwarten, noch dieselbe wider einbringen können, daß derowegen, & ne fraus statuto fiat, solche donatio nicht kräftig zu halten &c. Urkund Dusseldorff den 14. 9bris 1617.

Theod. Heisterman Prothocollist.

Præ-

Præjudicium in causa Hennings contra Rennenberg 1595. Kurlis contra Neithen 1635. 6. Martii.

Donatio inter conjuges reciproca de patrimonialibus non valet, ut hîc, donatio verò acquisiteorum valet, præsertim si morte confirmetur, uti in causa Gelis contra Fœnen Anno 1600. &c.

Ad §. Dieweil auch 2c.

Quod donatio omnium bonorum mobilium & immobilium &c. cum clausula constituti, retento usufructu, in Ducatu Julix quoad mobilia valeat, sed quia in immobilibus requiritur Erb und Enterbung, auch Raumung Jahrs und Tags, verendum, ne quoad immobilia sine iis donatio non valeat, ob rationes à Cravetta consil. 118. allatas. Licet Consilium Aurelianum aliud in specie statutori habeat. vid. Boer. latè &c.

J. Ad CAPUT 104.

Ad verb. Wie er empfangen.

Mutuatarius non tenetur rem in specie, sed sufficit eum in genere reddere L. 2. §. 1. ff. de reb. credit. ejusdem tamen bonitatis & qualitatis &c.

J. Ad CAPUT 106.

Ad verb. Es müssen schriftliche 2c.

Quia scriptura est de essentia contractus emphyteutici, ita judicatum in causa Lutzenrath contra Hall 1613.

Ad verb. Und der Erbpachts Herr.

Aliud est in Erbzius, ita judicatum in causa Merode contra Lövenich. Anno 1602. & eodem anno in causa Kort contra Panthalen &c.

C A S U S.

Anno 1603. den 16. Junii in Sachen Joannen Bell zu Baur contra Degenhardten Frantz extrajudicialiter in Cancellaria ist dem Bogten zu Norvenich befohlen, daß debitor immessione jam facta auffkündigen, die sonst in der Ablass in Siegel und Brieffen begriffenen Sorten und cessas Pensiones allezeit thuen mögen.

Item, wan der Creditor das Unterpfaund unberechneter zugebrauchen angenommen, daß er dannoch nicht klagen mag, daß er seine völlige Pensiones nicht empfangen, ihme auch daran keine Erstattung gebühre, nisi illud in litteris cautum.

Item, ob er gleich tempore messis immitirt, daß ihme gleich, wan die relictio geschicht, Saame und Ackerlohn, so er an das Unterpfaund gewandt, daran er die Früchten nicht genießet, zu erstatten, item illius anni pensionem pro rata solvendaur esse.

Ad §. Zum vierten.

Adeo ut successor singularis pro propria autoritate possit expellere conductorem, nec teneatur, unde vi vel conditione L. si quis in tanta gloss. in L. emptorem g. C. de locat. sane si semel judicem elegerit, postea ad viam facti redire non licet, imputet enim sibi, quare sic elegerit. Ex Vulgata Theoricâ. Bart. in L. 3. C. de pignor. Bald in L. 1. C. de servit. per L. si mulier §. fin. ff. quod met. causa vide Peckium de jure sistenti.

Colonus aut conductor pro impensis necessariis & utilibus, in re conductâ factis, dummodo liquidis, etiam absque requisitione judicis uti potest. Sebast. med. tract. de compens. p. 2. quæst. 16. Coler de Process. Execut. p. 1. C. 2. n. 240. & Gail lib. 2. obs. 12. n. 6.

J. Ad CAPUT 107.

§. So aber. Ad verb. An einige Rechnung gebrauchen.

Quæritur, ob der Creditor nach beschehener Immission die Güter unberechnet genießen, oder aber von den jährlichen Abkombsten Rechnung zu thuen, und dasjenige, so die übertrifft, heraus zu geben, und an der Hauptsummen sich defalciren zu lassen schuldig seye? 2c.

Anno 1649. in causa Velbruck contra Stahl ita iudicatum, daß der Creditor davon Rechnung thun mußte, allegantibus Dominis Voetz, Cloetz & Lennep desuper multa præjudicia, & iniquitatem resultantem ex perceptione fructuum transcendentium summam debitatum pensionum, e contra verò Dominus Cremerius allegavit præjudicia conformia ordinationi ex ratione, quod hoc in pœnam morosi debitoris statutum sit, qui sibi imputet, quod pensiones non solvendo immissionem & damnum sibi causari velit. vide Die Hoffraths-Ordnung. tit. 18. §. in dem dan 2c. in fine.

Vom jährlichen Zins.

Quod ob annum redditum suo tempore non solutum interesse moræ peti & adjudicari possit, communis est Theologorum & JCorum opinio, inter Theologos. Alphonsus à Neapol. de Wurt. q. 48. n. 34. Less. de just. & jur. C. censib. dub. 12. §. notandum inter JCos Alciat. resp. 8. ad fin. Natta conf. 378. tom. 1. Burlat. conf. 68. n. 42. Vincent de Franch. decis. 254. n. 12. Rota genuens decis. 78. in fin. Francis. Milan. Lib. 1. decis. 8. n. 355. Ant. Faber. cap. de rescind. vendit. defin. 22. Haudens. de Analog. tit. 1. C. 122. n. 35. & seqq. Cacher. resp. 10. n. 190. & 217. Myns. 4. obs. 56. quod & hactenus observavit camera, ut ex subjectis præjudiciis patet.

1mò Wangen contra Hohentheis 9. Junii 1572.

2dò Hammerstein contra Hinssenbergh 13. Septembr. 1592.

3tio Unser L. Frauen-Stift zu Strassburg contra Pfaltz Welsdenz 1595.

4to Quentel contra Gulich 22. Januarii 1599.

4to Oberhausß contra Saren Lawenburg den 18. Junii 1603.

6to Bâiern contra Rhein-Graffen 12. Septembr.

7mò Horst contra elteste Creditores den 30. Augusti 1609.

8vo Holtorff contra Weinsberg 7. Martii 1620.

9no Berchem contra Drsbach den 11. April 1622. & 8. Januarii 1624.

10mò Similiter judicabant in Cöllen Meußgen contra Messelvaedt.

11mò Idem obtinuit contra Pastorem & communitatem Andernacensem 12. Julii 1641. Coram alto sæculari iudicio Colonienli &c.

Modus quomodo in Camera Imperiali computetur interesse moræ annuorum reddituum &c.

Anno 1620. in causa Drsbach contra Berchem ob non solutum annum redditum talis computus factus & admissus est.

Anno 1620. Auf Liechtmeß seind von 1000. Rthlr. 50. derselben Jahr-Renthen verfallen usque ad annum 1628. unbezahlt blieben, 50. Thlr. von diesen 50. Thlr. gebühren jährlich 2½ Interesse moræ, vom Jahr 1621. bis 1628. inclusivè, 8. Jahr machen 20. Thlr.

Anno 1621. Auf Liechtmeß seind wider verfallen 50. Thlr. von denselben.

Anno 1628. sieben Jahr Interesse facit 17½ Thlr.

Anno 1622. Verfallen 50. Thlr. davon sechs Jahr interesse facit 15. Thlr.

Anno 1623. Seind verfallen 50. Thlr. davon 5. Jahr interesse thut 12½ Thlr.

Anno 1624. Seind verfallen 50. Thlr. davon 4. Jahr interesse thut 10. Thlr.

Anno 1625. Verfallen 50. Thlr. davon 3. Jahr interesse 7½ Thlr.

Anno 1626. Widerumb 50. Thlr. davon 2. Jahr interesse thut 5. Thlr.

Anno 1627. Verfallen 50. Thlr. darab 1. Jahr interesse 2½ Thlr.

An autem ulterius interesse illius interesse quoque debeat, videatur Vincent. de Franch. decis. 254. n. 9. & seqq. Roder. de ann. redit. lib. 3. q. 7. n. 27. & seqq.

Anno 1586. den 4. Novembr. In causa R. L. von H. actoris contra R. D. reum litis contestatione pro pura, & causa pro conclusa accepta, condemnatio ad census annuos vigore obligationis cum interesse à tempore moræ & Expensis usque ad reluitionem & ad cautionem desisti juxta pacta v. g. 2000. thun 100. 1600 / 1651. thun die 100. 5. und 200 / 1652. 10. und 300 / 1653. 15. und 400 / 1654. 20. und 500 / 1655. 25. und 600 / 1656. 30. 700 / 1657. 35. 800 / 1658. 40. 900 / 1659. 45. 1000 / 1660. 50. 1100 /

Ad §.

Ad §. 1.

Gemeine Berathschlagung, wie der Creditor, da ihme seine Jährliche Pensiones aus verschriebenem Unterpfaund nit werden bezahlt, sich möge verhalten 1. April 1595.

Weyerstraß contra Stanckhem. Als in Sachen Catharinen Weyerstraß contra Stanckhem bedencken eingefallen, auff den Fall der Creditor, wan er seine Unterpfaund umbgeschlagen, und darin wegen Mißzahlung immittirt worden, mit der Abnutzung an statt der Pension nit zufrieden sein wollen, oder sonsten in andere Wege das Unterpfaund einzubehalten sich beschweren thäte, ob ihme dem Creditori dan auff sein Anhalten zu vergünstigen, mit Distraction der verunterpfandten Güter zu verfahren, und also sich der Haupt-Summen, als auch der Pensionen, auch auffganger Unkosten bezahlt zu machen, und die restirende Pfennigen entweder ausfolgen zu lassen, oder aber Gerichtlich zu hinterlegen 2c.

Ob dan wohl hiebevorn etliche der Meinung gewesen sein möchten, das in Ansehung Ihrer Fürstlicher Durchl. Ordnung die Creditores allein mit der immision dieses fals zu frieden sein müssen, und das ihnen also diese distraction abgeschnitten und in effectu verbotten vermög gemeiner beschriebener Rechten ad distractionem pignoris zu verfahren, und aber in alwegen die Statuta str. &c. zu verstehen, dergestalt, was darinnen nit expresse gemeinen beschriebenen Rechten derogirt, das solches gleichwohl darbey zu lassen, dan auch unbillig, auff den Fall die Distraction zu verweigern, wan der Creditor aus den Abnutzungen der unterpfandten Güter seine Præntion nit bekommen könnte, das in Ansehung mehr angedeuter und sonst mehr anderer darzu bewegen der Ursachen hinführo dem Creditori (wan er um Distraction der Unterpfaund anrufen würde, dasselb zu gestatten und zuzulassen, ohnangesehen ob es vielleicht hiebevorn in anderen Fällen ein anders gehalten worden seye 2c.

Forma quomodo. 17. Martii 1596.

Das Nemlich erstlich die Unterpfaund durch die Scheffen mit Zuziehung der Sachen verständigen taxiren und estimiren, folgendes von vierzehn Tagen zu vierzehn Tagen dreyemahl nacheinander die vorhabende Distraction mit Meldung der Taxation auszuruffen, immittels aber alle diejenige die sich zu kauffen angeben, zu verzeichnen und nach Verlauff solcher Zeit, und beschehener dritter Proclamation, als bald auff einen darzu bestimbten Tag die Kerß anzustechen und die Unterpfaund vocatis vocandis plus offerenti zu verkauffen und zu distrahiren, auch daran zu sein, da minorenes vorhanden, das deren best in acht zu nehmen, dahe niemand erscheinen kauffen, noch erhoben wurde, dem Creditori die Unterpfaund, nach Betrag seiner Schuld zu adjudiciren, die übrige dem Debitori vel hæredibus zu lassen 2c.

§. So aber die Jährliche.

Hæc etiam locum habent, si tertius sit hypothecæ possessor, contra auth. hoc si debitor Cod. de pign. ex decis. Chass. ad consuetud. Burgund. Rub. 11. §. 6. in pr. num. 7. & 8. & in versu adverte num 16. Covarr. Lib. 3. 1. art. Resp. cap. 7. n. 6. ita decisum in causa Rhee contra Dummermuth, Uhr contra Demernicht in Aprili 1605.

Fernere Berathschlagung / 30. Maji 1596.

Da der Creditor die verunterpfandte Güter per immisionem ein Zeitlaug im Gebrauch gehabt, und befunden das er Jährlich so viel, als seine Pensiones bezauffen nit bekommen habe, auch alsdan um Distraction vermög obbeschriebener Berathschlagung anhalten, fort das jenig so er Jährlich an Pensionen entrathen müssen ihme zu erstatten anhalten werde, ist beschloffen, das ihme Haupt-Summa und Pensiones, so vor Zeit erlangter Immision auffgelauffen, zu erstatten den ungenußten Rest der Pensionen nit zu rechnen, sondern gegen den Gebrauch der Unterpfaund, ohnangesehen, ob derselb schon an die Pension sich nit ertragt, zu vergleichen, es wäre

Dan, daß à tempore immisionis die unterpfändte Güter berechnet, einhalten und gebrauchen wolle, öffentlich protektirt.

Ad §. Nachdem.

In Sachen Kopf contra Monherd hat der Reus 100. Thlr. auffgenommen, das er acht vom 100. geben wolte, auff ein blosse Handschrift, Durenfes judicarunt reum teneri ad solutionem tortis & pensionum, sed qualium, non deciderunt &c.

Dusseldorpii pronunciatum: sententiam reformandam, & adjudicata actori fors cum pensionibus 5. pro cento à tempore litis contestationis, uti in causa Tröster contra Bürvenich. & putarunt Domini, quidquid ultra quinque accepisset reus, id forti defalcandum, & scribendum officiat, ut mulctent actorem, quod plus quam 5. in 100. in obligatione libi dari stipulatus esset, vid. conf. Imp. de Anno 1500. & Caroli 5. de Anno 1548. Rudolph. 2. de Anno 1577. Gail. 2. obs. 7. & obs. 9. per tot.

De pignore prætorio & Conventionali.

Krieg ein Kostauscher hat vier Creditores, denen er schuldig, diese procediren gegen Krieg vermög blosser Handschriften, in Krafft Kommers, oder umschlag erhaltenen Sentenz werden ihnen die Güter adjudicirt, auch taxirt Anno 1574. 4. Junii aber ehe sie ad possessionem der Güter kommen, oder solche verkauffen, komt Noulbach, und bringt für ein recognition, darin bekant wird, das Krieg vor dem Richter zu Nevigis komme und bekent, ihme schuldig zu sein 307. Thlr. und verhypothecirt dargegen am 11. Junii 1573. die Güter, darinnen andere immisionem erhalten, und dieweil sie nit schreiben könten, haben den Richter gebetten, solche recognition mit seiner eigener Hand zuschreiben, quod fecit & se fecit judicialiter deposuit. Item Noulbach juravit contractum ita celebratum; creditores allegant pro defensione, das sie pignus prætorium haben, Noulbach nur conventionale, dan kein Scheffen darbey gewesen, wie die recognition auffgericht, judicatum zu Nevigis das Noulbach vermög seiner recognition und geleisten Hyd bey den verschriebenen Güteren zu manuteniren. Zu Creutzberg retrahitur illa sententia, & decernitur: bey ihrer erlangter Immission zu handhaben. Hic am Hoffgericht retrahitur 2da & confirmatur prior sententia, 19. Septembris 1590.

Ad verb. Auff die bestimbte.

Præjudicium in causa Offerman contra Merzenich.

Ad verb. Und mag dieselbige.

Vide ad hoc duas fallentias, unam supra in causa Weyerstras contra Stanckhem. Alteram si Creditor immisus malit fructus perceptos computare, ab iisque pensiones deducere, etsi fructus computati ad eas non sint sufficientes, an nihilominus residuum petere possit.

Sic puto, quia die Erbrenten-Nießung juxta cap. ord. 107. §. So aber. vers. Und mag dieselbe. in favorem Creditoris introducirt. Unde in odium ipsius retorqueri non debet. Sed quid si pensiones, ob quarum omiffam solutionem facta est immisio, sint parvæ quantitatis, fructus verò hypothecæ eas immodicè excedant, an nihilominus Creditor immisus die Unterpfand ohne Rechnung gebrauchen möge &c.

Quamvis desuper ordinatio hoc loco non distinguat, imò id indifferenter velle videatur, idque in contumaciam morosi Debitoris, quia se per solutionem minoris debiti fortius liberare potest, tamen in contrarium videlicet, quod illo casu Creditor fructus computare teneatur, diversa extant præjudicia, & ita consideratum in causa Herren Grafen von Salm contra Hochstredische Erbgenahmen, ne ipse Creditor tali modo cum Debitoris maxima jactura locupletetur.

Ad §. Wo aber.

In causa Merode contra Lövenich pronunciatum, quod mora per nudam oblationem purgetur in Erbzinßen. Item in causa Kohrt contra Panthaleon, quod una sola oblatio à pœna committi liberet.

Ad

Ad verb. So will.

Jure videtur sequi, quod si etiam post commissum infra 6. septimanas & 3. dies nach dem Umbschlag mora purgetur, commissum excusari & cessare.

J.

Ad CAPUT 108.

Wilhelm Herzog zu Göllich.

Liebe Getreue! nachdem wir in Erfahrung kommen, daß viel unser Untergesichter in Criminal-Sachen ihre Consultation nicht bey ihren Haupt-Gerichtern, sondern bey den ausländischen unbekanten Rechts-Gelehrten nehmen und gebrauchen wollen, dardurch nicht allein unserer Hoheit und Jurisdiction erzogen, und verkleinert, sondern auch oftmahls unbillige und unrechtmäßige Urtheiler gefehlet, und allerhand sträffliche Händel in Criminalibus, so vermög Thro Kayserl. Majest. und des Heil. Röm. Reichs-Satzungen an Leib und Leben billig zu straffen, entweder nachgelassen, oder liederliche Poen darüber erkent, welches sich nicht gebührt, auch dem alten Herkommen und üblichem wohlhergebrachten Gebrauch unserer Fürstenthum und Landen zuwider, derhalben wir dan ihnen bey Vermeidung unserer Ungnad und ernster Straff aufflegen und befehlen, in solchen Criminal vorfallenden Sachen, darüber sie zu consultiren begehren, bey euch anzusuchen, so ihr auch darauf aller gebührt, vermög unseres Befehls euch wider zu erweisen wissen, als ist unser Meinung und ernstlicher Befehl, daß ihr auch in solchen Sachen und Fällen, die in der Gestalt per viam consultationis von unseren Untergesichtern an euch gelangen, nach Ersehung der Acten Mittheilung eweres Raths und Verfassung des Bescheids eigentlich unternehmet, dahe aber die Sach dermassen beschaffen, daß euch Bescheid darauff mitzutheilen zu schwer, möget ihr etliche vornehme geübte und aufrechte Rechtsgelehrten derowegen ersuchen, doch daß sie die Sentenz nicht allein mit eigenen Händen unterschreiben, sondern auch mit ihren Pittschaffen versiegelen, gleichwohl hättet ihr dieselbe nicht weniger für ewere Person auch der Gebühr zu erwegen, und da ihr, die dem alten Herkommen und Rechten gemäß befindet, als dan in eweren Nahmen den Unterrichtern mitzutheilen, im Fall aber jeß berührte der consultirten Rechtsgelehrten Sentenz und Meinung dem alt hergebrachten Gebrauch zuwider und ungemäß befinden thätet, hättet ihr darnach dieselbe, als viel gestalten Sachen nach immer geschehen kan, zu richten. Den Untergesichtern, wie jeß gemelt, zukommen zu lassen, und euch darin unbeschwehrt zu erzeigen, wie wir uns dessen dem Rechten und Billigkeit nach zu euch versehen. Geben Hambach 1575.

In die Hauptgerichter der Fürstenthümer Göllich und Berg 2c.

Conclusum.

Welcher massen gegen die verwichene Ubelthäter mit Annotation ihrer Güter zu verfahren 2c. Daß vermög der Kayserl. Hals-Gerichts-Ordnung am 206ten Capitul unter dem Titul, wie es mit der flüchtiger Ubelthäter Güter zu halten, in Beywesen zwey oder drey des Flüchtigen Freunden, und in Gegenwart zwey Schesfen und des Gerichtschreiber allsolche Güter mit bereit auffgerichter Designation conferiren, und alles wohl und eigentlich von Stuck zu Stuck mit beygefügetem Tax in Verzeichnis bringen, folgendes dasjenige, was darauß und deren Aufkombsten nicht liegen, oder verderblich werden möchte, zu veräußeren, verkauffen, und darab gemachtes Geld sambt Verzeichnissen der übrigen Güteren hinter das Gericht legen, und verwahrlich verhalten: derohalben sollen Flüchtige zweymahl nacheinander durch öffentliche Edicta sich zu verthätigen, gerichtlich citiren und einfordern, und da sie nicht erscheinen würden, nach Umbgang Jahrs Frist die Gelegenheit überschreiben, jedoch da Weib und Kinder vorhanden, so der gereider Güter zur Alimentation bedürfftig, denselben, gegen Leistung gnugsamer Caution, solche nicht zu verbringen, sondern nach Jahrs Frist wider herauszugeben, folgen lassen sollen 2c.

N

Ad

J.

Ad CAPUT I.

Der Lehns-Ordnung.

An den Aian Hauseren.

In successione consuetudines locorum generales etiam ad feuda extendantur, quando consuetudines, feuda non excipiunt. Christin. vol. 1. decif. 168. num. 7. vol. 1. decif. 284. & 299.

Nota ad Edictum wegen der Appellation von Urtheilen in immissions- Sachen de Dato Düsseldorf den 26. Martii 1596.

NB. Gleichwie in recessu Imperii de Anno 1654. §. 124. versehen, das bey den gesuchten revisionibus der Effectus suspensivus Executionis aufgehebt, und gegen gnugsam Cautions- Leistung die Execution ihren Lauff haben solle, also haben ihro Churfürstliche Durchleucht Herr Johan Wilhelm in Anno 1696. und 1706. auff unterthänigstes Anfragen dero Hoffrathen sich in conformität, obgemelten recessus per Decretum vom 23. Augusti gemelten 1706. Jahrs erklärt, vide acta Bogten zu Münster-eiffel contra Wilhelm Cürten.

CONCLVDEMV.S.

